

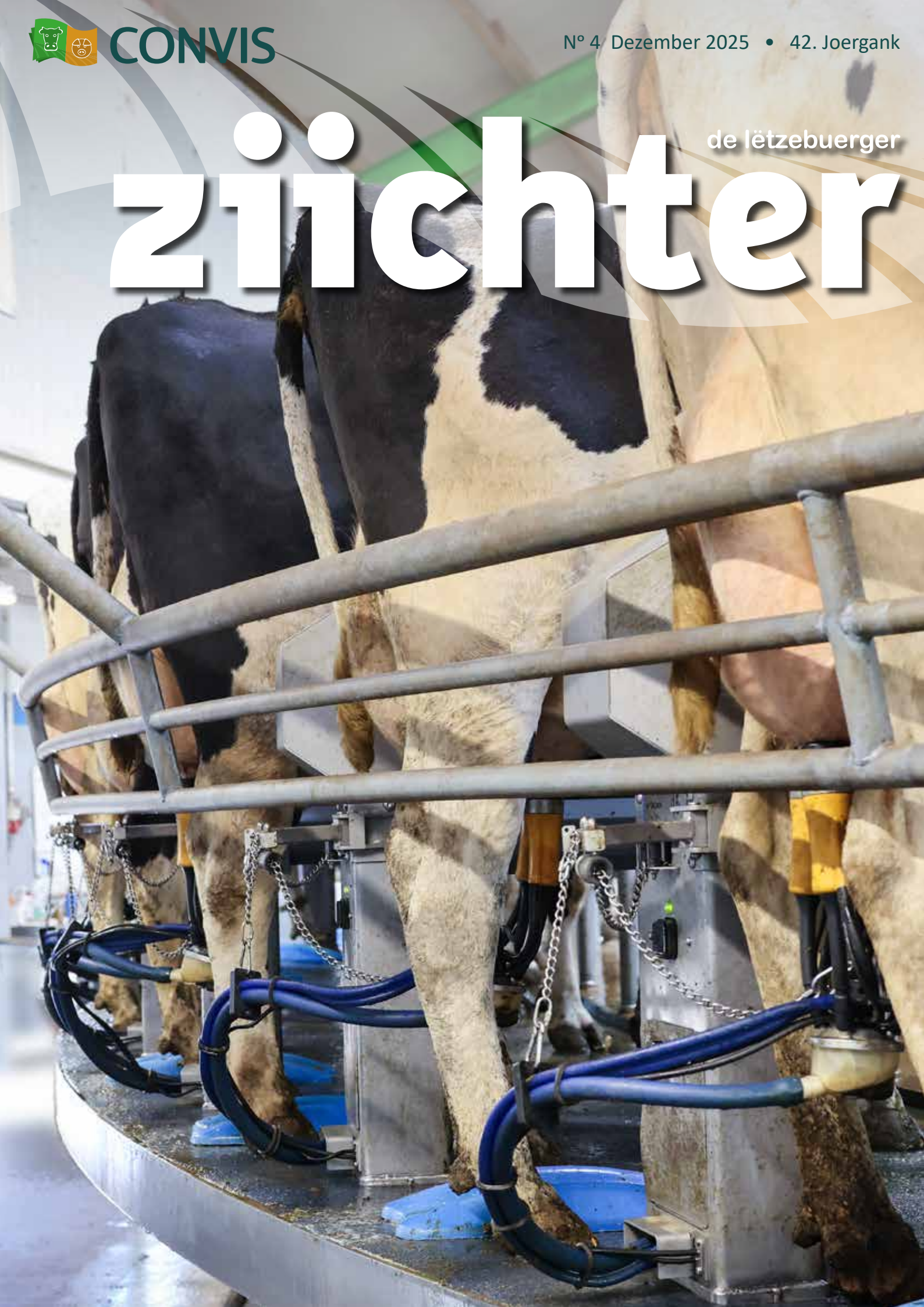


CONVIS

N° 4 Dezember 2025 • 42. Joergank

de lëtzebuerger

ziichter





Melken in allen Dimensionen.

Maßgeschneiderte Batch Milking-Systeme von GEA, die die Arbeitsplatzattraktivität steigern, die Milchqualität maximieren und Ihre Betriebsabläufe modernisieren.

- Für jeden Milchviehbetrieb die passende Lösung
- Eine Plattformstrategie für alle automatischen Melksysteme
- Strukturierter Tagesablauf für Landwirte und Kühe
- Einfache Handhabung, geringerer Zeitaufwand
- Mehr Produktivität



Nutzen Sie Ihr aktives und passives Wahlrecht in Ihrer Genossenschaft

Wahlaufruf des Verwaltungsrates

Liebe CONVIS-Mitglieder,

Im März 2026 stehen die Abteilungsvorstandswahlen, dann die Wahl des CONVIS Präsidenten und die Wahlen der jeweiligen Abteilungspräsidenten und Vizepräsidenten in unserer Genossenschaft an. In der Generalversammlung am 16. April 2026 wird der Aufsichtsrat gewählt. Die Amtsdauer des Ehrenamtes beträgt 5 Jahre.

Die Wahl und die Bereitschaft sich daran zu beteiligen, ist weit mehr als eine formale Pflicht, die in unserer Satzung festgehalten ist. Sie ist Ausdruck unseres gemeinschaftlichen Selbstverständnisses und ein zentraler Baustein für die Zukunft unserer Genossenschaft. Sie bringen ihre Meinung in das Handlungsfeld von CONVIS ein und bilden damit den zentralen Ausgangspunkt für die Förderung der Interessen all unserer Mitglieder für die Nutztierzucht und -haltung.

Unsere Genossenschaft lebt und profitiert von dem Engagement unserer Mitglieder. Wir sind kein anonymer Zusammenschluss, sondern eine Wertegemeinschaft, in der jede Stimme gebraucht und gehört wird. Unsere Strategien basieren auf dem Fundament gemeinsamer Entscheidungen und Ziele zur Unterstützung der Nutztierhaltung bei der Produktion und Vermarktung von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln unter nachhaltigen Aspekten. All das gelingt nur, weil wir uns als Mitglieder aktiv einbringen – mit Erfahrung, Engagement und Verantwortungsbewusstsein.

Deshalb möchten wir Sie eindringlich ermutigen, Ihr Wahlrecht wahrzunehmen.

Nutzen Sie **Ihr aktives Wahlrecht**, indem Sie Ihre Stimme abgeben und somit die Richtung mitbestimmen, in die sich unsere Genossenschaft entwickeln soll.

Und denken Sie ebenso an **Ihr passives Wahlrecht**: Wenn Sie den Wunsch verspüren, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft von CONVIS aktiv mitzugestalten, dann stellen Sie sich zur Wahl. Jede Kandidatur – ob erfahren oder neu – bereichert unsere Genossenschaft. Melden Sie sich bei Interesse oder Fragen beim jeweiligen Präsidenten der Abteilung, bei der Sie mitarbeiten wollen: Abteilung Milchrinder Marc Vaessen GSM 621 658 531; Abteilung Fleischrinder Pierre Diderrich GSM 691 176 811; Abteilung Beratung Nico Antony GSM 621 722 348.

Wahlen sind nicht nur ein organisatorischer Vorgang – sie sind ein Zeichen unseres Zusammenhalts und unserer gemeinsamen Entschlossenheit, die Herausforderungen unserer Branche mutig und erfolgreich anzugehen. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen und stärken Sie unsere Genossenschaft mit Ihrer Stimme.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre aktive Beteiligung.

Ettelbruck, im November 2025
Der Verwaltungsrat, CONVIS



Zesummen op Traditiounen opbauen

D'Bank fir Bauer a Wënzer Familljen

Bei Investitiounen, Konstruktiounen oder Modernisatiounen kënnt Dir op d'Banque Raiffeisen fir Är finanziell Ënnerstëtzung setzen.

Als eenzeg Genossenschaftsbank zu Lëtzebuerg, ënnerstëtze mir déi Betriber déi eis vertrauen.

Eis Agrar-Beroder si fir Iech do :
agrihub@raiffeisen.lu

Grünland – Ein multifunktionaler Alleskönner, S. 9



Lëtzt Holstein Show, S. 51



Züchterreise ins Aubrac, S. 58



Silierung, S. 70

INHALTSVERZEICHNIS

CONVIS

- 5 Unser Team verändert sich
- 7 Rechnen wir in der Landwirtschaft zu wenig?
- 9 Grünland – Ein multifunktionaler Alleskönner

MILCHRINDER

- 13 N-Effizienz in der Milchkuhfütterung
- 18 Ideen und Anregungen zur Kälberhaltung
- 22 Milchkontroll-Jahresabschluss 2024/2025
- 31 Siebzehn neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg
- 36 Die besten Zuchtwerte unserer Holstein-Jungrinder und Kühe
- 38 Infos aus BRS und vit
- 42 Die neue ReproCheck-App
- 44 Kurz informiert
- 46 Nachzuchten für Sie gesehen
- 48 Young Breeders School 2025
- 51 Lëtzt Holstein Show 2025

FLEISCHRINDER

- 58 Züchterreise ins Aubrac
- 60 Zuchtelite in Luxemburg
- 62 Versammlung des Europäischen Aberdeen Angus Sekretariats
- 64 Cactus – Rëndflesch vum Lëtzebuerger Bauer

PFLANZENPRODUKTION

- 67 Smart Farming Praxistag
- 70 Silierung – Ein Blick auf die Säuren
- 72 Hochwertige Grassilage
- 75 Drohnensaat

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- 78 Eine interaktive Dokumentendatenbank
- 83 Projekt Climate Farm Demo
- 88 Effekte auf Fütterung und Umwelt durch Pilze

IN- UND AUSLAND

- 90 European Dairy Farmers e.V. – Herbsttreffen in Luxemburg
- 91 LTA – Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen!
- 92 Dossier Plan National Antibiotiques Teil 5 von 5
- 94 Die Welt der Landwirtschaft trifft sich in Hannover

Wahlen 2026

Sie sind CONVIS-Mitglied und motiviert die Zukunft von CONVIS mitzugestalten?

Dann stellen Sie sich zur Wahl!

Abteilungsvorstand

Die Wahl findet in den Jahresversammlungen statt:

03.03.2026 Milchrinder-Jahresversammlung

05.03.2026 Beratung-Jahresversammlung

10.03.2026 Fleischrinder-Jahresversammlung

Reichen Sie Ihre Kandidatur spätestens 8 Werktage vorher ein, per Post oder Mail: wahlen@convis.lu

Aufsichtsrat

Die Wahl findet in der CONVIS-Generalversammlung am 16.04.2026 statt.

Keine Frist für die Kandidatur, auch am Tag der Generalversammlung können Sie sich noch melden.



CONVIS-Intern



Unser Team verändert sich



Carole
Weydert

CONVIS

Seit dem 1. Juni ist René Riedel Teil unserer Beratungsabteilung und arbeitet an mehreren Projekten. René hat seinen Doktor der Chemie an der Universität in Marburg absolviert. In den letzten sechs Jahren sammelte René wertvolle Erfahrungen in verschiedenen Forschungsinstituten und bringt dieses Wissen in unserer Beratungsabteilung ein. Wir wünschen René viel Freude und Erfolg und freuen uns weiterhin auf eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit.



René Riedel

PRO CONVIS

Zum 31. Mai hat Leo Lamborelle nach 13 Jahren seine Stelle bei PRO CONVIS aufgegeben, um sich fortan seinem landwirtschaftlichen

Betrieb zu widmen. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm viel Erfolg und alles Gute für seine Zukunft.



Wir laden Sie herzlich ein zur
Ordentlichen Generalversammlung

*am Donnerstag, den 16. April 2026 um 20⁰⁰ Uhr
im CONVIS-Verwaltungsgebäude in Ettelbruck*

*Wir freuen uns, Sie zu unserer General-
versammlung begrüßen zu können.*





D'Wirtschaftlechkeet vun Ärem Betrib am Bléck?

2 Informationsversammlungen :

27/01/2026 um 20:00 Auer zu Housen am Centre écologique "Parc Housen"

03/02/2026 um 20:00 Auer zu Sëll am Centre Culturel

Programm

- Virstellung AGRI HUB (Banque Raiffeisen)
- Betribsentwécklung an Investitiounen: un alles geduecht ? (CONVIS)
- Rentabilitéit vun enger landwirtschaftlecher Produktioun: Kennt Dir Är Effizienz-Parameter? (CONVIS)

Bei engem gemittleche Patt schleisse mir den Owend of.

Aus organisatoresche Grënn biede mir lech, lech iwver dëse "QR-Code" unzemellen. D'Versammlung gëtt mat 2 Stonnen FCGE unerkannt.



Rechnen wir in der Landwirtschaft zu wenig?

Zahlen im Blick

Eine Landwirtschaft, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch effizient und resilient sein möchte, muss sich verstärkt mit einigen Kennzahlen beschäftigen.



2025 war der Milchpreis sehr hoch und auch die Preise für Rindfleisch waren und sind immer noch höchst interessant. Betriebe, die eine hohe Produktivität erreichen, konnten in diesem Jahr gute Gewinne erzielen. Die Einnahmen aus der tierischen Produktion überstiegen die Produktionskosten deutlich. Doch gerade beim Milchpreis zeichnet sich ein vorläufiges Ende der Hochpreisphase ab. Dass die Produktionskosten ebenfalls fallen werden, darauf sollte man sich nicht verlassen. Die Effizienz der eingesetzten Produktionsmittel wird daher enorm wichtig.



Ben
Geib

Die Rentabilität einer landwirtschaftlichen Produktion kann man an einigen Parametern bewerten. Dabei ist die eigentliche Produktion (Milchleistung, Schlachtgewicht, Ertrag einer Kultur) bei weitem nicht das einzige Merkmal. Vielmehr muss die gesamte Wirtschaftsweise stimmig sein. Die eingesetzten Produktionsmittel müssen mit möglichst wenig Verlusten in ein Produkt umgesetzt werden, das vermarktet werden kann. Hohe Leistungen – sowohl tierische als auch pflanzliche – können hohe Aufwandsmengen rechtfertigen, wenn die Verluste sich in Grenzen halten, jedoch kann auch eine durchschnittliche Produktion mit geringem Aufwand ökonomisch sinnvoll sein.

Ein erster Parameter, der die Effizienz eines Betriebes bewertet, ist der Nährstoffsaldo. Hierbei wird erfasst, welche Nährstoffe in welcher Menge in den Betrieb eingeführt werden. Zieht man dann alle Abgänge durch Verkauf von beispielsweise Milch, Fleisch, Eiern, Stroh oder Marktfrüchten ab, erhält man den Saldo, die Differenz aus Zukauf und Verkauf. Hat man einen niedrigen Saldo, bedeutet dies, dass die eingesetzten Nährstoffe, sei es aus dem Dünger oder aus den Futtermitteln effizient und ohne zu viele Verluste eingesetzt worden sind. Will man bei der Düngung weiter ins Detail gehen, kann man sich den Stickstoff (N)-Wirkungsgrad ansehen. Hierbei analysiert man das Verhältnis des durch die Düngung eingesetzten Stickstoffs (mineralisch und organisch) zum bei der Ernte entzogenen Stickstoff. Liegt man bei diesem Verhältnis deutlich unter 100 %, bedeutet dies, dass für die erzielte Erntemenge zu viel gedüngt wurde.

Anhand der Grundfutterleistung kann man bewerten, wie gut das auf dem Betrieb vorhandene Grundfutter verwertet wird. Hat man eine hohe Milchleistung aus dem Grundfutter, bedeutet dies, dass einerseits das Grundfutter eine hohe Qualität aufweist und dass andererseits nicht unnötig viel Kraftfutter eingesetzt wird. Eine niedrige Grundfutterleistung kann auf mehrere Schwachpunkte im Betrieb hindeuten: Entweder ist die Qualität des Grundfutters nicht optimal oder der Kraftfuttereinsatz ist bezogen auf die Leistung zu hoch. Frühe Schnitte, eine angepasste Düngung, ein durch regelmäßige Nachsaat mit passenden Gräsern an den Schnittzeitpunkt angepasster Bestand, sowie eine konsequente Grünlandpflege können die Qualität langfristig verbessern. Stimmt die Grundfutterqualität, wird mehr Kraftfutter eingesetzt, als für die vorhandene Milchleistung notwendig wäre. Dann sollte entweder der Kraftfuttereinsatz reduziert werden – nach einer professionellen Rationsberechnung, um Leistungseinbrüche zu vermeiden! – oder analysiert werden, warum die Tiere nicht die Leistung bringen, zu der sie mit der praktizierten Fütterung theoretisch im Stande sein müssten. Hier spielen dann meist Gründe des Herdenmanagements eine Rolle. Überbelegung, etwaige gesundheitliche Probleme diversen Ursprungs, Management des Jungviehs sowie der Trockensteher oder nicht optimale Haltungsbedingungen können die Leistung der Tiere trotz adäquater Fütterung ausbremsen.

Des Weiteren sollte sich jeder Betrieb bewusst sein, ob sein Kraftfuttereinsatz im

passenden Verhältnis zu seiner produzierten Milch steht. Dies kann man gut anhand des Kraftfutterverbrauchs g/kg ECM darstellen. „Luxuskonsum“ lässt sich mithilfe dieser Kennzahl leicht feststellen. Ist der Kraftfutterverbrauch in g/kg ECM sehr hoch, gilt ähnliches wie bei einer niedrigen Grundfutterleistung und demnach sind auch die Stellschrauben, an denen man drehen kann, um Verbesserungen einzuleiten, ähnlich. Möchte man das ganze finanziell darstellen, kann man den „Income Over Feed Cost“ errechnen. Hierbei werden von den Milcheinnahmen pro Kuh die Futterkosten abgezogen.

Den Besatz an Nachzucht eines Betriebes gilt es ebenfalls im Auge zu behalten. Oftmals gilt es als eine Art Versicherung, wenn das Jungvieh zahlreich in den Ställen steht, da man dann das Gefühl hat, man hätte viel Kapital in Form von Vieh im Betrieb, das man wenn nötig verkaufen kann, um sich Liquidität zu verschaffen. In der Realität ist jedoch meist genau das Gegenteil der Fall. Jungvieh verursacht laufend Kosten durch Fütterung und Einstallung, erwirtschaftet jedoch keine laufenden Erträge. Der Jungviehbesatz muss unbedingt an die Remontierungsrate angepasst sein und sollte nicht über 1 Stück Jungvieh je 1 Milchkuh liegen. Ist die Remontierungsrate aufgrund eines guten Managements niedrig und liegt im Bereich von 25-30 %, ist der Jungviehbedarf wesentlich geringer. Die Remontierungsrate ist daher unbedingt durch eine längere Nutzungsdauer der Kühe niedrig zu halten. Faktoren einer längeren Nutzungsdauer dürften allgemein bekannt sein und liegen allesamt in den Managementfähigkeiten des Betriebsleiters. Die Gesundheit und die Haltungsbedingungen der Herde stehen hierbei stark im Fokus. Auch ein niedriges Erstkalbealter wirkt sich positiv auf den Jungviehbesatz aus. Anhand des Gewichtes eines Rindes, ob durch präzises Wiegen oder durch eine Schätzung anhand der Vermessung des Brustumfanges, kann festgestellt werden, wann der optimale Entwicklungsstadium zum Besamen oder Decken erreicht ist. Logischerweise kommt einer präzise geplanten und berechneten Jungviehfütterung eine wichtigere Rolle zu, als es oftmals in der Praxis der Fall ist.

Weitaus komplexer aber durchaus möglich ist eine komplette Aufstellung aller Kosten bestehend aus den direkten an die Produktion gebundene Kosten (Viehzukauf, Futtermittel, Dünger, Tierarzt, Lohnarbeit, Treibstoffe, Strom und Wasser, ...) und den allgemeinen Kosten des Betriebes (Abschreibungen, Versicherungen, Pachten, Zinsen, Arbeitskraft). Stellt man diese Kosten den Erträgen aus Produktion und Prämien gegenüber, kann festgestellt werden, ob und wie rentabel eine Produktion ist. Betreibt man mehrere Betriebszweige,

lässt sich durch eine solche Betriebszweiganalyse aller Kosten und Erträge pro Produktionszweig genauestens feststellen, welcher Betriebszweig lukrativ ist und welcher eher Kosten verursacht, als dass er Einkünfte generiert. Zum einen kann man so genauestes bestimmen, bei welchen der vorher genannten Parametern eventuell Nachholbedarf besteht. Zum anderen stellt die Betriebszweiganalyse eine wichtige Entscheidungshilfe dar, ob die Beibehaltung oder die Schaffung eines Produktionszweigs ökonomisch sinnvoll ist. Aufgrund dessen können Entscheidungen über die zukünftige Ausrichtung des Betriebes getroffen werden. Beispielsweise: Verkauf der männlichen Kälber versus Jungvieh zum Ausmästen halten, oder Marktfruchtanbau versus Futterproduktion oder sogar Prämienoptimierung.

Plant man eine Investition, ist es ebenfalls wärmstens zu empfehlen, sich mit einigen Kennzahlen zu beschäftigen, respektive sich diese errechnen zu lassen. Jedem ist bekannt, in welchem Ausmaß die Baukosten in den letzten Jahren gestiegen sind. Die Kredithöhen und die monatlich anfallenden Summen an Raten sind hoch. Vor jeder Investition sollte ein Betrieb sich daher genauestens bewusst sein, welche Einnahmen jährlich erwirtschaftet werden müssen, um wirtschaftlich bestehen zu können. Dabei muss einerseits die Rentabilität des Projektes beleuchtet werden, andererseits aber auch die Liquidität ins Auge gefasst werden. Trotz einer Investition eine gewisse Liquidität zu erhalten, ist wichtig, um neben dem Begleichen der Raten Mittel zur Verfügung zu haben, um laufende Rechnungen bezahlen sowie kleinere Investitionen tätigen zu können. Um ruhigen Gewissens eine größere Investition tätigen zu können, ist es absolut ratsam, genau zu wissen, auf was man sich einlässt. Dazu kann man berechnen, wieviel Einnahmen monatlich oder jährlich generiert werden müssen und sich bewusst machen, welche Produktivität (z. B. Milchleistung pro Kuh, Eierverkauf pro 1.000 Hühner, Fleischertrag pro Mutterkuh oder pro Mastplatz) erzielt werden muss, damit ein Projekt wirtschaftlich auf sicheren Beinen steht.

Abschließend gilt anzumerken, dass Betriebe, die bei den beschriebenen Kennzahlen gut abschneiden, nicht nur ökonomisch gut aufgestellt sind, sondern gleichermaßen auch die Ökologie weitaus mehr schonen als Betriebe, die bei solchen Analysen schlecht abschneiden. Die aktuell geführten Diskussionen um Ammoniak-, Methan oder Nitratemissionen lassen grüßen. Je weniger Input man zur Herstellung eines Produktes benötigt, umso weniger belastet man damit die Umwelt und desto besser ist es logischerweise auch für den Geldbeutel.



www.convis.lu

Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

**Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring
helfen wir Ihnen, bares Geld zu sparen!**

» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit
zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-314



Grünland = das Schweizer Taschenmesser der Luxemburger Landwirtschaft

Ein multifunktionaler Alleskönner



Die landwirtschaftliche Nutzfläche Luxemburgs besteht zu 52 % (69.220 ha) aus Grünland, davon müssen ca. 186.000 Wiederkäuer unterschiedlicher Größe ernährt werden. Dazu dient Grünland als Quelle für Biodiversität, prägt unsere Landschaft, unterstützt den Klimaschutz und ist für Wasser- und Erosionsschutz unerlässlich. Ziemlich viele Aufgaben, die von einer Kultur geleistet werden sollen, was nicht einfach, aber doch möglich ist.



Dorothée
Klöcker-Viersch

Grünland kommt vom Grasland

Ganz am Anfang war mal alles „Wald“. Dort wo der Wald dann durch unterschiedliche Ereignisse (Klima, Feuer oder auch gezielte Rodung) verschwand, entstand als Folgekultur zuerst einmal Grasland. Gut zu bewirtschaftende Flächen mit tiefgründigen Böden wurden in den letzten Jahrtausenden in Ackerland umfunktioniert.

Dort, wo der Boden nicht so tiefgründig oder weniger gut bearbeitbar war, wurde Graslandwirtschaft betrieben. Auf gut zugänglichen Flächen wurde hauptsächlich Heu für die Winterfütterung geborgen und die Flächen dienten als Weiden für solche Tiere, die regelmäßig zur Produktion (als Arbeitstier oder zur Milchgewinnung) genutzt wurden. Dieses Grünland wurde durch die Ausscheidungen der Weidetiere oder durch Blätter aus dem Wald gedüngt, umso die Ertragsfähigkeit der Bestände zu erhalten. Dass Klee in Grünlandbeständen zu höheren Erträgen führt, wussten schon die alten Griechen, also wurde auch immer versucht, diesen zu erhalten.

Nicht gut zugängliche Flächen wurden in früheren Zeiten bereits eher extensiv als Weiden genutzt. Hierzu gehörten Abhänge,

Bergflächen, Nassflächen aber auch lichte Wälder, die durch den Fraß der Weidetiere allmählich entwaldet wurden, auch so entstand Grasland.

Mit zunehmender Mechanisierung in der Landwirtschaft wurden die Prioritäten der Flächennutzung sicherlich verändert. Grünlandflächen wurden intensiviert, anstelle von Heu wurde Silo geerntet. Durch andere Erntezeitpunkte, erhöhte Erntefrequenz, Düngung und Kalkung wurden auch die Pflanzenbestände entsprechend der Ansprüche verändert. Die Anzahl der artenreichen Grünlandflächen hat abgenommen und auch die Artenzahl je Grünlandparzelle wurde besonders durch die mineralische Düngung auf den intensiv genutzten Flächen stark reduziert. Und dennoch ist diese einzigartige Kultur mit ihren vielen Aufgaben, Fähigkeiten und ihren vielfältigen Erscheinungsbildern nicht aus dem landwirtschaftlichen Geschehen wegzudenken.



Lebensmittel Grünland

Grünland ist die wichtigste Nahrungsquelle für Wiederkäuer. Rinder, Schafe, Ziegen und andere Pflanzenfresser sind in der Lage, aus rohfaserreichen Grünlandpflanzen hochwertige Nahrungsmittel für den Menschen zu erzeugen, wo Grünland selbst für die Humanernährung noch unbrauchbar ist. Um unter den derzeitigen ökonomischen Bedingungen Milch und Fleisch aus Gras zu produzieren, muss jedoch die Qualität des Futters stimmen: junge Gräser und Kräuter ohne Blütenstände, ein gleichmäßiger Aufwuchs in einfarbigem Grün mit ausreichend Zucker und Eiweiß. Auch der Pflanzenbestand muss stimmen, hier sind intensiv zu nutzende Raygräser der Hauptbestandbildner. Weitere wertvolle Grasarten sind Wiesenrispe, Timothee, Wiesenschwingel u. a.. Daneben werden Weiß- und Rotklee in Anteilen bis zu 10 % gewünscht. Kräuter wie Löwenzahn, Spitzwegerich oder Zichorie bringen mehr Mineralstoffe in das Futter, führen aber oftmals zu höheren Bröckelverlusten und wegen ihres Faseranteils zumindest analytisch zu einer geringeren Futterqualität. Futterqualität und Wirtschaftlichkeit werden in der „Lebensmittelproduktion“ der Artenvielfalt und Blüheffekten vorangestellt. Solche Flächen werden intensiv bewirtschaftet, Düngung und Nutzung müssen dabei aufeinander abgestimmt sein.

Artenreiches Grünland ist oftmals aufgrund seiner Kräuter mineralstoffreich und wird im nichtblühenden Zustand durchaus gerne gefressen. Im blühenden Zustand sinkt zwar der Futterwert, aber die Attraktivität als Lebensraum für Insekten, Vögel oder kleine Säugetiere steigt.

Erosion und Nährstoffaustrag

Grünland ist vom 1. Januar bis zum 31. Dezember vorhanden. Nach der Ernte wachsen die Pflanzen wieder nach. Der Boden wird nicht bearbeitet, er ist immer bewachsen und durchwurzelt. So wird Bodenerosion verhindert, eine Fähigkeit, die nur Dauerkulturen leisten können. Durch den dauerhaften Bewuchs werden auch während der gesamten Vegetationsperiode Nährstoffe aufgenommen, lediglich bei Temperaturen unter 5°C und anhaltender Trockenheit befindet sich der Pflanzenbestand im Ruhezustand. Nährstoffaustrag

Unterschiedliche Arten haben unterschiedliche Eigenschaften, die sich gegenseitig ergänzen. Schon allein das Zusammenspiel von Leguminosen und Nichtleguminosen zeigt wie wichtig, hilfreich und auch ökonomisch sinnvoll die Förderung unterschiedlicher Arten sein kann. Auch die Fähigkeit, unterschiedlich tiefe Wurzelräume durch unterschiedliche Wurzeltypen zu erschließen, sowie durch die Wuchsform andere Arten zu fördern oder zu hemmen, haben Monokulturen nicht.



in tiefere Bodenschichten, wie dieses bei unbewachsenen Flächen oder Ackerkulturen „im Ruhezustand“ der Fall ist, gibt's nicht. Untersuchungen haben gezeigt, dass der Stickstoffgehalt in Grünlandwurzeln selbst bei Güllendüngung im Spätherbst während der vegetationsarmen Zeit im Vergleich zur Vegetationsperiode erhöht ist. Daraus lässt sich ableiten, dass Stickstoff, der nicht zum Wachstum benötigt wird, in den Wurzeln für „spätere Zeiten“ gespeichert wird.

Grünland und Klimaveränderungen

Durch die Klimaveränderungen wird auch die Vegetationszeit des Grünlandes verändert: ein früherer Wachstumsbeginn im Frühjahr, eine länger anhaltende Vegetation im Herbst, dafür aber durchaus Wachstumspausen bei länger anhaltenden Trockenperioden im Sommer. Auch wenn der Jahresrhythmus im Wandel scheint, kann Grünland sich hier hervorragend anpassen. Dieses zeigt sich immer wieder nach verschiedenen Wetterkapriolen: der erste Regen nach anhaltenden Trockenzeiten führt direkt wieder zu einem Ergrünen der zuvor braunen Pflanzenbestände, wo andere Kulturen wesentlich länger zur Regeneration brauchen. Natürlich ist auch beim Grünland ein Ertragsausfall während dieser Zeit vorprogrammiert. Interessant hierbei ist, dass dieser durch den früheren Wachstumsbeginn und die im Herbst länger anhaltende Vegetation teilweise kompensiert werden kann.

Grünland als Kohlenstoffspeicher

Grünland ist wie alle Pflanzen durch die Photosynthese in der Lage, Kohlenstoff einzubinden. Da es jedoch nicht, wie Ackerkulturen jährlich abstirbt und der Boden bearbeitet wird, wird der Kohlenstoff in den Wurzeln gespeichert und langsam an den Boden zur Humusbildung abgeben. Abbauprozesse, wie auf Ackerböden finden hier nicht in dem Maße statt. Wie lange der Humusaufbau unter Grünlandbeständen stattfindet und ob der Boden irgendwann humusgesättigt ist, darüber streiten sich noch die Wissenschaftler. Wird Grünland nach langer Zeit jedoch dauerhaft umgebrochen, kann immer mit einer erheblichen Kohlenstofffreisetzung gerechnet werden.

Grünland und Biodiversität

Bunte Blumenwiesen und andere artenreiche Grünlandbestände, sind nicht nur schön für das menschliche Auge, sondern auch wichtig, besonders um die Biodiversität also den Artenreichtum, die genetische Vielfalt und Lebensräume für viele Arten zu erhalten.

Auf fast allen landwirtschaftlichen Betrieben mit Grünlandflächen gibt es solche, die verkehrstechnisch günstig liegen, solche die optimal mit der aktuellen Technik zu bewirtschaften sind, solche die standortbedingt hohe Erträge hervorbringen und solche, die aus welchen Gründen auch immer, eher extensiv bewirtschaftet werden können. Hier ist die Wahrscheinlichkeit groß, einen eher artenreichen Grünlandbestand etablieren, fördern oder erhalten zu können. Solche Flächen sollen als Reservoir für Artenvielfalt und Biodiversität für Flora und Fauna bewahrt werden. Genau dieses wird auch durch eine Vielzahl von Programmen gefördert und unterstützt. Durch Förderprogramme werden der Mehraufwand durch eine schwierigere Bewirtschaftung (z. B. arbeiten in Hanglagen) und der Ertragsausfall (Menge und Qualität) kompensiert. So ist es auch ökonomisch

Zwischen Mais, Ackerland, Wald, Straßen und Häusern stellen Grünlandflächen auch ohne bunte Blumen immer eine Abwechslung dar.

sinnvoll, solche Flächen weiterhin entsprechend ihrer Bedürfnisse zu bewirtschaften und zu erhalten, anstelle diese gänzlich aufzugeben, wie dies in anderen Ländern oftmals der Fall ist.

Ohne Grünland keine Zukunft

Grünland besticht durch seine Anpassungsfähigkeit und Vielseitigkeit. Grünland in verschiedenen Intensitätsstufen und mit unterschiedlicher Nutzung zu erhalten, sollte das Ziel aller Wiederkäuerhaltenden Landwirte, aber auch der Politik sein. Nur der ganzheitliche Ansatz und nicht die Fokussierung auf nur eine Richtung bedeutet, die Grünlandnutzung in Zukunft bewahren zu können.




Merci an schein Feierdeeg!

Die ganz Equipe vun Servatius & Ehlenz seet sengen Clienten a Fournisseuren e groußen Merci fir een zesammen erfollegräich Joer 2025.

Mir wenschen Iech an ären Leifsten schein Feierdeeg an een gesonden Rutsch an daat neit Joer 2026.



Servatius & Ehlenz Sarl
34 Route de Luxembourg
L-7733 Colmar-Berg
+352 – 284 80 284 1

Servatius & Ehlenz GmbH
Hohlgass 3
D-54636 Rittersdorf
+49 6561 971070

Servatius & Ehlenz GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 15
D-54595 Prüm
+49 6551 14780

Servatius & Ehlenz GmbH
Lebacher Straße 31
D-66265 Heusweiler
+49 6806494960

**Für weitere Informationen
melden Sie sich bei:**
Sam Kleyr: 621 821 315
Thomas Kruppert: 621 821 603
Claude Schrenger: 621 821 602
Fred Daniels: 621 821 601

ET Außendienst:
Kevin Bastendorf: 621 673 437
Digitalexperte:
Denis Reinardt: 621 821 607



www.se-eh.com



Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.

» zeitnahe Bezahlung zu tagesaktuellen besten Preisen
» kurze Transportwege

IHRE KONTAKTPERSONEN

» Sekretariat / Verwaltung

Fränz Krumlovsky
Tel.: +352 26 81 20-317
franz.krumlovsky@convis.lu

Nicole Leisen
Tel.: +352 26 81 20-324
nicole.leisen@convis.lu

Martine Clesen
Tel.: +352 26 81 20-300
martine.clesen@convis.lu

» Zucht-, Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini	GSM: +352 661 266 804
Richard Reitz	GSM: +352 661 369 793
Tom Elsen (MRZ)	GSM: +352 621 246 498
Nico Mousel (FRZ)	GSM: +352 621 361 443
Laurent Schumacher (FRZ)	GSM: +352 691 362 331

MRZ = Milchrinderzuchtvieh FRZ = Fleischrinderzuchtvieh



N-Effizienz in der Milchkuhfütterung

Stickstoff (N) ist ein heiß diskutiertes Element, wenn es um die Umweltwirkung und Nachhaltigkeit in der Milcherzeugung geht. Zu hohe N-Einträge in die Umwelt in Form von Ammoniak als Treibhausgas oder in Form von Nitrat in Gewässer stellen die Milcherzeugung weltweit vor große Herausforderungen. Die effiziente und verlustarme Nutzung aller Nährstoffe im Prozess wird immer wichtiger. Im Projekt „eFeed“ drehte sich die Fragestellung um die Ausnutzung von Futter-N in der Milchkuhfütterung. Das Projekt ist abgeschlossen und die Ergebnisse wurden am 01.10.2025 anlässlich einer CoP-Veranstaltung im Rahmen des Projekts „Climate Smart Advisors“ vorgestellt.

In dem vorangegangenen Interreg-Projekt „Autoprot“, bei dem die Eiweißautarkie von Milchviehbetrieben ermittelt wurde, gab es unter anderem die Erkenntnis, dass in vielen Milchviehbetrieben ein nicht zu unterschätzender Anteil des betriebseigenen Futterproteins nicht von den Milchkühen genutzt wird, sondern sich der tierischen Produktion in Form von unterschiedlichen N-Verlusten entzieht. Daraus resultierte die Frage, wie das eigenbetrieblich erzeugte Futterprotein effizienter von den Kühen genutzt und der Eintrag von ungenutztem N in die Umwelt reduziert werden kann. So steht das „e“ in eFeed auch für „Effizienz“.



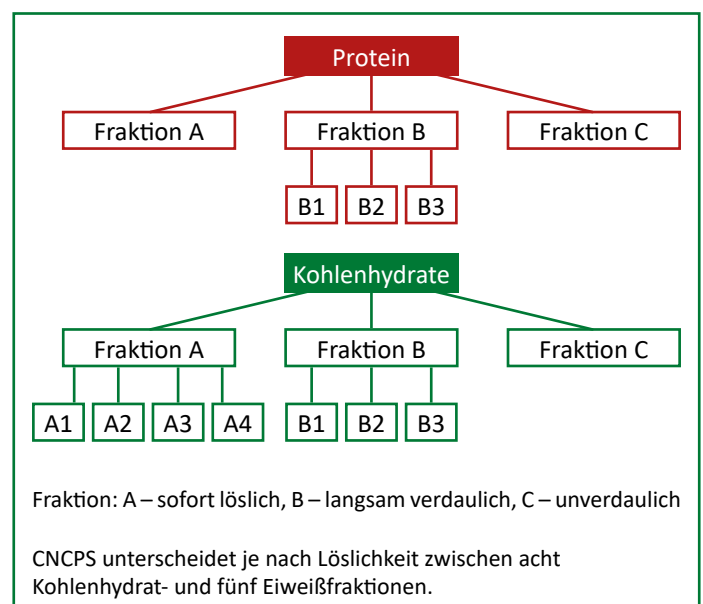
Audrey
Feyder

Im Rahmen des Projektes wurde untersucht, ob mit Hilfe einer genaueren Kenntnis der Beschaffenheit des Futterproteins eine präzisere Rationsgestaltung und somit eine bessere Proteinverwertung erreicht werden kann. Die Futtermittelanalytik und Rationsberechnung nach CNCPS (Cornell Net Carbohydrate and Protein System) ermöglichte eine detailliertere Unterteilung der unterschiedlichen Protein- und Kohlenhydratfraktionen in den betriebseigenen Grundfuttern. Die Idee dahinter war es, mit Hilfe der umfangreichen Futteranalysen eine gezieltere Synchronisation der Nährstoffe im Pansen der Kühe zu erreichen, sprich eine bessere zeitlich aufeinander abgestimmte Bereitstellung von Futterprotein und -energie. Steht den Pansenbakterien jederzeit genügend Energie und gleichzeitig ausreichend, aber nicht zu viel Futter-N zur Verfügung, so können sie sich in optimalem



Jeff
Petry

Abb. 1: Fraktionierung der Nährstoffe nach CNCPS
(Quelle: Cornell University)





Maße vermehren, Enzyme bilden usw., so dass das aufgenommene Futter in hohem Maße verdaut und verwertet werden kann. Gleichzeitig lassen sich N-Verluste minimieren und Energie einsparen, die aufgewendet werden muss, wenn überschüssiges N vom Pansen über die Blutbahn in die Leber transportiert und dort zu Harnstoff umgebaut und wieder ausgeschieden werden muss. So sollte es möglich sein, Futterenergie und Futter-N effizienter zu nutzen.

Projektplanung

Im Projekt wollten wir zwei mögliche Hypothesen überprüfen:

- Szenario 1: Ist es möglich, mit der Rationsgestaltung nach CNCPS die gleiche Milchmenge wie bisher zu erzeugen, jedoch mit einem geringeren Gehalt von Futter-N in der Ration?
- Szenario 2: Kann eine Steigerung der Milchleistung bei gleichbleibendem N-Gehalt in der Ration erzielt werden?

In beiden Fällen würde eine höhere N-Effizienz erreicht. Die N-Effizienz in der Fütterung von Milchkühen drückt aus, welcher Anteil des aufgenommenen Futter-N von den Kühen in Milchprotein umgesetzt wird. In der Praxis liegt die N-Effizienz vieler laktierenden Herden im Schnitt zwischen 25 und 30 % (Auswertungen der CONVIS Energie- und Nährstoff-Bilanzen). Ein erstrebenswerter Zielwert wäre > 30 %. Bei Werten von unter 30 % wird das aufgenommene N nicht effizient verwertet. Es gibt aber auch physiologische Grenzen seitens der Kühe. Realistisch sind Werte auf Herdenebene (laktierende Kühe) bis etwa 35 %. Die N-Effizienz wird unter anderem von tierspezifischen Faktoren wie Rasse, Alter und Laktationsstadium beeinflusst, aber auch von externen Faktoren wie Stallverhältnissen (Überbelegung), Klima, der (Grund-) Futterqualität, der Rationszusammensetzung und dem Gesundheitszustand der Tiere.

Als Indikator für das Ausmaß der N-Ausscheidungen wurde der Milhharnstoffgehalt herangezogen. Überschüssiger N im Pansen gelangt über das Blut in die Leber der Kühe, wo er in Harnstoff umgewandelt und zum größten Teil über den Urin ausgeschieden wird. Ein kleiner Teil wird aber auch über die Milch abgesondert, und der Zusammenhang zwischen dem Harnstoffgehalt in Milch und Urin ist seit langem bekannt und nachgewiesen.

Versuch

Der Versuch wurde über einen Zeitraum von zwei Jahren (01.01.2023 – 31.12.2024) auf acht teilnehmenden Milchviehbetrieben durchgeführt. Dabei soll betont werden, dass es sich um einen reinen Praxisversuch handelte, der im ganz normalen Betriebsalltag lief und bei dem kein extra „Schnickschnack“, wie etwa separate Versuchsgruppen, möglich war. Das Vorhaben bestand darin, zu sehen, ob der Ansatz im ganz normalen Milcherzeugerbetrieb zu sichtbaren Ergebnissen führen kann oder nicht. Die Herdengrößen variierten zwischen 50 und 300 Milchkühen, vier Betriebe molken klassisch im Melkstand und vier mit Melkroboter. Sieben der acht Betriebe wurden konventionell bewirtschaftet, einer nach den Prinzipien der biologischen Landwirtschaft. Um einen Vergleich machen und etwaige Unterschiede feststellen zu können, wurde der Versuch ursprünglich in zwei Phasen gegliedert:

- Phase 1: Referenzphase (01.01.2023 – 30.09.2023) – in dieser Phase sollten die Rationen, wie bis dahin üblich, nach dem niederländischen System des CVB (DVE, OEB, VEM) gerechnet werden. Gleichzeitig wurden sie allerdings auch bereits parallel in der CNCPS-Rationsberechnungssoftware erfasst, um bereits CNCPS-Werte zu haben. Zudem ermöglichte diese „Schonfrist“ eine parallele Einarbeitung in das neue System.
- Phase 2: Versuchsphase (01.10.2023 – 31.12.2024) – in dieser Phase wurde der Spieß umgedreht. Die Rationen wurden primär nach den Vorgaben und Empfehlungen von CNCPS gerechnet, wurden parallel jedoch weiterhin nach den CVB-Kennwerten erfasst, um einen Vergleich bzw. eine Entwicklung der einzelnen Kennwerte zu ermöglichen.

Die parallele Berechnung bzw. Erfassung der gefütterten Rationen in beiden Futterbewertungssystemen setzte voraus, dass alle Futterproben doppelt gezogen wurden. Ein Teil der Proben wurde im Labor der ASTA (Administration des Services Techniques de l'Agriculture) in Ettelbruck auf die Kenngrößen des niederländischen CVB-Systems untersucht, der andere Teil wurde nach Deutschland zu dem europäischen Ableger des US-amerikanischen Labors Rockriver gesandt und nach CNCPS untersucht.

Die Rationsberechnung diente den teilnehmenden Betrieben immer nur als Leitfaden. Die tatsächlich gefütterten Mengen aller eingesetzten Futtermittel (sowohl betriebseigene Futtermittel als auch Zukaufsfutter) wurden von den Landwirten erfasst und dokumentiert und dienten als Grundlage für die Berechnung und Auswertung. Auch Restfuttermengen wurden regelmäßig erfasst, um eine möglichst realistische Futteraufnahme zu haben. Als Ergänzung zu den dokumentierten Futtermengen wurden alle zwei Wochen Proben von der frisch vorgelegten Ration und von den Futterresten gezogen und deren Trockensubstanzgehalt bei der ASTA untersucht, um so die aktuelle Futteraufnahme der Herde immer genau berechnen zu können. Auf der Ertragsseite wurden die produzierten Milchmengen (Tankmilch und Übermilch, sprich Sperrmilch, Milch für Kälber, Zellenmilch) und die Tankmilchwerte herangezogen.

Aus den erfassten Daten konnten schließlich viele Parameter, wie etwa die N-Effizienz, errechnet werden.

Herausforderungen und Hindernisse

Erstens kommt es anders, und zweitens, als man denkt... manche Dinge kann man nicht vorhersehen, so viel man vorher auch geplant und durchdacht hat. So war es auch im Sommer 2024 mit dem Blauzungenvirus (BTV), das in der ersten Augushälfte in den Rinderbeständen im Großherzogtum Einzug hielt. Niemandem, der mit Milchvieh zu tun hat, muss man erklären, welche Auswirkungen das Virus auf die Gesundheit der Tiere hatte, ganz zu schweigen von den Milchleistungen. Und in welche Richtung sich alle möglichen Effizienzparameter in einer solchen Situation entwickeln, kann man sich ausmalen. Deshalb sahen wir uns gezwungen, aus den ursprünglichen zwei Versuchsphasen drei zu machen, um die Phase nach dem Einzug des BTV separat betrachten zu können, und um die Versuchsphase nicht dadurch zu verfälschen. So wurde die Phase 2 des Versuchszeitraums vom 01.10.2023 bis zum 31.07.2024 festgelegt und eine zusätzliche Phase bestimmt, die sich über den Zeitraum vom 01.08.2024 bis zum Versuchsende am 31.12.2024 erstreckte.

Die drei Versuchsphasen

Phase 1 - Referenz 01.01.23 - 30.09.23	Phase 2 - Versuch 01.10.23 - 31.07.24	Phase 3 - BTV 01.08.24 - 31.12.24
---	--	--------------------------------------

Im Laufe der zwei Projektjahre sind wir auf einige Herausforderungen gestoßen. Zwei Jahre sind für einen reinen Praxisversuch dann doch ein langer Tag. Insbesondere bei der regelmäßigen Datenerfassung durch die teilnehmenden Betriebe kam es immer wieder zu Erfassungslücken, insbesondere während Arbeitsspitzen. Landwirte über zwei Jahre bei der Stange zu halten, ist kein Selbstläufer. Auch die Erfassung durch die Landwirte selbst kann eine Fehlerquelle darstellen. Wurden sich ändernde Tierzahlen immer angepasst? Wurden die gefütterten Mengen immer ganz genau dokumentiert oder doch nur ungefähr? Und wurde dem Berater ein Wechsel in der Ration auch immer rechtzeitig mitgeteilt? Stimmen die Restfuttermengen sowie die Mengen an Übermilch immer präzise? Die Qualität der erfassten Daten hing also immer vom Wohlwollen und der Gewissenhaftigkeit der Landwirte ab. Hinzu kommt, dass die zweiwöchigen Probenahmen der frischen Rationen und der Futterreste auch mal durch Trockensubstanz-Schwankungen, etwa durch Regenwasser an den Silofronten, verfälscht sein können und diese Messfehler dann gleich zwei Wochen mitschleifen.

Da es sich um einen Praxisversuch handelte und keine negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Herden sowie die Wirtschaftlichkeit der Betriebe in Kauf genommen werden konnten, waren uns gewisse Grenzen gesetzt. Wie weit kann man den Bogen spannen, bevor er überspannt wird? Wie weit kann man den Milchwahnhallgehalt absenken, bevor die Milchleistung limitiert wird oder die Tiere anfangen, körpereigenes Protein zu mobilisieren, um ihren Bedarf zu decken? Da wir ein solches Risiko nicht eingehen wollten, konnten und wollten wir den Versuch nicht bis aufs Letzte ausreizen. Auch die Fütterungskosten spielten eine Rolle. Mögen Melasse und behandeltes Rapsschrot im Gegensatz zu Getreide oder normalem Rapsschrot oder Sojaschrot laut Rationsberechnung noch so gut passen – ist der Preisunterschied zu groß, oder sind bestimmte

Futtermittel auf dem Betrieb ja eh vorrätig, so ist die Entscheidung schnell gefallen.

Letztlich kommt hinzu, dass wir Berater uns zu Beginn des Versuchs zwar bereits in das CNCPS-Modell eingearbeitet hatten, jedoch noch keine große Erfahrung damit hatten und im Laufe des Projekts stetig dazugelernt haben. Es ist nicht auszuschließen, dass andere Ergebnisse erzielt worden wären, wären die Berater zu Beginn des Projekts bereits länger mit dem System vertraut gewesen und hätten einen anderen Wissensstand gehabt.

Auswertung

Leider mussten zwei Betriebe aufgrund zu großer Datenlücken aus der Auswertung ausgeschlossen werden. Somit konnten nur sechs der acht Betriebe in die finale Auswertung einbezogen werden.

Um einen möglichen Einfluss der Rationsgestaltung mit CNCPS im Vergleich zum CVB-System bewerten zu können wurden die Phasen 1 (Referenzphase) und 2 (Versuchsphase) miteinander verglichen. Phase 3 (BTV-Phase) wurde nicht für die Bewertung des Einflusses von CNCPS berücksichtigt, da davon ausgegangen werden kann, dass alle möglichen Veränderungen der Effizienzparameter in dieser Phase nicht auf den Einfluss der Rationsgestaltung, sondern auf den Einfluss des BT-Virus zurückgeführt werden können.

Ergebnisse

Rohprotein (XP)

Der Rohproteingehalt der Rationen auf den einzelnen Betrieben variierte sich in den drei Phasen sehr unterschiedlich, wobei keine eindeutige Tendenz zwischen Phase 1 und 2 erkennbar war. Bei einem Betrieb konnte der XP-Gehalt nach dem Umstieg auf CNCPS gesenkt werden, bei drei Betrieben erhöhte er sich leicht. Bei den anderen vier Betrieben lag der XP-Gehalt in beiden Phasen auf einem identischen Niveau. Die entsprechenden Gehalte können der Tabelle 1 entnommen werden. Bei zwei Betrieben gingen die Kühe zeitweise zwischen vier und acht Stunden zur Weide, was die Ermittlung des genauen XP-Gehalts in der Ration unmöglich macht. Hier musste mit Schätzwerten des XP-Gehaltes des Weidegrases gearbeitet werden, die sich am jeweiligen Milchwahnhallgehalt orientierten.

Harnstoff in der Milch

Der Harnstoffgehalt in der Milch lag bei allen Betrieben bereits in Phase 1 auf einem niedrigen Niveau, was eigentlich keine ideale Ausgangssituation war, da das Reduzierungspotential von vornherein niedrig war. Und doch konnte der Harnstoffgehalt bei vier der sechs Betriebe in Phase 2 weiter gesenkt werden.

N-Effizienz

Im Vergleich zu Phase 1 konnte die N-Effizienz bei vier von sechs Betrieben erhöht werden, wenn bei einem auch nur geringfügig. Bei einem Betrieb konnte keine Veränderung festgestellt werden. Dabei muss bemerkt werden, dass vier dieser fünf Betriebe bereits in Phase 1 eine gute N-Effizienz von > 30 % aufwiesen und das Verbesserungspotential auch in diesem Bereich von vornherein gering war.

Bei einem Betrieb hat sich die N-Effizienz verringert. Hier muss allerdings ergänzt werden, dass es sich hier um den Betrieb mit dem höchsten Weideanteil in den Sommermonaten handelte. Teilweise gingen die Kühe Tag und Nacht zur Weide und nahmen so einen Großteil des Grundfutters dort auf. Da die Inhaltsstoffe vom Weidegras bei der Erfassung eine große Unbekannte darstellten, die nur nach bestem Wissen in Abstimmung mit den Milchwahnhstoffgehalten eingeschätzt werden konnte, ist bei der Interpretation der Ergebnisse eine gewisse Vorsicht geboten.

Die N-Effizienz steht in direktem Zusammenhang mit der Menge an N (in Gramm), die für die Erzeugung eines kg energiekorrigierter Milch (ECM) aufgewendet wird (Tabelle 1).

DVE und OEB

Der Parameter DVE (darmverdauliches Eiweiß) beschreibt im niederländischen CVB-System das Protein, welches den Kühen am Dünndarm zur Verfügung steht. Es setzt sich zusammen aus dem Mikrobenprotein, was im Pansen durch die Pansenmikroorganismen synthetisiert wird, und dem Futterprotein, welches nicht im Pansen abgebaut wird. Für die Bildung von DVE wird dabei auch ein wesentlicher Teil aus pansenabbaubarem Futterrohprotein (OEB) genutzt. Nachdem die Rationen ab Phase 2 nach CNCPS berechnet wurden, die Erfassung zwecks Vergleichbarkeit aber weiterhin mit den CVB-Parametern erfolgte, konnte festgestellt werden, dass sich der DVE-Gehalt nach dem Umstieg auf CNCPS in vielen Rationen erhöhte. Parallel dazu enthielten die Rationen weniger pansenunbeständiges Rohprotein (OEB).

Energiekorrigierte Milch (ECM)

Die ECM-Leistung lag bei vier von sechs Betrieben nach dem Umstieg auf CNCPS höher als in der Referenzphase davor. Dabei sollte erwähnt werden, dass keine Korrekturberechnung nach Laktationsstadium durchgeführt wurde. Bei einem Betrieb war die ECM-Leistung in Phase 2 um 1,5 kg/Kuh/Tag reduziert. Hier handelte es sich um den Betrieb mit dem niedrigsten Milchwahnhstoffgehalt in der Versuchsphase, was die Frage aufwirft, ob die Kühe in diesem Fall durch den reduzierten Proteingehalt nicht zeitweise mit Futter-N unterversorgt waren. Zwar wurde eine Steigerung der N-Effizienz erzielt, obwohl die ECM-Leistung sank, jedoch besteht das Risiko, dass diese Steigerung der N-Effizienz langfristig negative Folgen für die Tiergesundheit haben könnte.

Diskussion

Bei vier von sechs ausgewerteten Betrieben konnte die N-Effizienz gesteigert werden, wobei sich diese bei fünf dieser Betriebe auch in der Referenzphase bereits auf einem guten Niveau befand. Vieles deutet darauf hin, dass die N-Effizienz gesteigert werden kann, indem die Rationen weniger pansenabbaubaren N enthalten und mehr Protein an den Dünndarm der Kühe gelangt. Diese Erkenntnis deckt sich auch mit solchen aus dem Interreg-Projekt „Autoprot“: je höher der Anteil an pansenlöslichen N-Verbindungen, desto größer sind die N-Verluste, und desto niedriger die N-Effizienz. Dies spricht einerseits für Futtermittel mit höheren Gehalten an unabbaubarem Protein (in CNCPS: RUP, rumen undegradable protein), in der

Praxis etwa zu finden in Sojaschrot oder behandeltem Rapsschrot. Andererseits spielt aber auch eine adäquate Versorgung der Pansenmikroorganismen mit ausreichend Energie eine wichtige Rolle. Dies ist keine neue Erkenntnis, sie wird einem jedoch bei der Auseinandersetzung mit CNCPS immer wieder sehr bewusst vor Augen geführt. Haben die Pansenbakterien ausreichend Energie zur Verfügung, können sie sich in hohem Maße vermehren, so dass viel Bakterienprotein gebildet wird, welches anschließend im Darm verdaut werden und genutzt werden kann.

Für die möglichst präzise Ausbalancierung von Rationen und bedarfsgerechte Versorgung der Pansenbakterien mit Energie spielen die Bestimmung der Faserverdaulichkeit im Grundfutter und der Pansenlöslichkeit der Stärke, etwa in der betriebseigenen Maissilage, eine Schlüsselrolle. Das System gibt einem nicht nur Aufschluss darüber, wie hoch der Faseranteil im Grundfutter ist, sondern auch über das Maß seiner Verdaulichkeit und seiner Abbaudynamik im Pansen. In welchem Maß können die Pansenbakterien Energie aus dem Faserabbau beziehen, und wie schnell passiert dies? In diesem Punkt unterscheidet sich das CNCPS-System von den meisten anderen Futterbewertungssystemen weltweit und bietet eine Gelegenheit, mehr aus dem betriebseigenen Grundfutter herauszuholen und so noch effizienter Milch zu erzeugen. Nach einer anfänglich stärkeren Fokussierung auf die Proteinfractionierung ist eine der Erfahrungen mit CNCPS, dass die detaillierte Beschreibung der Kohlenhydratfraktionen (Faser, Stärke, Zucker) eine mindestens ebenso wichtige Rolle spielt.

Tab. 1: Vergleichende Zahlen der 3 Phasen; Werte, die verbessert werden konnten, sind fett gedruckt

Versuchsbetrieb	2			3			4			5			7			8		
Versuchsphase	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
kg ECM/Kuh%Tag	34,7	35,6	35,0	31,7	34,4	34,6	34,2	35,4	33,0	36,6	39,6	37,6	38,3	36,8	33,1	31,2	31,1	30,9
XP %/kg TM	15,8	16,0	16,0	16,4	17,0	16,8	15,4	15,4	14,9	16,6	16,6	16,9	16,6	15,7	15,9	15,6	15,8	16,7
Futter-N/kg ECM	17,3	18,0	17,8	19,7	17,2	17,1	17,2	16,6	14,4	15,7	15,7	16,5	16,7	15,5	16,9	18,9	19,2	22,6
Milchwahnhstoff mg/l	181	176	179	217	188	176	182	184	176	170	160	189	170	149	173	170	162	169
N-Effizienz %	30,7	30,1	30,6	27,5	31,4	32,0	30,9	32,5	37,0	33,5	33,8	32,1	31,6	33,7	31,6	27,8	26,8	23,7
OEB g/kg TM	12,3	7,5	10,4	16,1	27,9	25,2	4,7	5,9	-0,2	23,4	24,3	24,2	26,6	15,3	20	18,3	13,6	26
DVE g/kg TM	89,3	90,5	86,6	89,8	89,9	93,6	88,3	89,7	88,0	83,9	85,1	86,4	84,8	86,6	84,9	82,3	85,3	83,8
FKE kg ECM/kg TM	1,45	1,43	1,45	1,34	1,58	1,58	1,43	1,48	1,66	1,69	1,69	1,63	1,59	1,62	1,5	1,32	1,32	1,19

Fazit

Haben wir es geschafft, die gleiche Milchleistung mit einem reduzierten Proteingehalt in den Rationen zu ermelken? Nein, das kann nicht bestätigt werden. In manchen Rationen war der XP-Gehalt in der Versuchsphase sogar höher als davor. Haben wir es geschafft, mehr Milch mit gleichbleibendem XP-Gehalt in der Ration zu erzeugen? Ja, das ist uns auf einigen Betrieben gelungen. In vier von sechs ausgewerteten Betrieben konnte die N-Effizienz verbessert werden. Daher kommen wir zum Schluss, dass CNCPS ein performantes System ist, dessen Stärken in einer Vielzahl an Kenngrößen liegt, die es dem Benutzer ermöglichen, dem Bedarf der Milchkühe an Energie und Nährstoffen noch etwas präziser Rechnung zu tragen und so die Effizienz in der Milchviehfütterung zu verbessern. Trotz allem wissen wir, dass letztere immer auch von vielen anderen Faktoren abhängig ist, wie etwa der Futterwerbung und -qualität, dem Laktationsstadium der Herde, Präzision und Konstanz in der Fütterung und vielen anderen. Ein wesentlicher Faktor ist darüber hinaus ohne Zweifel das Betriebsmanagement, also die Gesamtheit aller Maßnahmen, die zum Wohlbefinden und zur Gesundheit der Kühe beiträgt. Gesunde Tiere produzieren immer effizienter als kranke, bei denen das Immunsystem hohe Mengen an Energie und Nährstoffen, darunter auch Protein, zur Immunabwehr und zur Wiederherstellung der Gesundheit „verschlingt“.

Gedanken zum Projekt

Die teilnehmenden Betriebe wurden nach dem Ermessen der Berater ausgewählt und sollten „gut gemanagt“ sein und gewissenhaft arbeiten, damit die gesammelten Daten auch möglichst stichhaltig sind. Allerdings wurden somit indirekt Betriebe ausgewählt, die schon vor Projektbeginn eine gute N-Effizienz hatten. Demnach war das Verbesserungspotential bei den meisten Betrieben nicht sehr groß und die Verbesserung der N-Effizienz zwar feststellbar, aber weniger deutlich, als dies bei anderen Betrieben gewesen wäre. Von daher stellt sich die Frage, ob dieser Umstand eine gute Voraussetzung für das Projekt war, oder ob es eventuell sinnvoller gewesen wäre, grundsätzlich Betriebe mit einem höheren Verbesserungspotential auszuwählen.

Dadurch, dass die Berater bei Projektstart noch keine Erfahrungen mit dem CNCPS-System hatten, waren die entsprechenden Rationen zu Beginn sicherlich noch nicht so ausgefeilt wie am Ende des Projekts. So ist nicht auszuschließen, dass noch deutlichere Ergebnisse hätten erzielt werden können, hätten die Berater schon zu Projektbeginn mehr Erfahrung mit dem System gehabt.

Für zukünftige Projekte sollte unbedingt eine Aufwandentschädigung für die teilnehmenden Landwirte vorgesehen werden. Immerhin können zuverlässige Daten nur dann gesammelt werden, wenn sich die teilnehmenden Betriebe bereiterklären, diese auch gewissenhaft zu sammeln. Eine entsprechende Entlohnung würde diese Arbeit wertschätzen und Betriebe möglicherweise motivieren, auch über längere Versuchszeiträume mitzuwirken.



SCHILLING

HÉICHBAU • DÉIFBAU • BËTONG



- Buedemaarbechten
- Réibau
- Émbauarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlëselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongspompe 36m, 38m, 47m
- Betonnière mat 24m Pompe
- Betonnière mat 17m Pompe
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien
- Steematerial aus eegenem Steebroch



3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu

Ideen und Anregungen zur Kälberhaltung

„Zukunftsfähige Kälberställe“

Am 11. September 2025 organisierte die Landwirtschaftskammer Saarland einen Kälbertag in Heusweiler-Obersalbach, der vom Bundesprojekts „Netzwerk Fokus Tierwohl“ gefördert wurde. An dieser Veranstaltung mit dem Titel „Zukunftsfähige Kälberställe – drei Betriebe, drei Konzepte“ nahmen wir teil, um Ideen und Erfahrungswerte für unser neues Beratungsmodul „Kälbercheck“ zu sammeln.



Yannick
Aust

In dem ca. 650-Einwohner-Dorf Heusweiler-Obersalbach öffneten gleich drei verschiedene Betriebe ihre Türen, sodass wir die ganz unterschiedlichen Kälberstallsysteme und deren Management kennenlernen konnten.

Im ersten Betrieb mit ca. 150 Kühen und einer Leistung von 11.716 kg Milch mit 3,90 % Fett und 3,57 % Eiweiß besichtigten wir einen Riswicker Kälberstall zur Haltung von 40 Kälbern. Dr. Peter Zieger, auch bekannt als der Kälberblogger aus den verschiedenen Social-Media-Kanälen kommentierte den Stall. Er zeigte anhand von einer Rauchpatrone und der Messung von Windgeschwindigkeiten in verschiedenen Bereichen des Stalles die unterschiedliche Luftbewegung.



Linda
Zehren

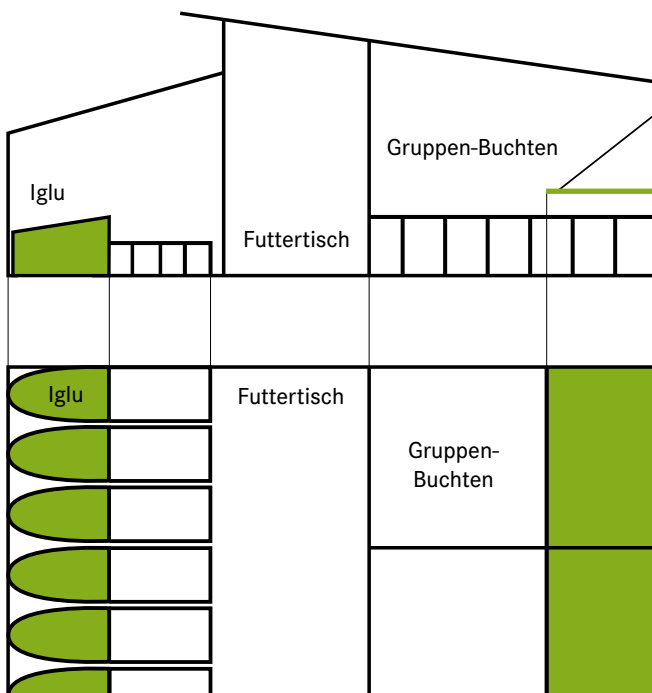
Im Anschluss an die erste Betriebsbesichtigung trafen wir uns im Dorfgemeinschaftshaus, um drei interessante Vorträge zu hören. Der erste Referent war Dr. Peter Zieger, der von seinen Erfahrungen bezüglich Kälberhaltung in der ganzen Welt berichtete. Er zeigte auf, was für ihn auf noch zu vielen Betrieben ein Problem darstellt (z. B. Biestmilchversorgung) und welche Kriterien ein guter Kälberstall erfüllen sollte. Hier wurde besonders auf die optimalen Klimabedingungen im Kälberstall eingegangen. Anschließend hielt Dr. Jason Hayer vom Hofgut Neumühle ein Referat über die Vorteile der Paarhaltung bei Kälbern. Er zeigte hier, welche Einflüsse diese Haltungsform, wie auch die unterschiedliche Ernährung nicht nur auf die körperliche, sondern auch auf die geistige Entwicklung der Kälber hat. Kälber, die in Paarhaltung aufgezogen werden, haben ein besseres Durchsetzungsvermögen als Artgenossen aus Einzelhaltung. Dies resultiert später in einer höheren Milchleistung und einem späteren Abgang der Kühe. Abschließend zeigte Martin Schunck von der Landwirtschaftskammer Saarland verschiedene Fördermöglichkeiten für Kälberställe im Saarland.

Nach einer Mittagspause folge der Besuch im zweiten Betrieb. Hier werden 147 Kühe mit einer Leistung von 11.500 kg Milch mit 4,02 % Fett und 3,35 % Eiweiß gemolken. In diesem Betrieb werden die



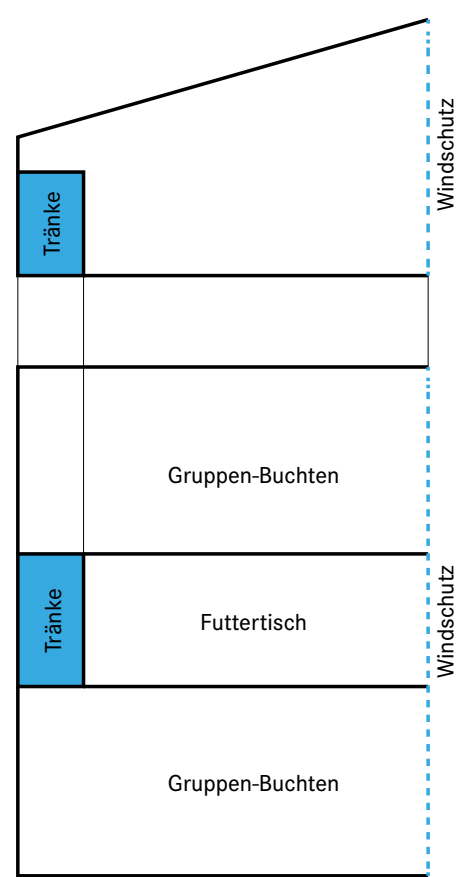
Kälber bis zu einem Alter von 6 Monaten in einem Holsteiner Kälberstall gehalten. Anhand von Modellen erklärte Herbert Rieder vom DLR Eifel sehr anschaulich, wie das Gefälle des Bodens in den verschiedenen Stallbereichen sein sollte. Auch hier wurde durch Rauch gezeigt, wie sich die Luftbewegung im Stall darstellt. Zusätzlich erzählten die Betriebsleiter von den selbst gebauten Beschäftigungsmöglichkeiten in Form von hängenden Tonnen mit Heu. Zudem gingen sie auf die Unterschiede zwischen der Tränke am Automaten und an der Gruppentränkewanne mit mehreren Nuckeln ein.

Auch bei der Besichtigung des letzten Betriebs wurde ein Kälberstall nach dem Holsteiner System vorgestellt. Dieser ist für 60 Kälber ausgerichtet und steht auf einem Betrieb mit 100 Kühen und einer Leistung von



Holsteiner Kälberstall

Beim Holsteiner Kälberstall verläuft der Dachfirst parallel zum Futtertisch. Alle Gruppen-Buchten sind auf einer Seite des Futtertisches angeordnet, während auf der gegenüberliegenden Seite meist Iglus für die Einzelhaltung der Kälber in den ersten Lebenstagen stehen. Ein Vorteil vom Holsteiner Kälberstall ist, dass die Größe des Stalls die Luftbewegung nicht beeinträchtigt und er somit zu jeder Zeit vergrößert werden kann.



Riswicker Kälberstall

Der Riswicker Kälberstall zeichnet sich durch einen mittigen Futtertisch aus, der rechtwinklig zum Dachfirst verläuft. Dieser Stall funktioniert gut auf kleinen bis mittelgroßen Betrieben. Die Lüftung entsteht hauptsächlich über die Frontseite, die optimal nach Süden ausgerichtet ist. Dadurch funktionieren diese Ställe nur als kleinere Einheit wirklich gut.



8.255 kg Milch mit 4,01 % Fett und 3,49 % Eiweiß. Diese Betriebsbe-sichtigung wurde von Dr. Andreas Steinbeck von Boehringer-Ingelheim kommentiert. Um die Unterschiede bezüglich der Luftbewegung deutlich zu machen, wurde auch hier eine Rauchpatrone angezündet, die zum Abschluss zeigte, dass in den verschiedenen Stallsystemen, wie auch in den verschiedenen Bereichen der einzelnen Ställe oft ganz unterschiedliche klimatische Bedingungen herrschen.

Auf allen Betrieben und ebenso bei den Vorträgen wurden fleißig Fragen gestellt und angeregt diskutiert. Die Betriebsleiter erzählten von ihren Erfahrungen und den Vor- genauso wie den Nachteilen, die sie in den verschiedensten Bereichen der Kälberhaltung bislang festgestellt haben. Es war eine sehr interessante und gut organi-sierte Veranstaltung, bei der wir viele neue Ideen und Anregungen mitnehmen konnten.

DELAVAL VMS™ V300 SERIE **GOLD EDITION**

Go for **Gold**

Machen Sie den nächsten Schritt. Auf Ihre Weise.



**Erhalten Sie
3.000 € Cashback
pro VMS-Melkroboter*.**

Investieren Sie jetzt in die Gold Edition des VMS V300 Melkroboters mit Flow-Responsive™ Milking und sichern Sie sich eine innovative Zukunft mit allen Daten, die Sie für die Verwaltung Ihres Betriebs benötigen.

Erhalten Sie 3.000 € Cashback beim Kauf eines VMS V300 mit mindestens einem der folgenden drei DeLaval BioSensoren*:

- **RePro**
- **Milk Cell Analyses**
- **Body Condition Scoring BCS System**

Mit Ihrem Kauf haben Sie außerdem die Chance, eine exklusive Reise zur Hamra Farm zu gewinnen!

WIN

**eine komplett
organisierte Reise nach
Schweden und besuchen
Sie unseren neuen
VMS-Stall auf der
Hamra Farm.**

GOLDENES TICKET

Fragen Sie Ihren DeLaval Händler, um weitere Informationen zu dieser Aktion und zur Hamra Farm zu erhalten.

*Angebot gültig für VMS V300-Käufe zwischen dem 15. Oktober und dem 31. Dezember 2025, die vor dem 31. August 2026 geliefert werden. Es gelten die Bedingungen.

 **DeLaval**

Leichter Leistungsrückgang im Kontrolljahr 2025

Milchkontroll-Jahresabschluss 2024/2025

Der BTV3-Einbruch im Spätsommer des letzten Jahres hat bis in die Wintermonate hinein Spuren in unseren Milchkuhherden hinterlassen und massgeblich zu Leistungseinbussen geführt. Über alle Rassen betrachtet hat sich die Leistung um 8 Fett&Eiweiß-kg verringert. Unsere Herden wachsen weiter. Die Verteilung der Rassenanteile bleibt gegenüber den Vorjahren unverändert.



Armand
Braun

Die offizielle Milchleistungsprüfung liefert unseren rinderhaltenden Betrieben die notwendigen Informationen, um ein effizientes und nachhaltiges Management in den Herden zu garantieren. Die tagtäglich zu treffenden Entscheidungen in den Betrieben sind ausschlaggebend für den Erfolg oder auch Misserfolg in den Kuhbeständen. Umso wichtiger ist die Qualität der Dokumentation, um letztgenanntes zu verhindern. Unsere Betriebe sind bestrebt, mit gesunden Rinderbeständen hochwertige und gesunde Nahrungsmittel zu produzieren. Genau das wird während der letzten Jahre vermehrt von Seiten der Konsumenten gefordert. Die Haltungsformen und das Management in unseren Betrieben haben sich während der letzten Jahrzehnte stetig verändert. Die Effizienz in den Produktionsprozessen wurde fortlaufend verbessert, nicht zuletzt auch durch neue Erkenntnisse und Wissen über Fütterung und Futtermittel. Immer mehr Milchkühe werden in komfortablen, klima- und maßgerechten Ställen gehalten und auch das trägt zu mehr Effizienz und Leistung bei.

Die vielen Kennzahlen, die wir unseren Betrieben aus den Milchkontrolldaten monatlich liefern, werden den Betrieben über unser Auswertungs- und Managementprogramm NETRIND online zugestellt, sei es über PC oder aber auch auf Wunsch über eine Smartphone-App. In einem modernen

Management ist es sehr wichtig, die aktuellen Daten zu seinem Betrieb und seinen Tieren immer vor Ort mit dabei zu haben. Neben den ausführlichen Einzeltierdaten bieten wir Ihnen in NETRIND auch ganz interessante Auswertungen und Informationen zur Eutergesundheit und speziell der differenzierten Zellzahlmessung, ein verbessertes, tierindividuelles Ketosemonitoring und auch unsere Q-Check Auswertungen, die den Betrieben überbetriebliche Vergleichsdaten liefern zu Eutergesundheit, Stoffwechsel und Tiermortalität in der eigenen Herde. All diese Auswertungen sind unabdingbar und tragen wesentlich dazu bei, einen Einblick in die Effizienz und das Wohlbefinden der Tiere seiner Herde zu bekommen.

Was die Unterstützung der Rinderbetriebe angeht, sind wir über unsere vielseitigen Beratungsdienstleistungen breit aufgestellt und mit allen Anforderungen, die von der EU an die Landwirtschaft gestellt werden, wachsen die Anforderungen der Betriebe an unser Beratungs-Team stetig weiter. Die klassische Futterberatung wird breit genutzt. Die unabhängige Meinung unserer Futterexperten und ihr

Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung

Alternative Formen gegliedert nach Methode, Schema, Intervall, Melkfrequenz

AS42 = Standardkontrolle	► morgens und abends alle 4 Wochen
AT42 = Kontrolle alternierend	► morgens/abends alle 4 Wochen
AT22 = Kontrolle alternierend	► morgens/abends alle 2 Wochen
AE4R = Melkroboterkontrolle	► alle 4 Wochen
BS42 = Besitzerkontrolle	► morgens und abends alle 4 Wochen
BM42 = Besitzerkontrolle	► morgens und abends, Probenahme 1 Gemelk alternierend alle 4 Wochen
BT42 = Besitzerkontrolle alternierend	► morgens/abends alle 4 Wochen

breites Wissen werden dabei sehr geschätzt. Bestrebt sind wir auch, die züchterische Beratung in möglichst vielen Betrieben durchzuführen. Im Zeitalter von Genomics ist die Zucht für viele Betriebsleiter in der Entscheidungsfindung und der Auswahl der einzusetzenden Bullen komplexer geworden. Zu der enormen Menge an Informationen und Zuchtwerten für alle möglichen Parameter zu den einzelnen Bullen geben wir Ihnen gerne die notwendige Unterstützung, sei es mit der gezielten Anpaarungsberatung oder aber auch generell in der festzulegenden Zuchtausrichtung in Ihrer eigenen Herde. Daneben können Sie natürlich auch auf unsere weiteren Beratungsleistungen zu Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Düngung, Pflanzenbau, Grünland, Wasserschutz (um nur einige zu nennen) bis hin zur ganzheitlichen Betriebsberatung inklusive Nährstoffströmen und betriebsindividuellen ökonomischen Auswertungen zurückgreifen. Die Service-Leistung ReproCheck deckt über die systematische Fruchtbarkeitsüberprüfung der Herden sehr schnell Schwachstellen auf, die dann zeitig behoben werden können.

Die Genetik spielt für den Erfolg im Betrieb eine ganz wesentliche Rolle. Anhand der systematischen Erhebung der Leistungsdaten und der anschließenden Auswertungen ist es überhaupt erst möglich, sichere Zuchtwerte zu berechnen, die dann den Züchtern bei ihren züchterischen Entscheidungen wieder von Nutzen sind. Mit der Teilnahme an den deutschen Programmen KuhVision und HerdScan bieten wir unseren Betrieben die Möglichkeit, die neu geborenen Kälber sofort genomisch untersuchen zu lassen. Damit ermöglichen wir eine sehr frühe Selektion der Besten und eine noch gezieltere Anpaarung der gesamten Herde. Das Ziel muss es sein, die problemlose, produktive, langlebige und gesunde Kuh zu züchten, die einem jeden Tag Freude im Stall bereitet.

Für die vorliegende Veröffentlichung der Herdenleistungen haben wir die Grenze bei 825 kg Fett und Eiweiß gesetzt, das entspricht den 10 % besten Herdenleistungen. In der Veröffentlichung der Herdenleistungen werden nur Betriebe berücksichtigt, welche unter einem Jahresschnitt von 250.000 Zellen liegen. Bei den Einzeltieren werden Top-Listen für Rassen mit mindestens 500 kontrollierten Tieren publiziert. In den folgenden Tabellen veröffentlichen wir den Milchkontroll-Jahresabschluss des abgelaufenen Kontrolljahres. ▼



I. ERGEBNISSE DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG 2024/2025

Jahresleistungen der A+B-Kühe nach Rassen

Rasse	Anzahl	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	EKA	ZKZ	Abk.-%
01 Holstein-Sbt	38.121	4,7	322	9.550	4,21	402	3,47	332	734	28,2	431	70,2
02 Holstein-Rbt	5.967	4,9	319	8.625	4,31	371	3,48	300	672	29,4	426	70,9
03 Jersey	147	3,8	319	6.738	5,52	372	4,07	274	646	26,1	442	77,5
04 Braunvieh	309	5,1	317	7.675	4,45	342	3,69	283	625	31,3	438	65,7
09 Rotbunt-DN	152	6,1	274	5.537	4,57	253	3,56	197	450	35,2	420	78,3
11 Fleckvieh	1.444	5,0	313	7.508	4,23	318	3,54	266	583	30,7	403	72,6
alle (485 Abschlüsse)	51.628	4,7	321	9.177	4,24	389	3,48	320	708	28,7	429	70,7
Vergleich Vorjahr	+ 295	- 0,1	- 1	- 144	+ 0,01	- 5	+ 0,03	- 1	- 8	+ 0,0	+ 8	- 2,5

II. DIE BESTEN HERDENLEISTUNGEN (≥ 825 F+E-KG)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	EKA
Herden bis 99,9 Kühe												
Ronny Sliepen, Nocher	AE4R	99,0	4,4	324	12.304	4,53	557	3,59	441	998	395	26,6
Michel Nesper, Hamiville	AE4R	67,8	4,4	333	12.902	4,11	531	3,43	443	974	495	25,6
Eric Lafleur, Ellange	AE4R	61,3	5,1	315	12.914	4,05	523	3,48	449	972	418	31,9
Pit Bosseler, Limpach	AE4R	54,5	5,1	320	12.012	4,26	511	3,66	440	951	471	26,0
Steve Warmerdam, Mecher	AE4R	67,0	4,7	328	11.555	4,32	499	3,42	395	894	394	27,6
Claude Thein, Goebange	AS42	47,2	4,3	313	11.530	4,18	482	3,42	394	876	451	27,0
John Delia-Weiler, Michelbouch	AE4R	64,9	4,4	334	12.131	3,84	466	3,37	408	874	445	27,8
Rob Leclerc, Koerich	AE4R	75,4	5,1	319	11.558	4,07	471	3,43	396	867	400	28,6
Pascal Vaessen, Vianden	AT22	94,4	4,7	335	11.443	4,18	478	3,39	388	866	454	25,2
Georges Clemens, Lellig	AE4R	78,0	4,5	317	11.832	3,90	461	3,34	395	857	409	30,2
Roland Braun, Dellen	AE4R	75,6	4,4	332	10.760	4,39	472	3,50	377	849	402	28,2
Marc Majerus, Mecher	AE4R	79,5	4,4	317	10.817	4,16	449	3,54	383	833	422	27,3
Paul Hilgert, Moesdorf	AE4R	91,3	3,6	338	11.075	4,06	449	3,42	378	828	413	29,0
Pascal Van den Berg, Bettborn	AE4R	69,4	5,1	332	10.685	4,21	450	3,51	375	825	436	28,0
Herden von 100 bis 199,9 Kühe												
Bourg Agri s.c., Buschrodt	AE4R	148,5	4,2	332	13.386	4,19	561	3,39	454	1.015	436	26,5
Jean-Paul Flammang, Goesdorf	AE4R	107,2	4,1	321	12.818	4,35	558	3,46	443	1.001	434	25,6
Jeff Hendriks, Nocher	AE4R	103,5	4,1	337	12.530	4,38	549	3,57	447	996	453	26,0
ALMO Agri, Boulaide	AE4R	116,2	4,6	333	11.129	4,87	542	3,69	411	953	405	27,3
Claude Vaessen, Fischbach	AE4R	139,4	4,3	328	12.095	4,31	522	3,55	429	951	411	25,8
Tom Malget, Hachiville	AE4R	163,2	4,5	333	11.917	4,19	499	3,55	422	921	398	27,8
Franz Wagener, Weidig	AT42	175,6	4,4	339	11.615	4,32	502	3,60	418	920	451	27,8
KELLAGRI s.c., Schweich	AS42	190,8	5,7	330	11.556	4,20	485	3,58	413	898	478	26,4
Marc Zeimes, Hoffelt	AE4R	132,6	4,3	334	10.946	4,32	473	3,62	396	870	457	23,4
Claude Meyers-Meisch, Weicherdange	AE4R	118,2	4,8	320	11.188	4,29	480	3,40	381	860	401	25,0
Luc Engel, Bissen	AE4R	102,3	4,8	327	10.632	4,49	478	3,60	383	860	440	29,3
Josy & Annick Risch-Marnach, Heispelt/Wahl	AT42	160,3	4,3	332	11.329	4,06	460	3,51	397	857	432	27,4
Pit Zeimes, Uebersyren	AE4R	150,7	3,5	334	11.043	4,11	454	3,65	403	857	460	25,7
Milbert Frères, Roullingen	AS42	116,1	4,5	326	10.830	4,25	461	3,57	386	847	432	25,6
Frank Hubert, Osweiler	AU42	153,8	4,5	334	10.759	4,40	473	3,46	373	846	421	27,2
Claude Majerus, Mecher/Haute sure	AE4R	126,8	4,5	323	10.764	4,27	460	3,59	386	846	380	30,6
Alex Hoffmann-Grosch, Boursdorf	AT42	137,1	4,3	331	11.095	4,22	468	3,40	377	845	389	28,0
Guy & Carole Keiffer-Eicher, Hoffelt	AE4R	104,6	4,6	337	10.432	4,32	451	3,67	383	834	413	26,8
Albers-Turmes, Neidhausen	AE4R	193,7	4,6	332	10.949	4,23	464	3,37	369	833	418	27,0
Patrick & Caroline Gengler, Koerich	AE4R	143,5	4,9	317	11.313	3,95	447	3,34	378	825	431	25,9
Herden über 200 Kühe												
Christian & Marianne Lis-Vaessen, Winrange	AE4R	443,7	4,0	326	14.295	3,64	520	3,51	502	1.022	428	22,5
Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	AE4R	477,2	4,2	327	13.129	4,02	527	3,58	470	998	444	25,3
Jürgen Albers, Boevange	AE4R	222,8	5,2	328	11.694	4,27	499	3,40	398	897	426	25,5
Leonardy & Wildgen s.c., Dickweiler	AS42	355,7	4,6	324	11.425	4,20	480	3,53	403	883	424	25,8
Albers frères, Asselborn	AS42	248,8	4,1	326	11.014	4,29	472	3,60	397	869	414	24,9
Ronny Goedert, Ell	AE4R	213,8	4,6	334	11.385	4,05	461	3,47	395	856	504	26,9
Thierry Bossers, Schweich	AE6R	208,6	4,3	319	10.974	4,13	453	3,41	375	828	435	26,3
Luc Theis-Kreins, Hachiville	AE6R	270,9	4,3	330	10.784	4,17	450	3,50	378	828	435	26,4
Wirtz-Agri s.c., Eschweiler	AM42	318,7	4,4	327	10.840	4,17	452	3,46	375	827	432	26,8

Die besten Betriebe nach Lebensleistung

(abgegangene Kühe im Kontrolljahr; mehr als 40.000 M-kg und mindestens acht Merzungen)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	Anzahl	Alter	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	ND Monate	Lakt.	FTL	LTL
Exploitation Agricole Boonen, Elvange	AE4R	14	8,6	53.351	2.236	1.789	4.026	76,7	5,4	22,9	16,9
Marc Vaessen-Bastin, Weiler	AS42	19	7,7	51.924	2.081	1.766	3.847	65,7	4,3	26,0	18,6
Steve Warmerdam, Mecher	AE4R	19	6,5	51.716	2.119	1.736	3.855	49,7	3,8	34,2	21,9
Alina Kaufmann, Kleinbettingen	BM42	14	7,8	51.142	1.995	1.666	3.661	66,8	4,8	25,2	18,1
Fränk Zeimes, Hellange	BT42	8	8,9	50.660	1.923	1.629	3.552	69,3	5,1	24,0	15,5
Raymond Bissen, Dahl	AT42	20	7,9	50.200	2.131	1.771	3.902	67,3	4,1	24,5	17,3
Christiane Kass-Jung, Medernach	AT42	8	9,5	49.439	2.218	1.751	3.970	82,8	5,6	19,6	14,3
Leo Lamborelle, Cruchten	AE4R	35	7,7	48.314	1.961	1.574	3.534	63,6	4,8	24,9	17,2
KELLAGRI s.c., Schweich	AS42	48	6,6	47.500	2.007	1.699	3.706	52,7	3,7	29,6	19,6
Thierry Bossers, Schweich	AE6R	28	6,2	46.635	1.847	1.596	3.443	48,5	3,5	32,2	20,6
Nico Antony-de Fouw, Beaufort	AE4R	24	6,9	46.040	1.914	1.622	3.536	53,6	3,6	28,2	18,3
Jürgen Albers, Boevange	AE4R	45	6,3	45.411	1.979	1.590	3.570	50,6	3,8	29,5	19,8
Marc Kugener, Hagen	AT42	34	6,9	44.261	1.754	1.545	3.299	51,8	3,7	28,1	17,6
Romain Gansen, Finsterthal	BT42	24	7,8	43.369	1.802	1.514	3.316	62,4	4,0	23,9	15,3
Pascal Van den Berg, Bettborn	AE4R	12	6,6	43.229	1.898	1.539	3.437	51,8	3,7	27,4	17,8
Camille Haas, Oberwampach	BT42	8	9,1	41.904	1.994	1.524	3.518	80,0	4,6	17,2	12,7
Roland Schmitz, Troine	AU42	9	9,7	41.772	1.872	1.507	3.379	82,2	4,9	16,8	11,7
Aloyse & Robert Marx, Garnich	AS42	29	7,1	41.478	1.690	1.431	3.121	56,1	3,6	24,3	15,9
Pascal Vaessen, Vianden	AT22	26	5,6	41.435	1.737	1.409	3.146	42,6	3,2	32,0	20,3
Eric Lafleur, Ellange	AE4R	14	6,4	41.409	1.710	1.417	3.128	44,1	3,3	31,0	17,7
Claude Meyers-Meisch, Weicherdange	AE4R	33	5,9	41.037	1.735	1.399	3.134	44,5	3,4	30,3	19,2
Jos Beckers-Weber, Schandel	AT42	32	6,5	40.413	1.673	1.329	3.001	50,3	3,8	26,4	17,0
Marc & Nico Fisch, Calmus	AE4R	22	7,3	40.041	1.721	1.391	3.112	56,7	4,0	23,2	15,1
Claude Meyers-Meisch, Weicherdange	AE4R	33	5,9	41.037	1.735	1.399	3.134	44,5	3,4	30,3	19,2
Jos Beckers-Weber, Schandel	AT42	32	6,5	40.413	1.673	1.329	3.001	50,3	3,8	26,4	17,0
Marc & Nico Fisch, Calmus	AE4R	22	7,3	40.041	1.721	1.391	3.112	56,7	4,0	23,2	15,1



www.convis.lu

Milchkontrolle aktuell

Achtung:

**Unser Milchlaborbetrieb bleibt
von Montag, den 22.12.2025
bis einschließlich Freitags, den
02.01.2026 geschlossen.**

Im Notfall können Sie jedoch, vom 22.-24.12. und vom 27.-31.12. von 8:00 bis 11:30 einzelne Milchproben im *Service d'analyse du lait de l'ASTA* in Ettelbruck (Tel.: 457172-432) untersuchen lassen.



Die 10 besten Zellzahlbetriebe

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	EKA	ZZ
Luc Wolter, Roost	BT42	22,9	4,1	323	9.709	4,51	438	3,41	331	769	463	-	47
Nico Peltier-Simon, Schouweiler	BT42	41,9	4,8	281	7.153	4,17	298	3,44	246	544	428	31,2	50
Colette Scholtes-Backes, Troine	BU42	66,6	4,3	321	8.288	4,24	351	3,29	272	624	403	28,3	69
Michel Birkel, Noerdange	BU42	52,6	5,9	300	7.095	4,40	312	3,47	246	558	465	30,1	70
Pierre Schreiber, Bettborn	BM42	75,9	4,6	305	7.636	4,39	335	3,41	261	596	407	30,2	89
Claude Majerus, Mecher/Haute sure	AE4R	126,8	4,5	323	10.764	4,27	460	3,59	386	846	380	30,6	91
Lucien Enders, Hoffelt	AT42	73,4	4,7	320	8.086	4,18	338	3,28	266	604	415	27,6	98
Romain Philippe, Broderbour	BT42	59,5	5,5	314	9.002	4,24	382	3,43	309	691	435	37,5	100
Edgar Braun, Wolper	BT42	16,0	3,6	365	10.767	3,69	397	3,48	375	772	-	28,5	102
Marc Berg, Holtz	AE6R	43,2	5,7	331	7.868	4,65	366	3,57	281	646	507	34,2	103

III. DIE BESTEN EINZELTIERERGEBNISSE

Die besten Färsenleistungen

Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	EKA	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
------------------	------	-------	-----	------	------	-----	------	-----	------	--------	--------------------

Schwarzbunte Holsteins: die 25 besten Färsen

ACG Merguez 993	21	Paul	29	305	13.658	4,72	644	3,38	462	1.106	AgriCol s.c., Colpach-Bas
AGH Bern 4790	21	Manhattan	27	305	14.737	3,77	555	3,71	547	1.102	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Orakel 5926	22	Concept	22	305	14.617	3,91	572	3,56	520	1.092	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Oljana 5958	22	Camus	23	305	14.052	4,23	594	3,54	497	1.091	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
VnS Mayla 524	21	Gladius	28	305	12.493	4,81	601	3,91	488	1.089	Claude Vaessen, Fischbach
Lis Gemma 6033	22	Ginger	21	305	14.380	3,87	557	3,67	528	1.085	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
MWa Magdalene 3269	22	Kalenji	27	305	15.213	3,56	541	3,52	535	1.076	Pit Zeimes, Uebersyren
ACG Baffe 2428	22	Darwin	27	305	15.326	3,85	590	3,07	470	1.060	AgriCol s.c., Colpach-Bas
Lis Olijetta 7673	21	Carenzo	28	305	15.880	3,14	498	3,48	553	1.051	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Sixxa 5793	22	Migel	25	305	15.377	3,39	522	3,43	528	1.050	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
607	21	Casino	35	305	14.081	4,19	590	3,26	459	1.049	Eric Lafleur, Ellange
SYR Piratin 218	21	Lightning	34	305	13.439	4,40	591	3,39	456	1.047	Pit Zeimes, Uebersyren
Paris SL 171	21	Helix	33	305	13.091	4,40	576	3,55	465	1.041	Dellferme, Dellen
Lis Oriente 5746	22	Migel	24	305	16.142	3,02	488	3,41	551	1.039	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
CPR Greta 1654	21	Gymnast	25	305	13.176	4,30	567	3,57	471	1.038	Pit Zeimes, Uebersyren
CHH Santana 9880	21	Zasberilla	28	305	13.425	4,15	557	3,56	478	1.035	Pit Zeimes, Uebersyren
VaL Kornelia 915	22	Sunrise	25	305	15.015	3,72	558	3,14	472	1.030	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Daisy 6107	23	Casino	21	305	14.708	3,53	519	3,45	508	1.027	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lina 7575	22	Dateline	24	305	14.416	3,82	551	3,30	476	1.027	Frères Milbert, Roullingen
24948	22	Stengo G	32	305	13.420	4,06	545	3,58	481	1.026	Myriam Binck, Eschette
Lis Paula 5882	22	Concept	25	305	12.914	4,19	541	3,72	480	1.021	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
VaL Komba 869	22	Sunrise	24	305	14.213	3,88	551	3,29	468	1.019	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Lamelle 5973	22	Concept	23	305	11.952	4,74	566	3,75	448	1.014	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Lema 5802	22	Migel	21	305	14.765	3,42	505	3,41	503	1.008	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Nixe 5945	22	Ginger	22	305	16.121	3,07	495	3,18	512	1.007	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Rotbunte Holsteins: die 10 besten Färsen

AMH Sirena 875	22	Sky-Red PP	30	305	14.328	4,45	637	3,48	498	1.135	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
AMH Fany 1089	21	Kitami PP	30	305	13.960	4,28	598	3,30	460	1.058	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Patrice 8737	22	Effektiv	27	305	13.810	3,84	530	3,74	517	1.047	Marthe Biver-Haan & fils Joe, Kehlen
AMH Anetta 938	22	Six Red PP	26	305	13.755	4,09	562	3,24	445	1.007	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
SfH Lukri 4775	21	Money P	32	305	13.356	3,95	527	3,59	480	1.007	Pit Zeimes, Uebersyren
AMH Angela 817	21	Boeing-Red	28	305	14.229	3,77	536	3,25	462	998	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
24831	21	Romus G	31	305	13.722	4,02	551	3,19	438	989	Myriam Binck, Eschette
AMH Camare 4464	22	Six Red PP	26	305	12.641	4,26	538	3,49	441	979	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
838	21	Rambo PP	30	305	12.228	4,42	540	3,57	437	977	Marc Majerus, Mecher
2797	22	./.	23	305	10.816	4,75	514	3,86	418	932	Cédric Schanck, Hautbellain

Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Färsen

986	22	Doc	30	305	11.319	4,27	483	3,44	389	872	Michèle Kolbach-Schmit, Olingen
72142	21	Wertvoll	35	305	10.626	4,17	443	3,23	343	786	Nico & Robert Linckels, Fischbach
72094	21	./.	29	305	10.974	3,69	405	3,45	379	784	Nico & Robert Linckels, Fischbach
72095	21	Wertvoll	29	305	10.329	4,10	423	3,20	331	754	Nico & Robert Linckels, Fischbach
Space 995	22	Mercury	29	305	9.888	4,10	405	3,43	339	744	Michèle Kolbach-Schmit, Olingen

Die besten Laktationsleistungen

Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	La.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 25 besten Laktationen											
Lis Organza 7326	17	Gymnast	4	305	22.475	3,78	850	3,00	674	1.524	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
562	19	Gymnast	3	305	19.457	4,13	803	3,27	636	1.439	Eric Lafleur, Ellange
Lis Italy 7530	21	General	2	305	18.569	4,16	772	3,57	663	1.435	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Dila 9325	20	VH Crown	2	304	18.649	3,93	733	3,59	670	1.403	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Elena 2368	18	Jaguar	4	305	19.011	3,79	720	3,46	657	1.377	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
AMH Dana 9200	20	King Doc	2	305	15.996	5,20	831	3,41	545	1.376	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Lis Ludia 7526	21	General	2	305	16.078	4,67	751	3,85	619	1.370	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Omea 7545	21	General	2	305	18.714	3,83	717	3,48	652	1.369	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Tetru 253	20	Arino Red	3	305	15.949	4,92	785	3,53	563	1.348	Ronny Sliepen, Nocher
Val Lusina 639	21	Crimson	2	305	15.410	4,87	750	3,82	588	1.338	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Oria 9478	20	Doble	2	305	17.613	4,08	718	3,49	614	1.332	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Eni 7528	21	General	2	305	15.605	4,67	728	3,87	604	1.332	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis KL Nautika 3748	19	Gywer RDC	4	305	17.640	4,04	712	3,51	619	1.331	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Val Lilo 212	19	Hondo	4	305	18.804	3,64	685	3,38	636	1.321	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Peria 9482	20	Calvin	2	305	17.342	4,01	696	3,60	624	1.320	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Lupita 9303	20	VH Crown	3	305	17.828	4,06	723	3,33	594	1.317	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
AMH Arinda 1110	21	Hogwart PP	2	305	16.064	4,61	741	3,53	567	1.308	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
ACG Meprisante 2720	20	Gymnast	3	305	16.574	4,55	754	3,33	552	1.306	AgriCol s.c., Colpach-Bas
ACG Mastercard 2887	20	Galore	3	305	17.995	4,19	754	3,05	548	1.302	AgriCol s.c., Colpach-Bas
Lis Labamba 3776	19	Garido	3	305	18.120	3,62	656	3,55	643	1.299	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Blondy 9338	20	Crownmax	3	305	19.156	3,30	633	3,47	664	1.297	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
RIS Idaia 4565	20	Impression	2	305	17.345	4,07	706	3,40	590	1.296	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Lis Omija 3789	19	Garido	2	305	18.325	3,61	661	3,44	631	1.292	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Delwia 3819	19	Rafting	4	305	17.601	3,79	667	3,55	625	1.292	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
ACG Mephisto 2703	20	Fuel	3	305	19.066	3,57	680	3,18	607	1.287	AgriCol s.c., Colpach-Bas

Rotbunte Holsteins: die 10 besten Laktationen

2506	19	./.	3	305	15.455	5,21	805	3,43	530	1.335	Cédric Schanck, Hautbellain
Lis Mandy 3454	17	Great	5	305	16.337	4,06	664	3,80	621	1.285	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Malette 9390	20	Doble	3	305	15.568	4,50	700	3,71	577	1.277	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
ACG Civilisee 351	20	Zoom Red	3	305	15.094	4,72	712	3,43	518	1.230	AgriCol s.c., Colpach-Bas
Lis Minda 7551	21	Santorin	2	305	15.815	4,36	689	3,34	529	1.218	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
34	19	Anreli	3	305	14.873	4,52	672	3,61	537	1.209	Tom Malget, Hachiville
Lis Maylilia 7702	21	Mannish	2	305	17.598	3,39	596	3,44	605	1.201	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Rommy 232	20	Sakai Red	3	305	15.018	4,49	675	3,40	511	1.186	Albers-Turmes, Neidhausen
AMH Anique 1025	20	Escobar-P	2	305	16.820	3,75	631	3,29	554	1.185	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
ACG Chorizo 560	20	Zoom Red	2	305	14.972	4,37	655	3,52	527	1.182	AgriCol s.c., Colpach-Bas

Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Laktationen

Pampa 4769	19	Elastar	4	305	13.559	3,75	509	3,53	478	987	SOPIBO, Waldbillig
2007	20	./.	2	305	11.449	5,00	572	3,61	413	985	Luc Schmitgen, Beidweiler
9058	19	Weidenberg	2	305	11.137	5,13	571	3,63	404	975	Nico & Robert Linckels, Fischbach
860	20	./.	2	305	11.168	4,91	548	3,62	404	952	Luc Schmitgen, Beidweiler
Idylle 6295	20	Martin	3	305	11.110	4,82	536	3,38	376	912	Adam De Jong-Dielissen, Fentange



Gymnast-Tochter Lis Organza VG-85
(Foto 3. La.)
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen,
Wincrange

Mirand PP-Tochter AMH Rihanna EX-91
(Foto 1. La.)
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



Die besten Jahresleistungen

Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	La.	M-tg	F-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-Kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 25 besten Jahresleistungen												
Lis Organza 7326	17	Gymnast	4	305	365	22.475	3,78	850	3,00	674	1.524	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Dila 9325	20	VH Crown	3	304	365	20.343	3,97	808	3,46	704	1.512	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
VaL Lusina 639	21	Crimson	2	349	358	17.106	4,92	841	3,88	663	1.504	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Italy 7530	21	General	3	365	365	18.949	4,12	781	3,80	720	1.501	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
562	19	Gymnast	3	323	365	20.012	4,12	825	3,29	659	1.484	Eric Lafleur, Ellange
Lis Pyrama 7428	21	Johnboy	3	365	365	18.096	4,46	807	3,72	673	1.480	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
HFP Keela 6364	21	HesekielPP	2	365	365	19.002	4,42	840	3,34	635	1.475	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Lis Lindsay 7456	21	Adaway	3	332	365	23.542	3,09	727	3,15	741	1.468	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
VaL Kinta 871	18	Fantastic	5	365	365	20.643	3,62	747	3,45	713	1.460	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
AMH Amandia 1104	21	Hogwart PP	2	343	365	17.661	4,69	829	3,57	631	1.460	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Tetru 253	20	Arino Red	3	365	365	16.281	5,11	832	3,81	621	1.453	Ronny Sliepen, Nocher
Lis Oria 9478	20	Doble	3	339	365	18.427	4,34	799	3,48	641	1.440	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Tania 98	18	Sisko	4	365	365	19.018	4,14	787	3,41	649	1.436	Jeff Hendriks, Nocher
AMH Dana 9200	20	King Doc	2	365	365	14.543	5,85	851	4,00	582	1.433	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
VaL Kirke 404	20	Futuro	3	365	365	18.298	4,07	744	3,75	687	1.431	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
ACG Calamar 2382	19	Gymnast	4	359	365	20.747	3,58	743	3,29	682	1.425	AgriCol s.c., Colpach-Bas
Lis Ozane 7704	21	Carenzo	2	301	365	19.880	3,86	768	3,30	656	1.424	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Eni 7528	21	General	3	335	365	15.809	4,95	783	4,03	637	1.420	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Ludia 7526	21	General	3	313	365	16.576	4,68	776	3,84	637	1.413	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Omea 7545	21	General	2	316	365	19.355	3,80	736	3,49	676	1.412	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2656	20	./.	3	365	365	18.699	3,79	709	3,75	702	1.411	Cédric Schanck, Hautbellain
VaL Quril 506	20	Ranger	2	365	365	18.844	3,95	744	3,53	666	1.410	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Hedi 112	19	Mardi Gras	3	365	365	15.612	4,90	765	4,12	643	1.408	Jeff Hendriks, Nocher
ACG Mastercard 2887	20	Galore	3	340	365	19.443	4,15	806	3,09	601	1.407	AgriCol s.c., Colpach-Bas
AMH Anise 1641	19	Impression	3	365	365	17.606	4,52	796	3,40	598	1.394	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Rotbunte Holsteins: die 10 besten Jahresleistungen												
Lis Malette 9390	20	Doble	3	362	365	17.406	4,37	761	3,75	652	1.413	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
AMH Sirena 875	22	Sky-Red PP	1	365	365	17.138	4,46	765	3,54	607	1.372	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
ACG Civilisee 351	20	Zoom Red	3	334	365	16.214	4,78	775	3,46	561	1.336	AgriCol s.c., Colpach-Bas
AMH Rihanna 9215	20	Mirand PP	4	365	365	16.720	4,61	770	3,38	565	1.335	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Lis Maylilia 7702	21	Mannish	2	343	365	19.405	3,38	655	3,45	669	1.324	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Rommy 232	20	Sakai Red	3	347	365	16.805	4,48	753	3,40	571	1.324	Albers-Turmes, Neidhausen
AMH Trixie 1636	19	Power	3	365	365	15.400	4,75	731	3,66	564	1.295	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
AMH Fany 1089	21	Kitami PP	2	328	365	16.671	4,30	717	3,35	559	1.276	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
685	16	Fireman	5	365	365	14.788	4,73	699	3,85	569	1.268	Marc Majerus, Mecher
Samsa 813	19	Nemo Red	4	365	365	16.652	4,19	698	3,42	569	1.267	Claude Meyers-Meisch, Weicherdange
Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Jahresleistungen												
2007	20	./.	2	365	365	11.633	5,36	624	3,87	450	1.074	Luc Schmitgen, Beidweiler
Pampa 4769	19	Elastar	4	332	365	14.538	3,75	545	3,55	516	1.061	SOPiBO, Waldbillig
986	22	Doc	1	365	365	13.304	3,97	528	3,47	461	989	Michèle Kolbach-Schmit, Olingen
Billy 436	19	Wastl	4	365	365	12.290	4,61	566	3,42	420	986	Claude Nosbusch, Weiler
Rodeo 5306	19	Dream	3	365	365	13.450	3,96	533	3,35	450	983	Luc Schmitgen, Beidweiler



Silver-Tochter Lis Opal EX-91 (Foto 5. La.)
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen,
Wincrange



Draco-Tochter AMH Amelia EX-92
(Foto 4. La.)
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf

Die besten Lebensleistungen

Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	La.	Lebensleistung				mittlere Lebensleistung							Besitzer & Wohnort	
				M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Jahre	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg		
Schwarzbunte Holsteins über 100.000 kg Lebensleistung																
Betty 2939	10	Ramos	11	164.814	6.123	5.481	11.604	12,6	13.053	3,72	485	3,33	434	919	Jil Bissener, Hupperdange	
Lis Geena 4508	10	Tableau	11	155.906	5.446	5.087	10.533	13,0	11.958	3,49	418	3,26	390	808	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	
Finet 59	08	Wilg	12	133.432	6.132	4.527	10.659	14,5	9.178	4,60	422	3,39	311	733	Albers-Turmes, Neidhausen	
Marlies 638	12	Cameron	7	126.070	4.651	4.204	8.855	9,7	12.989	3,69	479	3,33	433	912	Thierry Bossers, Schweich	
Sweetheart 125	13	Antares	7	123.419	4.394	3.936	8.330	9,3	13.298	3,56	473	3,19	424	898	Pascal Vaessen, Vianden	
Rosi 370	08	./.	10	118.600	5.322	3.976	9.298	14,8	8.037	4,49	361	3,35	269	630	Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf	
9447	13	./.	9	117.911	4.748	3.791	8.539	9,4	12.607	4,03	508	3,22	405	913	Jil Bissener, Hupperdange	
4670	13	Tableau	10	117.675	4.872	4.118	8.990	9,8	12.063	4,14	499	3,50	422	922	Jil Bissener, Hupperdange	
Fen Gannia 408	12	Hill	8	116.349	4.063	3.425	7.488	10,2	11.396	3,49	398	2,94	335	733	Pascal Donkels, Beiler	
Melissa 11	13	Tableau	8	115.111	4.407	3.754	8.161	10,1	11.342	3,83	434	3,26	370	804	Lucien Lanners, Nocher	
4692	13	./.	11	114.592	4.268	3.690	7.958	9,7	11.803	3,72	440	3,22	380	820	Jil Bissener, Hupperdange	
FiM Jolanda 3716	16	Godewind	6	114.400	4.077	3.541	7.618	7,0	16.386	3,56	584	3,10	507	1.091	Bourg Agri s.c., Buschrodt	
Thoma 107	15	./.	6	114.096	3.815	3.440	7.255	8,1	14.008	3,34	468	3,02	422	891	Ronny Goedert, Ell	
Lis Opal 2866	15	Silver	7	112.796	5.179	3.810	8.989	7,8	14.440	4,59	663	3,38	488	1.151	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	
Harmke 343	12	Enterprise	9	112.410	4.173	3.754	7.927	10,5	10.726	3,71	398	3,34	358	756	Marc Harpes, Rippweiler	
K&K Sidnette 500	13	Gabriel	8	111.355	4.324	3.632	7.956	9,2	12.080	3,88	469	3,26	394	863	Kail & Kail, Bergem	
Fohla 121	11	Offspring	10	111.352	4.539	3.766	8.305	12,0	9.307	4,08	379	3,38	315	694	Pierrette Ferber, Buschrodt	
Goldina 910	12	./.	9	111.150	4.296	3.582	7.878	11,0	10.137	3,87	392	3,22	327	718	Arsène Pint-Schumacher, Biwisch	
Sorrita 495	12	Offspring	7	110.786	4.505	3.515	8.020	9,7	11.431	4,07	465	3,17	363	827	Daniel Thirifay, Landscheid	
Susa 4449	11	Tilo	8	110.604	4.229	3.559	7.788	10,3	10.784	3,82	412	3,22	347	759	Jeff Schmit, Septfontaines	
Moni 16	12	Ermess	8	110.460	4.033	3.308	7.341	10,0	11.011	3,65	402	2,99	330	732	Alice & Eugene Hilger-Wirtz, Mompach	
Uschi 463	13	Receptor	10	109.786	4.802	3.508	8.310	9,3	11.746	4,37	514	3,20	375	889	Marc Hemmer, Rippweiler	
Sophie 434	11	Sol	10	109.575	4.195	3.507	7.702	10,3	10.687	3,83	409	3,20	342	751	Eric Lafleur, Ellange	
K&K Aloe 8732	13	Ole	8	109.515	4.447	3.604	8.051	10,0	10.935	4,06	444	3,29	360	804	Kail & Kail, Bergem	
Grella 6	11	Goldoran	9	109.475	4.543	3.753	8.296	11,5	9.498	4,15	394	3,43	326	720	Guy Diderrich, Niederglabach	
GHK Dione 3723	11	Sol	11	109.303	4.685	3.561	8.246	11,2	9.783	4,29	419	3,26	319	738	Patrick & Caroline Gengler, Koerich	
Oriane 698	14	Surefire	8	109.192	4.149	3.544	7.693	8,7	12.526	3,80	476	3,25	407	882	Emile Bissen & fils, Vichten	
Sonnensche 328	12	AltaEsquir	9	108.319	4.920	3.649	8.569	11,0	9.879	4,54	449	3,37	333	781	Rob Leclerc, Koerich	
Fen Haidy 440	13	Jotan	9	108.051	4.000	3.540	7.540	9,5	11.433	3,70	423	3,28	375	798	Pascal Donkels, Beiler	
FiM Ariane 5637	15	Surefire	7	107.848	4.425	3.373	7.798	7,4	14.600	4,10	599	3,13	457	1.056	Bourg Agri s.c., Buschrodt	
Bonnie 9673	14	Chipper	8	107.803	3.555	3.511	7.066	8,9	12.097	3,30	399	3,26	394	793	Patrick & Caroline Gengler, Koerich	
Aysha 2323	11	Leko	9	107.773	3.909	3.570	7.479	10,6	10.151	3,63	368	3,31	336	704	Jeannot Wilwert, Kayl	
Daniella 358	11	Sol	10	107.596	4.135	3.492	7.627	10,7	10.041	3,84	386	3,25	326	712	Alina Kaufmann, Kleinbettingen	
Nisa 234	12	Manur	8	107.157	4.124	3.502	7.626	9,7	11.097	3,85	427	3,27	363	790	Joé Weber, Hobscheid	
Noli 887	12	G./Force	10	107.131	5.026	3.963	8.989	10,7	10.020	4,69	470	3,70	371	841	Frères Albers, Asselborn	
Rega 55	15	Cedric	9	106.770	4.182	3.575	7.757	8,6	12.361	3,92	484	3,35	414	898	Jürgen Albers, Boevange	
NV Molly 129	11	Derek 2	10	106.410	4.294	3.618	7.912	11,1	9.611	4,04	388	3,40	327	715	Marc Vaessen-Bastin, Weiler	
Persie 372	13	Lotto	9	106.029	4.003	3.503	7.506	9,6	11.074	3,78	418	3,30	366	784	Rob Leclerc, Koerich	
Sterni 511	15	./.	8	105.575	3.897	3.530	7.427	8,5	12.407	3,69	458	3,34	415	873	Alex Hoffmann-Grosch, Boursdorf	
Tango 736	13	Zabing	9	105.548	4.380	3.553	7.933	9,8	10.742	4,15	446	3,37	362	807	KELLAGRI s.c., Schweich	
Bella 17	10	Bolman	11	105.308	3.489	3.235	6.724	12,8	8.210	3,31	272	3,07	252	524	Paul Sinner, Schandel	
Val Karla 613	16	Famous	7	105.094	3.465	3.302	6.767	7,6	13.783	3,30	454	3,14	433	887	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	
Pussel 1543	13	Shottle	10	105.029	4.462	3.469	7.931	9,8	10.695	4,25	454	3,30	353	808	René Warmerdam, Mecher	
Silvia 690	14	./.	9	104.514	4.176	3.842	8.018	9,0	11.606	4,00	464	3,68	427	890	Thierry Bossers, Schweich	
Alexa 112	13	Manur	9	104.226	4.018	3.391	7.409	10,3	10.087	3,86	389	3,25	328	717	KELLAGRI s.c., Schweich	
Laura 7	14	Snowboard	8	104.148	4.229	3.691	7.920	9,0	11.583	4,06	470	3,54	411	881	Jeff Hendriks, Nocher	
NHH Iris 814	15	Carlos	7	104.036	4.232	3.329	7.561	8,0	13.040	4,07	530	3,20	417	948	Michel Neser, Hamiville	
AMA Fanta 630	11	Altalota	9	103.973	4.342	3.437	7.779	11,8	8.779	4,18	367	3,31	290	657	Alain Schuh, Ell	
AMH Amelia 6949	16	Draco	6	103.908	4.068	3.367	7.435	6,6	15.715	3,92	615	3,24	509	1.124	Jean-Paul Flammang, Goesdorf	
Fella 384	11	Captain	11	103.372	4.561	3.456	8.017	12,4	8.366	4,41	369	3,34	280	649	Alex Faust, Bettendorf	
Luma 480	13	Dotray	6	103.196	4.028	3.432	7.460	9,3	11.053	3,90	431	3,33	368	799	Marc Feyder, Fentange	
Belle 51	12	Metalic	10	103.046	3.392	2.996	6.388	9,8	10.493	3,29	345	2,91	305	650	Paul Sinner, Schandel	
Bumel 371	12	Manur	10	102.970	3.859	3.300	7.159	10,5	9.771	3,75	366	3,20	313	679	Alina Kaufmann, Kleinbettingen	
Serina 7897	12	Opallo A	9	102.967	4.271	3.358	7.629	10,9	9.445	4,15	392	3,26	308	700	Viviane Schweigen-Thielen, Hupperdange	
OVH Karo 269	16	Short Cut	7	102.959	3.480	3.223	6.703	6,8	15.133	3,38	511	3,13	474	985	Pascal Vaessen, Vianden	
Minimyra 1020	10	Jetlag	9	102.735	4.098	3.418	7.516	12,2	8.446	3,99	337	3,33	281	618	John Christophory, Hivange	
FiM Kandy 3739	16	Sender	6	102.707	4.117	3.178	7.295	7,1	14.412	4,01	578	3,09	446	1.024	Bourg Agri s.c., Buschrodt	
Armina 662	12	Bolton	7	102.652	4.130	3.337	7.467	10,0	10.258	4,02	413	3,25	333	746	Alain Schuh, Ell	
Anke 58	12	./.	7	102.328	4.302	3.602	7.904	10,5	9.710	4,20	408	3,52	342	750	Reiff & fils, Beaufort	

				Lebensleistung				mittlere Lebensleistung								Besitzer & Wohnort
Name & Stall-Nr.	geb.	Vater	La.	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Jahre	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg		
VaL Kaya 688	16	Balu	6	102.149	4.210	3.657	7.867	7,0	14.546	4,12	599	3,58	521	1.120	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	
Mini 886	12	Abel	9	102.006	3.841	3.360	7.201	10,5	9.743	3,77	367	3,29	321	688	Ronny Goedert, Ell	
Garisa 150	16	Gerard	6	101.953	4.144	3.591	7.735	7,5	13.655	4,06	555	3,52	481	1.036	Frères Albers, Asselborn	
Felice 5399	14	Janz A	8	101.484	3.868	3.139	7.007	8,9	11.430	3,81	436	3,09	354	789	Reiff & fils, Beaufort	
Larme 5	14	Lonar	7	101.417	3.892	3.277	7.169	8,8	11.551	3,84	443	3,23	373	816	Ronny Goedert, Ell	
Bitsy 121	14	./.	8	101.152	4.155	3.188	7.343	8,6	11.823	4,11	486	3,15	373	858	Tom Malget, Hachiville	
S&P Gerta 707	13	./.	7	101.101	3.551	3.032	6.583	9,1	11.069	3,51	389	3,00	332	721	Guy Diderrich, Niederglabach	
Madeleine 423	11	Airway	11	101.008	4.165	3.360	7.525	11,6	8.679	4,12	358	3,33	289	647	Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf	
VaL Kathi 610	16	Molotov	5	100.925	4.083	3.440	7.523	7,2	14.043	4,05	568	3,41	479	1.047	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	
Vanea 337	09	Ice Pack	10	100.902	4.014	3.420	7.434	13,0	7.738	3,98	308	3,39	262	570	Rick Kayl, Kahler	
Gloria 22438	13	Goli	8	100.831	3.914	3.390	7.304	9,7	10.386	3,88	403	3,36	349	752	Myriam Binck, Eschette	
Heidi 773	14	Laparo	8	100.737	3.924	3.397	7.321	8,8	11.384	3,90	443	3,37	384	827	Fernand Kinnen, Herborn	
Matti 110	13	./.	9	100.583	4.461	3.501	7.962	9,0	11.231	4,44	498	3,48	391	889	Véronique Nesor, Stockem/Clervaux	
AB Honey 62	14	Brekem	6	100.536	3.899	3.413	7.312	8,1	12.389	3,88	480	3,39	421	901	Nico Antony-de Fouw, Beaufort	
Agave 855	14	Ammo	7	100.234	3.412	3.256	6.668	8,3	12.015	3,40	409	3,25	390	799	Marc Kugener, Hagen	
Ft Suzy 6943	13	Fanatic	9	100.073	4.159	3.480	7.639	9,3	10.769	4,16	448	3,48	375	822	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	

Rotbunte Holsteins über 100.000 kg Lebensleistung

Tina 1560	13	Malvoy	8	127.170	4.229	4.018	8.247	9,6	13.199	3,33	439	3,16	417	856	René Warmerdam, Mecher
AB Amnesty 403	10	Jerudo	9	124.102	4.990	4.416	9.406	12,3	10.080	4,02	405	3,56	359	764	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
AMH Aejana 1280	16	Apoll P	7	114.271	3.653	3.602	7.255	7,7	14.901	3,20	476	3,15	470	946	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
MLR Ruth 377	12	Apple	8	113.786	4.875	4.023	8.898	10,4	10.948	4,28	469	3,54	387	856	Georges Friederich, Aspelt
Grimmelche 361	07	Joyboy	11	112.551	4.693	3.691	8.384	14,9	7.574	4,17	316	3,28	248	564	Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf
Nessy 321	10	Dondo B	11	107.053	4.063	3.493	7.556	12,1	8.824	3,80	335	3,26	288	623	Luc Olinger, Fingig
Angy 652	13	Detroit	10	105.667	4.163	3.524	7.687	9,9	10.665	3,94	420	3,34	356	776	Claude Meyers-Meisch, Weicherdange
Emmeira 1783	11	DRH Carma	9	104.394	4.248	3.354	7.602	10,9	9.542	4,07	388	3,21	307	695	Claude Bourg-Lipperts, Stockem

Fleckvieh/Montbeliarde über 80.000 kg Lebensleistung

Elie 304	13	Wille	8	103.387	4.045	3.618	7.663	9,5	10.930	3,91	428	3,50	382	810	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Balu 316	13	Eremit	9	97.868	3.260	3.135	6.395	8,8	11.070	3,33	369	3,20	355	723	Jeff & Rick Thiry s.c., Schouweiler
Terry 3219	14	./.	9	95.213	4.136	3.495	7.631	9,1	10.422	4,34	453	3,67	383	835	Marthe Biver-Haan & fils Joe, Kehlen
Belladonna 386	12	Ralban	10	93.204	3.692	3.195	6.887	11,0	8.483	3,96	336	3,43	291	627	Leytem s.c., Mamer
Baronnesse 393	12	Timor	10	85.109	3.471	3.107	6.578	10,2	8.343	4,08	340	3,65	305	645	Leytem s.c., Mamer
Annabelle 376	11	Redon	11	84.082	3.474	2.769	6.243	11,8	7.102	4,13	293	3,29	234	527	Leytem s.c., Mamer
Lara 318	13	Humpert	8	82.510	3.248	2.754	6.002	9,7	8.549	3,94	337	3,34	285	622	Georges Karels, Schrondeweiler

Braunvieh über 80.000 kg Lebensleistung

Dolly 315	04	Patron	10	83.060	3.676	3.269	6.945	10,2	8.162	4,43	361	3,94	321	682	Romain Weirich, Gostingen
-----------	----	--------	----	--------	-------	-------	-------	------	-------	------	-----	------	-----	-----	---------------------------



CONVIS

www.convis.lu

CONVIS lädt Sie herzlich ein zu den

Jahresversammlungen der Abteilungen

3. März 2026	Milchrinder	A Guddesch, Beringen
5. März 2026	Beratung	Vitarium, Roost
10. März 2026	Fleischrinder	Vitarium, Roost

Wir freuen uns, Sie dort begrüßen zu können.

Lebensleistungsrekorde

Siebzehn neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben siebzehn weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 546 erhöht.

Stand: November 2025

530. Felice 5399

LU 09.99315399

geboren am: 03.09.14

Vater: Janz A 906.303

8/7 La. 11.683 3,74 437 3,01 352

M-Vater: Soccer A 905.799

HL 7 13.406 3,90 523 3,02 405

Z: Emile Reiff & fils, Beaufort

B: Reiff & fils, Beaufort

531. Larme 5

LU 04.99316869

geboren am: 24.08.14

Vater: Lonar 811.067

7/7 La. 12.676 3,76 476 3,16 401

M-Vater: Offspring 463.390

HL 6 14.377 3,90 560 3,21 461

ZuB: Ronny Goedert, Ell

532. Madeleine 423

LU 02.99107147

geboren am: 11.07.11

Vater: Airway 676.653

11/10 La. 8.483 4,14 351 3,34 283

M-Vater: Fashion 314.028

HL 8 9.963 4,26 424 3,34 333

ZuB: Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf



Janz A-Tochter Felice
B: Reiff & fils, Beaufort



Lonar-Tochter Larme
ZuB: Ronny Goedert, Ell



Airway-Tochter Madeleine
ZuB: Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf

533. Bitsy 121

LU 02.99367502

geboren am: 13.09.14

Vater: ./.

8/6 La.

12.006

4,05

486

3,11

373

M-Vater: Dorado 252.353

HL 6

13.701

4,17

571

3,07

421

Z: Matoma, Hachiville

B: Tom Malget, Hachiville

534. Perle 440

LU 05.99240934

geboren am: 17.09.13

Vater: Parker P 506.848

9/9 La.

10.075

4,07

410

3,20

322

M-Vater: Rotary 143.311

HL 5

11.695

4,04

473

3,24

379

Z: Francois Jacobs, Kalborn

B: Pierre Jacobs, Kalborn

535. AB Honey 62

LU 04.99373654

geboren am: 22.11.14

Vater: Brekem 507.159

6/6 La.

12.717

3,83

487

3,28

417

M-Vater: Ruffian 505.801

HL 4

15.870

3,88

615

3,22

511

ZuB: Nico Antony-de Fouw, Beaufort

Exterieur: 3/87-86-84-89/87

536. Gloria 22438

LU 06.99268708

geboren am: 26.06.13

Vater: Goli 500.441

8/7 La.

11.586

3,75

435

3,31

383

M-Vater: Talent 503.786

HL 6

11.651

4,14

482

3,36

391

Z: Jempy Pletschette, Cruchten

B: Myriam Binck, Eschette

537. Agave 855

LU 01.99321161

geboren am: 04.11.14

Vater: Ammo 500.462

7/7 La.

12.318

3,35

413

3,20

394

M-Vater: Yorky B 905.979

HL 4

13.781

3,40

468

3,35

461

Z: Roland Kugener, Hagen

B: Marc Kugener, Hagen

538. Heidi 773

LU 08.99264768

geboren am: 01.01.14

Vater: Laparo 756.780

8/7 La.

11.647

3,83

446

3,36

391

M-Vater: ./.

HL 7

13.891

3,77

524

3,33

462

ZuB: Fernand Kinnen, Herborn

Exterieur: 4/83-87-83-85/85



Brekem-Tochter AB Honey
ZuB: Nico Antony-de Fouw, Beaufort



Goli-Tochter Gloria
B: Myriam Binck, Eschette



Ammo-Tochter Agave
B: Marc Kugener, Hagen

539. Lore 303

LU 05.99245101

geboren am: 01.01.13

Vater:	Eremit 163.296	10/9 La.	10.170	3,60	366	3,24	330
M-Vater:	Vanstein 191.658	HL 6	11.704	3,85	451	3,32	388

Z: Claude Thiry-Kummer, Schouweiler**B: Jeff & Rick Thiry, Schouweiler****540. Aida 575**

LU 07.99232377

geboren am: 28.12.12

Vater:	Cino A 892.257	10/9 La.	9.297	3,84	357	2,98	277
M-Vater:	Claudio B 905.330	HL 7	11.439	3,50	400	2,95	337

Z: Roland Koos, Tarchamps**B: Conny Siebenborn, Boulaide****541. Diana 5983**

LU 06.99165983

geboren am: 04.06.13

Vater:	Laron P 923.151	9/8 La.	10.592	3,82	405	3,20	339
M-Vater:	Topal A 905.424	HL 5	13.872	3,65	507	3,16	439

Z: Theo & Romain Weirich, Gostingen**B: Romain Weirich, Gostingen****542. Nora 413**

LU 00.99147455

geboren am: 20.11.11

Vater:	Toscano 822.117	10/9 La.	9.185	3,67	337	3,09	284
M-Vater:	Deawood 501.719	HL 6	11.150	4,15	463	3,17	353

Z: Ernest Ernster, Aspelt**B: Christophe Ernster-Bertrand, Aspelt**

Laparo-Tochter Heidi
ZuB: Fernand Kinnen, Herborn



Eremit-Tochter Lore
B: Jeff & Rick Thiry, Schouweiler



Cino A-Tochter Aida
B: Conny Siebenborn, Boulaide



Laron P-Tochter Diana
B: Romain Weirich, Gostingen



Toscano-Tochter Nora
B: Christophe Ernster-Bertrand, Aspelt



Emerald-Tochter Rosie
ZuB: Thierry Bossers, Schweich

543. Rosie 731

LU 04.99396464

geboren am: 02.10.15

Vater: Emerald 500.489

8/6 La.

13.247

3,86

511

3,18

421

M-Vater: Olympic 501.904

HL 7

14.765

4,16

614

3,07

453

ZuB: Thierry Bossers, Schweich

544. Flecki 34

LU 02.99147101

geboren am: 23.10.11

Vater: Ralban 898.342

11/10 La.

9.423

3,56

335

3,04

286

M-Vater: Electric 633.797

HL 9

10.022

3,55

356

2,90

291

ZuB: Paul Sinner, Schandel

Exterieur: 4/86-84-84-87/85

545. Lilly 148

LU 07.99250460

geboren am: 23.11.13

Vater: Lomac 333.492

9/8 La.

10.191

3,51

358

3,40

347

M-Vater: Nevada 501.793

HL 5

12.760

3,71

473

3,29

420

ZuB: Frank Pletschette, Grosbous

546. VaL Kimberly 666

LU 07.99456457

geboren am: 02.03.16

Vater: Molotov 334.965

6/5 La.

14.176

3,81

540

3,09

438

M-Vater: Lonar 811.067

HL 4

15.949

3,79

605

3,08

491

ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

Exterieur: 6/87-87-85-90/88



Ralban-Tochter Flecki
ZuB: Paul Sinner, Schandel



Lomac-Tochter Lilly
ZuB: Frank Pletschette, Grosbous



Molotov-Tochter VaL Kimberly
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

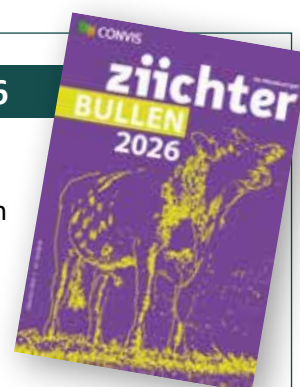
PRO CONVIS



BULLEN 2026

Sollten Sie noch einen Besamungs-Katalog benötigen
können Sie sich gerne an uns wenden:

Tel.: 26 81 20-0





NEU: MAXIGRIP 4.0

MaxiGrip Laufgangboden:

Trittsicher und klauenschonend - durch höchste Betongüte und perfekte Geometrie ist MaxiGrip der ideale Laufgang für die Kuh. Durch das Quergefälle und konsequentes Abräumen des Schiebers zudem emissionsmindernde Wirkung.



IQ-Betonliegemuße:

Komfortable Liegefläche ohne Verschmutzung - durch die ideale Liegeposition findet keine Verschmutzung der Box durch Ausscheidungen statt. Das gebogene Nackenrohr leitet die Kuh in die richtige Position.



Einstreumeister:

Automatisches System auf Schienen - eingestreut werden nur freie Liegeboxen, belegte Boxen werden erst eingestreut, wenn sie wieder frei sind. Keine Verschmutzung der Kühe & Einsparung von Einstreu. Kalk-Stroh & Substrat sind möglich.

- **Komplette Stallgebäude**
- **Betonfertigteile**
- **Einstreutechnik**
- **Stalleinrichtung**
- **Entmistungstechnik**
- **Stalltüren & -tore**
- **Querkanäle**
- **Planung & Montage**
- **Kälberhütten**
- **und vieles mehr**

Ideales Gesamtkonzept:

Bei unserem Stallbausystem ist alles aufeinander abgestimmt und passt perfekt zusammen: Konstruktion, Liegeboxen, Laufflächen, Schieber, Querkanal etc. Durch jahrelange Erfahrung als Komplettanbieter das ideale Konzept.

Die besten Zuchtwerte unserer Holstein-Jungrinder und Kühe

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten dabei, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett (via Kuh-Vision oder HerdScan) oder gezielt genomisch testen lassen und das zu sehr günstigen Preisen. Die sehr umfangreichen Informationen, die Sie mit der genomischen Untersuchung erhalten, ermöglichen Ihnen eine sehr frühe Selektion der besten weiblichen Tiere in Ihrer Herde. Bei den Kühen werden die genomischen Zuchtwerte dann mit den aktuellsten Informationen der eigenen erbrachten Leistungen ergänzt. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder und der besten lebenden Zuchtwertkühe der Rasse Holstein aus Luxemburg zusammengestellt.

Jungrinder

Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZ€	gRZöko	Besitzer und Wohnort
------	-----------------	------------	------	-----	------	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-----	--------	----------------------

Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	Lis Namba 5430	Surfer x GP-83 Zivet x VG-84 Gywer	+2.780	+0,02	+113	+0,01	+96	155	114	119	130	93	91	116	156	+3.118	147	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2	Gana	Real Syn x GP-81 Hadi x GP-83 Solitair P	+1.516	+0,40	+108	+0,04	+57	140	118	121	124	113	82	129	155	+2.855	147	Wirtz-Agri S.C., Eschweiler
3	VnS Morbier 694	Nexo x VG-86 Pikachu x VG-86 Benz	+1.257	+0,57	+116	+0,14	+60	143	115	121	129	102	105	126	155	+2.891	149	Claude Vaessen, Fischbach
4	VnS Mylene 2218	Comeback x VG-85 Gladius x VG-86 Benz	+1.881	+0,13	+90	+0,01	+66	140	113	129	136	108	94	126	153	+2.758	150	Claude Vaessen, Fischbach
5	Lis Seletra 5301	Real Syn x GP-84 Shout x VG-85 Prosperous	+1.628	+0,04	+69	+0,00	+55	132	117	127	128	119	86	130	152	+2.582	146	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
6	Lis Starlet 8409	Real Syn x Comeback x Carezzo	+1.012	+0,38	+84	+0,13	+50	133	137	133	118	110	84	127	152	+2.308	138	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7	VnS MonCherie 775	Cojack x VG-86 Pikachu x VG-86 Benz	+219	+0,60	+72	+0,23	+32	125	114	141	135	127	82	133	151	+2.342	147	Claude Vaessen, Fischbach
8	Madlene 1754	Mask Red x VG-85 AltaZazzle x VH Crown	-65	+1,22	+123	+0,52	+52	141	112	115	124	110	87	124	150	+2.642	144	Wirtz-Agri S.C., Eschweiler
9	VnS Madita 2141	Capitol x VG-85 Gladius x VG-86 Benz	+1.330	+0,48	+109	+0,15	+63	143	108	136	124	102	78	125	150	+2.686	146	Claude Vaessen, Fischbach
10	SfH Rabamba 7280	Shield x Rammstein x VG-89 Renegade	+1.875	+0,28	+109	+0,00	+64	143	139	113	122	97	90	108	149	+2.374	134	Pit Zeimes, Uebersyren
11	Lis Bermuda 5463	Rockwell x GP-84 Manhattan x GP-84 Gywer	+1.097	+0,23	+70	+0,13	+52	131	122	115	124	114	92	124	149	+2.284	141	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
12	Lis Ophelie 5439	Surfer x GP-83 I am RedPP x VG-87 Solitair P	+1.793	+0,16	+90	+0,12	+77	144	122	119	124	102	92	118	149	+2.489	140	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
13	VnS Kao-bang 7744	Garantie x Cosinus x Garido	+483	+0,56	+80	+0,21	+39	129	125	122	134	116	92	120	149	+2.287	142	Claude Vaessen, Fischbach
14	Lis Silvine 5313	Surfer x Casino x GP-83 Jaguar	+2.688	-0,11	+91	-0,05	+86	148	111	115	122	97	99	120	149	+2.678	142	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
15	VnS Mamba 2174	Comeback x VG-85 Gladius x VG-86 Benz	+1.447	+0,33	+96	+0,23	+77	145	117	122	125	92	84	120	149	+2.544	143	Claude Vaessen, Fischbach
16	Lis Billy 4957	Capitol x GP-84 Manhattan x GP-84 Gywer	+1.940	+0,15	+96	+0,05	+73	144	114	121	121	105	87	119	149	+2.550	141	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	Keyla 2175	Camden x AltaC-Red x Emperor	+1.180	+0,31	+82	+0,11	+53	134	97	144	139	125	77	123	149	+2.809	149	Fernand Kinnen, Herborn
18	Lis Skala 5345	Real Syn x GP-84 Shout x VG-85 Prosperous	+994	+0,57	+104	+0,08	+43	134	114	129	126	112	76	124	148	+2.506	143	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19	Cosmee 1812	Enclave x VG-85 Confidence x VG-88 Crownmax	+477	+0,60	+84	+0,13	+31	126	107	133	132	126	101	129	148	+2.435	144	Wirtz-Agri S.C., Eschweiler
20	VnS Mortirolo 702	Nexo x GP-84 Gladius x VG-86 Benz	+1.804	-0,14	+54	-0,06	+55	130	115	128	130	102	101	127	148	+2.279	144	Claude Vaessen, Fischbach
21	Ivanka 1801	Enclave x GP-85 Pikachu x VG-85 Casino	+669	+0,77	+112	+0,29	+55	140	121	118	121	100	93	119	148	+2.452	142	Wirtz-Agri S.C., Eschweiler
22	VnS Mont Blanc 779	Capitol x GP-84 Gladius x VG-86 Benz	+1.728	+0,48	+126	+0,16	+79	151	109	116	117	95	94	114	147	+2.703	140	Claude Vaessen, Fischbach
23	GPH Pigalle 806	Caliber x Hypnotic x GP-83 AltaPlinko	+416	+0,64	+86	+0,26	+42	131	116	129	126	121	83	124	147	+2.313	140	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
24	Calla 8249	Enclave x GP-85 Confidence x VG-88 Crownmax	+622	+0,67	+99	+0,17	+40	132	114	121	129	114	96	126	147	+2.396	144	Wirtz-Agri S.C., Eschweiler
25	VnS Mayonnaise 706	Comeback x GP-84 Pikachu x VG-87 Rubicon	+1.275	+0,57	+117	+0,11	+57	142	120	115	122	110	99	108	147	+2.456	137	Claude Vaessen, Fischbach

Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	SfH Rana 7277	Shield x Rammstein x VG-89 Renegade	+2.216	+0,22	+115	+0,03	+80	150	126	105	123	109	100	108	152	+2.791	139	Pit Zeimes, Uebersyren
2	SfH Rapalla 7276	Shield x Rammstein x VG-89 Renegade	+2.221	+0,22	+115	+0,03	+80	150	126	105	123	109	100	108	152	+2.787	139	Pit Zeimes, Uebersyren
3	Lis Odelia 5644	Shield x Bench x GP-84 Mannish	+1.760	+0,19	+93	+0,15	+77	145	137	124	117	104	81	113	150	+2.352	134	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
4	SfH Relli 7278	Shield x Rammstein x VG-89 Renegade	+1.834	+0,23	+100	+0,11	+75	145	131	107	121	105	100	108	148	+2.473	133	Pit Zeimes, Uebersyren
5	SYR Madora 7213	Mask Red x GP-82 Star P x VG-87 Gymnast	+565	+0,32	+55	+0,22	+41	125	122	143	130	115	74	130	148	+2.105	143	Pit Zeimes, Uebersyren

Kühe

Rang	Name & Stall-Nr	Einstufung	Vater	Q	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	grZM	grZE	grZS	grZN	grZR	grZD	gGES	grZG	RZ€	grZÖko	Besitzer und Wohnort
Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Kühe sortiert nach grZG																				
1	Lis Sumatra 4876		Comeback	gD	+906	+0,42	+83	+0,15	+48	133	120	134	131	108	77	125	151	+2.465	145	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2	Inella 1679	1/82-80-82-81/81	Gladius	gD	+1.502	+0,03	+63	+0,07	+60	133	121	129	132	98	96	125	150	+2.374	145	Wirtz-Agri, Eschweiler
3	VnS Mirin 537	2/85-85-87-85/86	Pikachu	gD	+348	+0,86	+106	+0,21	+34	132	112	125	128	121	98	124	149	+2.441	143	Claude Vaessen, Fischbach
4	Ilana 1738		Comeback	gD	+501	+0,51	+75	+0,22	+41	129	114	134	129	116	74	126	148	+2.302	144	Wirtz-Agri, Eschweiler
5	GPH Illy 1457	1/83-86-85-84/85	Pikachu	gD	+1.521	+0,21	+85	+0,05	+58	136	125	112	122	109	96	116	147	+2.223	136	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
6	VnS Fourme 628		Rosario	gD	+731	+0,30	+62	+0,18	+46	128	120	123	134	108	94	124	147	+2.226	142	Claude Vaessen, Fischbach
7	Lis Lumella 6292		Bench	gD	+1.346	-0,01	+52	+0,06	+53	128	124	116	127	115	89	125	147	+2.148	139	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
8	Indiana 1736		Comeback	gD	+1.634	+0,38	+110	+0,01	+57	141	120	112	116	115	97	113	146	+2.387	133	Wirtz-Agri, Eschweiler
9	GPH Ilette 1678		Arizona	gD	+979	+0,19	+61	+0,16	+51	130	114	127	119	105	79	130	146	+2.151	141	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
10	Lis Ninja 6164	1/83-83-84-82/83	Zivet	gD	+2.236	+0,03	+92	+0,00	+77	144	101	108	125	112	89	112	145	+2.628	139	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
11	VnS Mayla 524	2/86-86-84-84/85	Gladius	gD	+1.004	+0,50	+97	+0,27	+65	141	108	129	124	100	86	121	145	+2.394	141	Claude Vaessen, Fischbach
12	Lis Olijetta 7673	1/83-86-83-83/84	Carenzo	gD	+1.221	+0,03	+51	+0,04	+46	126	112	140	129	117	90	125	145	+2.151	140	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
13	Lis Scarlet 4884		Comeback	gD	+882	+0,25	+63	+0,09	+41	126	126	129	128	104	92	121	145	+2.023	136	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
14	AGH Bern 4790	1/84-85-84-83/84	Manhattan	gD	+1.271	+0,35	+91	+0,19	+66	140	125	121	114	104	78	117	144	+2.133	135	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
15	KKH Arabell 380	1/84-84-84-83/84	Prime	gD	+451	+0,73	+98	+0,20	+38	131	118	113	122	116	94	122	144	+2.216	139	Schmit & Walch, Savelborn
16	Lis Sunila 5006		Adwin	gD	+1.819	-0,11	+59	-0,21	+36	124	116	119	128	111	80	124	144	+2.111	139	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	Lis Bermuda 4901		Capital	gD	+747	+0,65	+102	+0,20	+48	136	111	108	121	110	85	118	143	+2.322	137	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
18	GPH Indy 1490	1/84-84-82-82/83	Gladius	gD	+1.295	+0,20	+74	+0,13	+60	135	106	124	127	99	93	119	143	+2.307	138	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
19	WIL Gesa 8164		Momento	gD	+821	+0,44	+82	+0,21	+52	134	96	129	129	109	96	125	143	+2.424	144	Dellferme, Dellen
20	Isaura 1719		Comeback	gD	+1.043	+0,42	+90	+0,08	+45	133	118	107	126	117	112	112	143	+2.190	134	Wirtz-Agri, Eschweiler
21	Val Krone 228		Einstein	gD	+585	+0,52	+81	+0,24	+47	132	106	126	125	109	86	123	143	+2.212	143	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
22	Irina 1604	1/81-82-82-81/82	Concept	gD	-401	+0,79	+63	+0,30	+17	118	108	132	139	105	83	133	143	+2.079	148	Wirtz-Agri, Eschweiler
23	Lis Operette 6327		Bench	gD	+2.192	-0,12	+71	-0,04	+70	138	117	112	118	96	108	113	142	+2.161	132	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
24	GPH India 2600		Allied	gD	+1.190	+0,49	+103	+0,11	+54	138	110	117	116	97	91	119	142	+2.171	136	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
25	Lis Rulla 6263		Casino	gD	+2.083	-0,10	+69	-0,09	+60	134	114	119	124	101	89	115	142	+2.209	136	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Die 5 besten rotbunten Holstein-Kühe sortiert nach grZG

1	PM Alyssa Red 263		Skyliner	gD	+1.785	+0,02	+74	+0,06	+68	138	112	132	123	108	80	127	150	+2.517	143	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
2	Lis Nixe 4820		Mask Red	gD	+2.243	-0,36	+49	-0,13	+62	131	118	136	130	117	86	124	149	+2.369	143	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
3	PH RUW Ricky 698	1/82-82-83-84/83	Sea P	gD	+1.495	+0,02	+63	+0,10	+62	134	118	126	121	115	90	123	148	+2.284	137	Dellferme, Dellen
4	AB Celi 311		Mask Red	gD	+1.955	-0,08	+70	-0,10	+56	133	122	132	126	102	90	120	146	+2.198	140	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
5	Lis Gulane 4895		Mask Red	gD	+1.147	-0,11	+35	+0,21	+61	129	118	136	127	107	79	125	146	+2.006	141	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange




Mit oder ohne Antibiotika trockenstellen?

Stoffwechselgesundheit meiner Tiere?

Mastitis Neuinfektionsrate? Gehöre ich hier zu den 10 % besten Betrieben?

DEIN NETRIND

gibt dir die Antwort

Weitere Informationen erhalten Sie im MRZ-Büro, Tel.: 26 81 20-318

Zucht der Zukunft und jede Menge neue Merkmale

Jahrzehntelang konzentrierte sich die Zucht auf Merkmale, die sich an traditionellen Eigenschaften einer wirtschaftlichen Milchkuh orientierten. Ausgehend von Leistungsmerkmalen und den klassischen Exterieurmerkmalen rückten zunehmend auch funktionale Merkmale wie die Zellzahl als Hilfsmerkmal für die Eutergesundheit, Fruchtbarkeitsmerkmale und die Nutzungsdauer in den Fokus. Sie wurden im Einklang mit der Leistungsprüfung und Exterieurbewertung weiterentwickelt und sich ändernden Ansprüchen angepasst. Die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung etablierter Merkmale folgte dem kontinuierlichen technischen und methodischen Fortschritt in der Tierzuchtwissenschaft.

Die Einführung der genomischen Selektion hat neue Türen geöffnet und das Paradigma der klassischen, populationsweiten Leistungsprüfung als Grundlage verändert. Die Einführung der Gesundheitsmerkmale auf Basis von Genotypisierung und Datenerfassung bei einem Teil der Population spiegeln den sich wandelnden Blick auf die moderne Holsteinzucht und neue züchterische Möglichkeiten wider. Das, was früher mit hohem Aufwand nur mit „grober Auflösung“ möglich war, bearbeiten wir heute zunehmend in „HD“ bis „4k“ bei Phänotyp und Genotyp. Die Komplexität der Merkmale und der Methoden ist gestiegen, verbunden mit der Herausforderung, die Vorteile für die Züchter greif- und umsetzbar zu machen.

Mittlerweile arbeitet die Zucht an der Entwicklung der nächsten Kategorie von Merkmalen, deren Zielstellung sich vor allem an den wachsenden gesellschaftlichen und politischen Ansprüchen an unsere Kühe orientiert. Merkmale der Zukunft orientieren sich also weniger an der primären, direkten Verbesserung von Leistung, Exterieur und Gesundheit. Sie ergänzen diese folgerichtig um einen immer feineren Blick auf die effiziente, nachhaltige Kuh zur gezielten Selektion. In Zeiten von Klimawandel und Tierschutz geht es vielmehr



Das kamerabasierte CFIT-System, dass zur Rohdatenerfassung in zwei deutschen Betrieben installiert wurde, liefert die Grundlage für den bereits etablierten RZFutterEffizienz (RZFE) und zukünftige Merkmale wie etwa den Methan-Index.

um Merkmale, die sich mit Effizienz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz beschäftigen. Sie erhöhen die ohnehin schon hohe Komplexität der bestehenden Merkmale, da sie in der Regel aus dem Verhältnis von Hilfsmerkmalen wie beim Beispiel Futtereffizienz abgeleitet werden müssen. Einfach ausgedrückt werden die Zukunftsmerkmale bereits als Index von Hilfsmerkmalen entwickelt, eine deutliche Veränderung im Vergleich zur Vergangenheit.

Was die neuen Merkmale damit vereint: Sie sind komplizierter und teurer zu entwickeln als alles, was wir in der Zucht bisher erschaffen haben. Ihr direkter Einfluss für den wirtschaftlichen Erfolg der Milchviehhaltung ist überschaubar aber ihr Zeichen an die Gesellschaft groß. Kurzum, viele Merkmale der Zukunft sind gleichermaßen gut für Image und Klima. Ganz praktisch gesehen eignen sie sich in der Selektion zunächst aber maximal zum Feintuning. Konkret gilt dies beispielsweise für den RZFutterEffizienz (RZFE), der im April 2024 eingeführt wurde und dem Milchviehalter einen indirekten wirtschaftlichen Mehrwert bei bestehendem Management bietet, aber vor dem Hintergrund der landwirtschaftlichen Verantwortung zur Treibhausgasminimierung ein erstes Zeichen ist.

Aktuell in der Entwicklung befinden sich in einer Reihe mit dem RZFutterEffizienz stehend Zuchtwerte für Methanemissionen und Hitzetoleranz. Sie werden ähnlich komplex aufgebaut sein wie der RZFutterEffizienz und brauchen aufgrund technisch anspruchsvoller Erfassung und Validierung lange Vorlaufzeiten. Es zeichnet sich damit ein gänzlich neuer umfangreicher Merkmalskomplex Effizienz und Resilienz für die Zukunft ab. Gleichzeitig wird die Entwicklung hier nicht stehen bleiben. Der technische Fortschritt, z. B. in Verbindung mit künstlicher Intelligenz, in der Merkmalserfassung und die Weiterentwicklung genomischer Methoden in Richtung der Sequenzebene wird Möglichkeiten kontinuierlich erweitern.

Auch wenn sich schon jetzt der Druck aus der Gesellschaft abzeichnet, die Zukunftsmerkmale möglichst schnell in Zuchtziele und Gesamtzuchtwerte zu integrieren, erzeugen sie hier eine große Herausforderung. Fachlich gesehen rechtfertigen die noch detailliert zu prüfenden, vermutlich geringen ökonomischen Gewichte der Zukunftsmerkmale, kein hohes Gewicht in der Selektion. Die zuchtpolitische Herausforderung ist daher groß, die wirtschaftliche Nachhaltigkeit der Zuchtziele nicht zu gefährden und gleichzeitig den gesellschaftlichen Ansprüchen gerecht zu werden. Es gilt nach vorne zu schauen und der Komplexität mit Differenzierung zu begegnen. Mit der Einführung von RZ€ und RZÖko bietet sich die Möglichkeit, Zukunftsmerkmale differenziert zuchtpolitisch zu berücksichtigen und sowohl den Ansprüchen der Praxis als auch der Gesellschaft gerecht zu werden.

Stephan Schneider, BRS & Carsten Scheper, ÖTZ

EBE: Etablierung einer gemeinsamen europäischen Zuchtwertschätzung

Am 18. Juli 2025 haben die Partner Eliance (Frankreich), vit (Deutschland), Landbrug & Fødevarer (L&F; Dänemark), faba (Finnland) und Växa (Schweden) gemeinsam European Bovine Evaluation FMBA (EBE) als Verein mit beschränkter Haftung und Geschäftssitz in Dänemark gegründet. Diese Partner repräsentieren zudem die Zuchtwertschätzung (ZWS) für Holsteins und Jerseys in den Ländern Belgien (Wallonien; über Eliance), Luxemburg und Österreich (über vit) und Norwegen (über L&F, faba & Växa; s. Abb. 1).

EBE verfolgt drei wesentliche Ziele: 1) Ermöglichung des direkten Vergleichs von Zuchtwerten (ZW) einzelner Merkmale über Ländergrenzen hinweg, 2) Verbesserung der Sicherheiten geschätzter ZW für alle Merkmale und 3) bessere Nutzung von Synergien bei Betrieb und Entwicklung von ZWS über Ländergrenzen hinweg. Zur Erreichung dieser Ziele werden die Daten aus den Teilnehmerländern in einer großen gemeinsamen Single-Step ZWS zusammengeführt. In 2028 sollen erstmals offizielle ZW für Holsteins (SBT & RBT) für die Merkmalskomplexe Milch/Zellzahl, Nutzungsdauer, Abkalbung, Fruchtbarkeit, Exterieur, Melkbarkeit, Kälberfitness sowie Gesundheit von EBE bereitgestellt werden. Die weitergehende Zusammenfassung der einzelnen Merkmals-ZW zu Merkmalskomplexindizes bis hin zu den Gesamt-ZW RZG, RZ€ und RZÖko erfolgt für Deutschland, Luxemburg und Österreich weiterhin durch vit. Auch die Art der Bereitstellung und Veröffentlichung von ZW wird sich durch EBE nicht ändern. Spätestens in 2030 sollen dann die Rassen Jersey, Red Dairy Cattle (RDC: Rotvieh/Angler)

Abb. 1: EBE-Partner und die zugehörigen Länder



sowie Normande folgen. Die Entwicklung der gemeinsamen Single-Step Zuchtwertschätzung in EBE erfolgt durch ein Team aus initial sieben Genetikern, die aus den jeweiligen Partnerländern kommen. Die Arbeiten wurden im September 2025 aufgenommen. IT Dienstleister für die Bereitstellung von Dienstleistungen zum Aufbau und Betrieb der IT Infrastruktur ist die Rechenzentrum Verden GmbH (rzv), die auch die IT Dienstleistungen für vit bereitstellt und anteilsweise ein Tochterunternehmen von vit ist.

Im Vergleich zur deutschen ZWS wird sich für Holsteins die Menge von Tieren mit Phänotypen in der ZWS bei EBE für die meisten Merkmale in etwa verdoppeln. Die Gründung von EBE schafft damit die Grundlage, neue globale Standards für Zuchtwertschätzung zu setzen.

Johannes Heise, EBE

Vom Bild zur Exterieurbeurteilung: KI als Helfer im Stall

Können Kamerabilder künftig die Exterieurbeurteilung unterstützen? Ein Projekt zeigt: Mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) lassen sich tatsächlich Merkmale automatisiert aus Bilddaten ableiten – in der Praxis stößt das Verfahren jedoch auf Herausforderungen und natürliche Grenzen einer bildbasierten Bewertung.

Die Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz eröffnen zunehmend neue Möglichkeiten für die automatisierte Bildanalyse – auch in der Nutztierhaltung. Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen eines praxisnahen Projekts untersucht, wie sich Methoden der KI zur Exterieurbeurteilung einsetzen lassen. Ziel war es, zu prüfen, inwieweit KI-gestützte Bildanalyse bei der Einstufung der Tiere unterstützen kann und welche Voraussetzungen dafür notwendig sind. Begleitet wurde das Vorhaben durch fachlichen Austausch mit erfahrenen Klassifizierern.

Seit Projektbeginn im Jahr 2021 wurden mehr als 14.000 Kühe fotografisch erfasst.

Je Kuh entstanden bis zu sieben Aufnahmen aus vorab festgelegten Perspektiven: eine Seitenansicht, eine Hinteransicht und mehrere Detailperspektiven. Die Klassifizierer erstellten die Fotos während der klassischen Einstufung mit derselben Smartphone-App. Ein Teil des Bildmaterials diente zunächst der Erprobung eines Direktansatzes: Neuronale Netze sollten Exterieurmerkmale unmittelbar aus den Bildern oder Bildausschnitten bestimmen. Zu diesem Zweck wurden sowohl Modelle von Grund auf neu trainiert als auch für ähnliche Aufgaben vortrainierte Modelle eingesetzt. Frühe Tests zeigten jedoch, dass die Datenmenge zu klein und die Heterogenität der Aufnahmen zu groß waren, um mit diesem direkten Ansatz zuverlässige Resultate zu erzielen. Daher wurde ein zweistufiges Verfahren entwickelt: Im ersten Schritt erkennen die Modelle auf den Fotos die Kuh sowie vordefinierte Keypoints – markante anatomische Referenzpunkte des Tieres (siehe Bild links). Auf dieser Grundlage werden in einem zweiten Schritt die Exterieurmerkmale abgeleitet. Dieses Vorgehen entspricht einer etablierten Strategie im maschinellen Lernen: Reicht Datenbasis oder Modellleistung nicht

aus, wird die komplexe Aufgabe in kleinere, leichter lösbare Teilaufgaben zerlegt.

Mithilfe dieses Zwei-Schritt-Verfahrens konnten mehrere Exterieurmerkmale aus



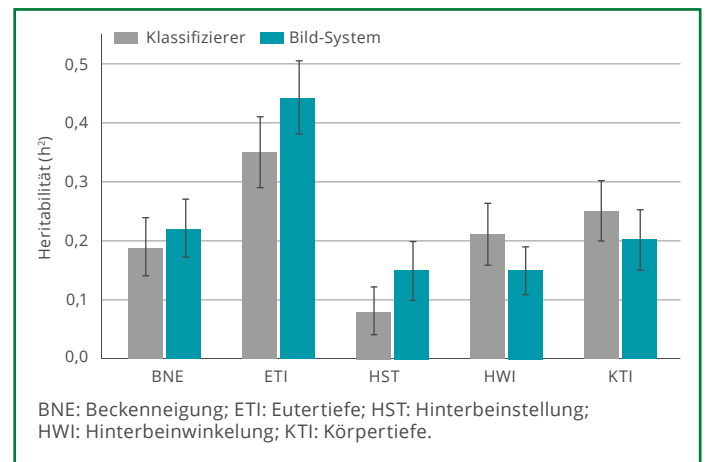
Vom KI-System erkannte Kuh (Rahmen) und Keypoints

Stallfotos abgeleitet werden. Für die Auswertung genügten am Ende zwei der sieben standardisierten Aufnahmen pro Kuh: eine Seitenansicht des ganzen Tieres und eine Aufnahme von hinten. Die weiteren Detailperspektiven lieferten keinen messbaren Zusatznutzen. Einzelne Fotos wurden automatisiert ausgeschlossen, wenn die Kuh nicht vollständig sichtbar im Bild war. Grundsätzlich gilt: Die Erfassung eines Merkmals setzt voraus, dass es auf dem Foto sichtbar und erkennbar ist. Verdeckte Körperbereiche, wechselnde Lichtverhältnisse, gelegentliche Fehlplatzierungen der erkannten Keypoints sowie die perspektivische Verzerrung bei nicht exakt standardisierten Blickwinkeln erwiesen sich als Herausforderungen bei der Merkmalsableitung. Die Körpergröße der Kuh ließ sich im vorliegenden Aufbau nicht zuverlässig aus den Bildern bestimmen und wurde daher aus den Angaben der Klassifizierer übernommen.

Für die Mehrzahl der geprüften Merkmale zeigte sich eine hohe genetische Korrelation ($\geq 0,85$) zwischen Klassifizierer- und KI-Einstufungen. Anders gesagt: Beide Verfahren erfassen im Wesentlichen dieselben erblichen Unterschiede zwischen den Tieren – die genetische Rangfolge fällt sehr ähnlich aus. Gleichzeitig lagen die Heritabilitäten der KI-Merkmale auf vergleichbarem Niveau wie jene der Klassifizierer. Beides zusammen spricht dafür, dass die KI-basierten Merkmale eine ähnlich hohe züchterische Aussagekraft haben und damit die klassische Beurteilung unterstützen und ergänzen können. Abbildung 2 zeigt die Heritabilitäten der geprüften Merkmale, die eine hohe genetische Korrelation aufweisen.

Mit zwei standardisierten Fotos pro Kuh zeigt der KI-gestützte Ansatz demnach für ausgewählte Exterieurmerkmale eine genetische

Abb. 2: Geschätzte Heritabilitäten (mit Standardfehler) der geprüften Merkmale mit genetischer Korrelation zwischen KI- und Klassifizierer-Einstufungen.



Aussagekraft, die vergleichbar mit den Einstufungen erfahrener Klassifizierer ist. Dies verdeutlicht das Potenzial, künftig als konsistente Entscheidungsstütze zu dienen – etwa als Live-Rückmeldung am Smartphone während der Einstufung oder als unabhängige Zweitbewertung für die Zuchtwertschätzung, um Ergebnisse zu stabilisieren. Die fachkundige Beurteilung bleibt dabei der Maßstab. Angesichts des schnellen Fortschritts im Bereich KI und Bildanalyse ist zudem zu erwarten, dass künftig weitere Merkmale zuverlässig aus Fotos ableitbar werden.

Jan Wabbersen, vit

WHFF Council Meeting 2026



Einmal jährlich trifft sich das Council des Welt-Holstein-Verbandes (WHFF) in Präsenz zur Vorstandssitzung. In diesem Jahr kam das Council im ungarischen Budapest zusammen.

Da zuletzt aus den wichtigen Arbeitsgruppen "WHFF Type Harmonisation" und "WHFF Monogenetic Traits" keine besonderen Themen zur Entscheidung standen, ergab sich die Möglichkeit einige wichtige Zukunftsthemen im internationalen Kontext zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen hierbei der Umgang mit Daten aus Roboterbetrieben, die genetische Vielfalt innerhalb der globalen Holstein-Population und die weitere Entwicklung von Zukunftsmerkmalen wie etwa dem Methan-Index. Intensive Diskussionen gab es allerdings vor allem rund um das Thema Beef on Dairy

sowie zum Umgang mit neuen Züchtungsmethoden. Während in Ländern, in denen Zucht und Besamung in getrennten Verbänden organisiert sind, beim Thema Beef on Dairy (BoD) eher zurückhaltend agiert wird, scheint neben den USA vor allem Deutschland die Entwicklung hin zu einem auf weiteren Merkmalen basierenden BoD-Index voranzutreiben. Beim Thema Genome-Editing, wo vor allem in Ländern wie den USA oder China die Forschung fortgeschritten ist, zeigte sich ein sehr differenzierter Diskurs. Auf europäischer Ebene haben sich mittlerweile die meisten nationalen Herdbücher der BRS-Position angeschlossen, die eine Legalisierung sogenannter NGT-Technologie unter risikobasierten Regulierungen und staatlich anerkanntem Labeling vorsehen.

Was bedeuten Genome-Editing und NGT?

Genome-Editing bezeichnet moderne Methoden (z. B. CRISPR-Cas9), mit denen

gezielt einzelne Bausteine im Erbgut eines Organismus verändert werden können. Im Unterschied zur klassischen Gentechnik wird dabei kein artfremdes Erbgut eingebaut. Oft werden nur sehr kleine, präzise Änderungen vorgenommen, vergleichbar mit einer punktgenauen Korrektur im Text. Das Verfahren lässt sich z. B. sehr gut zur schnelleren Verbreitung von Krankheitsresistenzen (z. B. gegen MKS, BTV) oder von monogenetischen Merkmalen wie Hornlosigkeit oder das SLICK-Gen in einer Population nutzen. NGT (Neue genomische Techniken) ist ein Sammelbegriff für verschiedene biotechnologische Verfahren, zu denen auch Genome-Editing zählt. Diese Techniken ermöglichen es, Pflanzen, Tiere oder Mikroorganismen schneller und genauer zu verändern als mit herkömmlicher Züchtung.

Stephan Schneider, BRS



Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS)
Adenauerallee 174 | 53113 Bonn
info@rind-schwein.de | www.rind-schwein.de



Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.
Heinrich-Schröder-Weg 1 | 27283 Verden
info@vit.de | www.vit.de

Maximieren Sie Ihren Gewinn mit *PRO CONVIS*

VERWANDELN SIE IHR KOLOSTRUM
IN ZUSÄTZLICHES EINKOMMEN

PRO CONVIS und ECI bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr überschüssiges Rinderkolostrum der ersten Melkung zu verwerten.



Unkompliziert und rentabel



Technische Daten für Ihre Zucht



Beitrag zur Kreislaufwirtschaft



WIE LÄUFT DAS AB?



Füllen Sie das Formular auf der Rückseite aus oder setzen Sie sich mit *PRO CONVIS* in Verbindung (+352 26 81 20-0 oder eci@convis.lu)



PRO CONVIS und ECI liefern Ihnen das nötige Material, damit Sie Ihr Kolostrum optimal sammeln können (Flaschen, Etiketten, Refraktometer usw.)



Befüllen Sie die Flaschen mit dem überschüssigen Kolostrum der ersten Melkung und frieren Sie es direkt ein



ECI holt die gefüllten Flaschen dann ab



Sie erhalten eine Bezahlung, die sich nach dem IgG-Gehalt in Ihrem Kolostrum richtet. Je höher der IgG-Gehalt, desto höher die Bezahlung (durchschnittlicher Preis ca. 2 € pro Liter).

Papierlose Wege

Die neue ReproCheck-App

Seit einigen Monaten ist die neue ReproCheck-App erfolgreich im Einsatz. Sie beinhaltet alles das, was es auf Papier schon gab und noch einiges mehr, was wir Ihnen im Folgenden vorstellen möchten.



Benedikt
Ostermann

Vollansicht ReproCheck-App

Die ReproCheck-App bietet bei der Tierauswahl betriebsindividuelle Sortierungsmöglichkeiten nach Stall-Nr., Ohrmarke oder Name. Es gibt auch die Möglichkeit, Kühe, Färsen oder Jungrinder getrennt aufzulisten. Ausgegeben werden jeweils die Tiere pro Betrieb, die laut unserem Programm als nicht tragend deklariert und ohne Abgangsmeldung registriert sind.

Als Tierinformationen werden die Anzahl Kalbungen, Tage seit Kalbung, Anzahl Belegungen, Tage seit letzter Belegung sowie das Alter und das letzte Ergebnis der aktuellen Milchkontrolle ausgegeben.

Es können der Trächtigkeitsstatus des Tieres, sowie Angaben zu Gebärmutter und Eierstock erfasst werden.

Über die Behandlungspläne und -empfehlungen werden die Behandlungen mit den Medikamenten registriert.

Tierarzt und Landwirt erhalten umgehend nach dem Betriebsbesuch den ReproCheck-Rückbericht mit allen erfassten Daten und zusätzlichen Auswertungen.

Der ReproCheck-Rückbericht gliedert sich in 5 Haupt- und 2 Optionalbereiche auf (siehe Beispiel-Bericht).

Die Erfassung und die Bedienung der ReproCheck-App ist sehr einfach gestaltet. Sie verhindert Fehler beim nachträglichen Abtippen der Daten und beschleunigt die Auswertung der erfassten Daten.

Behandlungstiere		Behandlungsempfehlungen				
Code	Bezeichnung	Tag	Medikament	Dosierung	Einheit	Anw.-form
DIN 1x	Dinolytic	0	Dinolytic	5	ml/Beil.	Intramusculär
DIN 1x + VT 2x	Dinolytic + Vitamine	0	Vitamine	10	ml/Beil.	Intramusculär
DIN 2x	Dinolytic	10	Vitamine	10	ml/Beil.	Intramusculär
DIN 2x + VT 2x	Dinolytic + Vitamine					
EST/VEYX	Estrumate/PGF Veyx					
GON 1x	Gonavel					



Info

Bei weiteren Fragen oder Interesse melden Sie sich gerne im MRZ-Büro (Tel.: 26 81 20-318 oder -319).

ReproCheck - Rückbericht



Stall-Nr. Name LOM

Termin
Dienstag
04.11.2025
08:00

Bemerkung

BEHANDLUNGSEMPFEHLUNG (3 Tiere | 3 Behandlungen)

Erledigt	Stall-Nr.	Name	LOM	Behandlung am	Menge	Medikament	Anwendungsform
<input type="checkbox"/>	74	Agaty		04.11.2025	2 ml	Estrumate/PGF Veyx	Intramuskulär
<input type="checkbox"/>	89	Tina		04.11.2025	2 ml	Estrumate/PGF Veyx	Intramuskulär
<input type="checkbox"/>	575	Sandra		04.11.2025	2 ml	Estrumate/PGF Veyx	Intramuskulär

TIERE MIT BEMERKUNG (5 Tiere)

Stall-Nr.	Name	LOM	Bemerkung
47	Lalla		Brunst
75	Tandel		Brunst
84	Bisque		Brunst
92	Sophora		Besamen
97	Sissie		Brunst

TU-UNTERSUCHUNG (8 TU + | 5 TU ? | 3 TU - | 0 Abort)

Stall-Nr.	Name	LOM	Tage belegt	Ergebnis
40	Brigitte		82	TU +
50	Elomi		68	TU +
58	Brenna		114	TU +
61	Triumph		222	TU +
64	Colgate		84	TU +
67	Okey		68	TU +
70	Empreinte		66	TU +
83	Wout		63	TU +
19	Gooddy		41	TU ?
27	Berry		36	TU ?
69	Aprilia		46	TU ?
76	Limpach		34	TU ?
78	Mersch		36	TU ?
62	Oscalito			TU -
74	Agaty			TU -
575	Sandra			TU -

MEDIKAMENTENEINSATZ

Medikament	Menge
Estrumate/PGF Veyx	6 ml

BELEGUNGSNACHMELDUNGEN

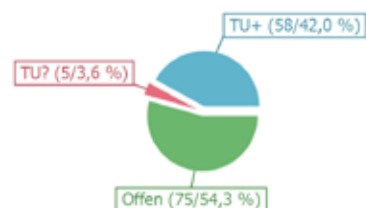
Erfassung der Daten über Milchkontrolle oder NETRIND mit Angabe des Belegungsbulen

Stall-Nr.	Name	LOM	Tage belegt	Belegungsdatum n. Visite	Belegungsbulle
78	Mersch		36 TU ?	29.09.2025	

FRUCHTBARKEITSAUSWERTUNG

Rubrik	Anzahl	Anteilig
Anzahl untersuchte Tiere	38	
Vergrößerte Gebärmutter (ab 21 Tage gekalbt)	0	0,00%
Verkleinerte Eierstöcke (ab 60 Tage gekalbt)	0	0,00%
Zysten	1	2,63%

ÜBERSICHT TU-STATUS KÜHE (138)



Bei Änderungen oder Korrekturen melden Sie sich bitte bei CONVIS unter folgender Nummer: 26 81 20 - 0

Unterschrift

Tierarzt



KURZ INFORMIERT

mrz@convis.lu

Neue Informationsbroschüre - VIS 2.0 - NETRIND & Co

CONVIS hat eine neue Broschüre „VIS 2.0 – das moderne Internetportal für Ihre Herde“ erstellt. VIS steht dabei für die vit internet services. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen rund um NETRIND, die dazugehörige mobile App, die PC-Datenbereitstellung und auch das neue MLP-Archiv. Sie haben noch keine Broschüre erhalten? Wenden Sie sich bitte an Ihren Milchkontrolleur oder melden Sie sich im MRZ-Büro, Tel.: 26 81 20-318 oder -319.



Zugekaufte Deckbullen und Rinder – Abgabe Zuchtbescheinigung im MRZ-Büro!

Bitte reichen Sie von zugekauften Milchrindern die Tierzuchtbescheinigung (doppelseitig) im MRZ-Büro ein. Nur mit der offiziellen Tierzuchtbescheinigung ist es möglich, Tiere in unserem Herdbuch mit Abstammung zu registrieren. Für bereits im Rechenzentrum VIT registrierte Tiere ist die Umstellung kostenlos – für alle anderen Tiere wird eine Eintragungsgebühr in Rechnung gestellt. Erhalten wir keine Tierzuchtbescheinigung, werden die Tiere ohne Abstammung bei uns geführt.

GGA GOLD P

Der Holsteinbulle GOLD P 102246 aus unserem Bullenprogramm ist offiziell unter dem Namen GGA GOLD P zu finden. Bitte darauf achten wenn Sie nach dem Bullen in offiziellen Dateien suchen.



www.convis.lu

Ovum-Pick-Up und In-Vitro- Fertilisation

Für interessierte Züchter bieten wir die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit Hurkmans-ET die Nutzung hochwertiger Donoren über Ovum-Pick-Up (OPU) und In-Vitro-Fertilisation (IVF) zu intensivieren, um mehr Trächtigkeiten bzw. Kälber zu erzeugen.

Die Eizellengewinnungen (OPU) erfolgen bei CONVIS in Ettelbruck und die Befruchtung der Eizellen (IVF) im Labor in Holland bei Hurkmans. Es eignen sich sowohl nicht tragende Rinder und Kühe als auch bis zu 100 Tagen trächtige Tiere für die Eizellengewinnung (OPU).

Bei Interesse melden Sie sich im MRZ-Sekretariat:
Frank Wanderscheid Tel: 661 266 821



Düngepläne und Pflanzenbau

- » Düngeplanung
- » Wasserschutzberatung
- » Pflanzenbauberatung
- » Grünlandberatung

Fütterung und Tiergesundheit

- » Individuelle, unabhängige Futterberatung und Rationsberechnung für Milchkühe, Mutterkühe, Jungvieh und Mastbullen
- » Futteranalysen und Futterbauberatung
- » Futtereffizienz und Wirtschaftlichkeit
- » Eutergesundheit und Fruchtbarkeit

Antragswesen

- » Flächenanträge (Luxemburg, Belgien, Deutschland)
- » GAP 2023: Basisbedingungen und Ecoschemes
- » Agrarumweltprogramme
- » Cross-Compliance
- » Administrative Hilfestellung

Weitere Dienstleistungen unserer Beratungsabteilung

- » Nachhaltigkeits- & Effizienzmonitoring (SGS zertifiziert)
- » Ökonomische Betriebszweiganalyse
- » Biogas und erneuerbare Energieträger
- » Integrierte landwirtschaftliche Beratung und Bewirtschaftung in sensiblen Gebieten
- » CONVIS-App

DIE CONVIS-BERATER STEHEN IHNEN GERNE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.

Maryse Heinen
Tel.: 26 81 20-314
maryse.heinen@convis.lu

Kompetent und Innovativ!



NACHZUCHTEN FÜR SIE GESEHEN



Thorsten
Blechmann

RUW-Schau in Hamm

Am 6. November öffneten sich die Türen der Zentralhallen in Hamm für die Verbandsschau der Rinder-Union-West. Da diese Veranstaltung wegen der Blauzungenkrankheit im Jahr 2023 kurzfristig abgesagt werden musste, war die Motivation der Landwirte nach vier Jahren ohne Verbandsschau umso höher.

Neben den schwarzbunten Holsteins, die von Dirk Haßbargen aus Ostfriesland gerichtet wurden und den rotbunten Holsteins, bei denen das Preisrichteramt Jürgen Ballmann aus dem Osnabrücker Land übernahm, konkurrierten in je einer Klasse die Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Angler und Jersey um die begehrten Siegertitel.

Zum Junior Champion der Färsenklassen ernannten die Preisrichter die rotbunte Playboy-Tochter von der Köster KG aus Steinfurt. In den Leistungsklassen wurde eine Snow-Tochter von Familie Ewig aus Stolberg mit über 120.000 kg Milch als höchste Lebensleistungskuh geehrt. Mit fast 300.000 kg



ging der Titel der höchsten 3-Generationen-Leistung (bei denen die Eigenleistung, sowie die Leistung der Mutter und Großmutter berücksichtigt werden) an eine Board-Tochter aus der Zuchtstätte Thoenes aus Kalkar. Zum Höhepunkt der Schau ernannten die Preisrichter die Siegerin der älteren Rotbuntklassen, die Doppler-Tochter KOE Justine aus der Zucht der Köster KG aus Steinfurt zum Grand Champion.

Husar P 688.646

Hulk P x GP 83 Hartley x GP 84 Battlecry

ZW gV: +1.055 MKg -0,08 F% +32 FKg
+0,19 E% +58 EKg

RZM 127	RZE 122	RZS 114
RZN 118	RZR 110	RZGesund 117
RZ€ +1.617	RZÖko 126	RZG 138

Die Töchtergruppe von Husar P bestand aus sechs überwiegend dunkel gezeichneten Färsen, die etwas mehr Körper hatten als es das lineare Profil ausweist. Die Beckenneigung war hingegen bei einigen Tieren stärker ansteigend. Die steileren Fundamente waren mit gesunden Sprunggelenken versehen, zu



beachten sind hier aber vor allem die stärker verstellten Vorderbeine. Überzeugen konnten die texturreichen Euter der Husar P-Töchter. Sie waren hoch und fest angesetzt und verfügten über längere Striche, die optimal unter den Vierteln platziert waren.

Arizona 690.600

Arrozo x VG 89 Merryguy x Salvatore

ZW gV: +1.298 MKg +0,10 F% +63 FKg
 +0,08 E% +54 EKg

RZM 131	RZE 110	RZS 109
RZN 121	RZR 113	RZGesund 124
RZ€ +2.149	RZÖko 138	RZG 142



Auch von Arizona wurden sechs Töchter präsentiert. Obwohl zum Zeitpunkt der Auswahl nur sehr wenige Tiere in Milch waren, zeigte sich die Kollektion sehr einheitlich. Es waren jugendliche und sehr leistungsstarke Tiere mit ausreichend Breite und Körpertiefe sowie guter Rippenwölbung. Die Beine waren vorne sehr parallel

und hinten bei guter Winkelung unterschiedlich in der Stellung. Bei mittlerer Höhe der Hintereuter waren die Euter vorne fest und lang angesetzt. Sowohl die Textur als auch die Strichplatzierung und -länge waren positiv.

CONVIS-APP*Ihre digitale Schlagkartei immer dabei!*

**Lued lech déi
nei Versioun vu lo un
an ärem App-Store erof:**

Download on the
App Store

GET IT ON
Google Play

Kuerzen Guide
zur App:

D'Zougangsdonnéeën kritt Dir nom Kontakt matt Ärem CONVIS-Beroder per Post zougestallt.
Dir hutt Froen zur App? D'CONVIS-Berodung hëlleft lech weider: Tel.: 26 81 20 - 314

Tolle Erfolge für Jungzüchter



In diesem Jahr nahm die „Grupp Zuucht“ endlich wieder an der Young Breeders School in Battice teil, wo 165 Teilnehmende aus 19 verschiedenen Ländern gegeneinander angetreten sind.

Mit sieben Personen machten sie sich am Mittwoch, den 3. September auf den Weg und kamen früh am Morgen an. Dort wurden ihnen ihre Tiere zugeteilt, und dann konnte es auch schon losgehen.

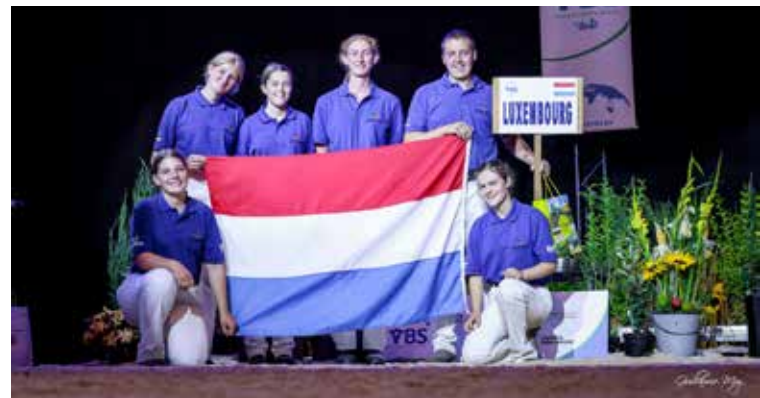
Über die Woche verteilt nahmen sie an verschiedenen Workshops teil – von Marketing, Fütterung und Präsentation bis hin zum Scheren war alles dabei. Bei all ihren Arbeiten wurden sie genau beobachtet, und nach jedem Workshop wurden sie von den jeweiligen Preisrichtern bewertet.

Zu jedem guten Team gehört natürlich auch ein guter Trainer – hier hat sich Jacques Bernard bereit erklärt, die Jugendlichen zu unterstützen und ihnen wertvolle Tipps mit auf den Weg zu geben.

Neben vielen neuen Erfahrungen konnten auch einige Erfolge gefeiert werden: Besonders stolz sind wir auf Lena Croat, die ihre Klasse im Showmanship gewinnen konnte, Ida Logtenberg die Dritte in ihrer Klasse wurde, und auf Philip Thein, der den dritten Platz von insgesamt 165 Teilnehmenden im Tierbeurteilen erreichte und zudem als einer der besten Teamleiter nominiert wurde.

Ebenso stolz sind wir auf Hannah Vaessen, Lena Kohner und Véronique Fischer, denn gemeinsam belegte das Team Luxemburg den hervorragenden 8. Platz von 28 Teams.

Die Young Breeders School war nicht nur eine wunderbare und spannende Erfahrung für das luxemburgische Team, sondern bot auch die Gelegenheit, Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen.





STOPLAC

TABLET



**REDUZIERT DIE MILCHLEISTUNG, UM DAS
ABRUPTE TROCKENSTELLEN ZU
UNTERSTÜTZEN**

VORTEILE

- Reduziert vorübergehend die Milchproduktion
- Weniger geschwollene Euter und weniger Milch laufen lassen nach dem Trockenstellen

QR Code scannen
und bestellen





Lëtz Holstein Show 2025



Hervorragende Schaukühe und viele Zuschauer

Am Samstagabend vom 29. November konkurrierten die besten Luxemburger Schautiere in der dafür bestmöglich vorbereiteten CONVIS-Halle in Ettelbruck um die begehrten Siegerschärpen. Schon früh am Abend füllte sich der Besucherbereich mit zahlreichen Zuchtinteressierten aus dem In- und Ausland. Erfreulicherweise waren viele der jüngeren Generation des Berufsstandes vertreten.



Thorsten
Blechmann

Pünktlich um 19:30 Uhr betraten die ersten Tiere den Schauring, um sich dem Preisrichter und dem Publikum zu präsentieren. Das Preisrichteramt übernahm Thomas Hannen aus Tönisvorst, der gewohnt souverän und mit entsprechender Begründung die Zuschauer an seinen Entscheidungen teilnehmen ließ. Den Auftakt der Richtwettbewerbe machten zwei Jungrinderklassen, bei denen Herr Hannen besonderen Wert auf beste Fundamente, harmonischen Körperbau und eine offene Rippenstruktur legte. Diese Attribute erfüllte in der ersten Klasse besonders die rotbunte Maximum-Tochter Wiggle von Pit Bosseler aus Limpach vor der Feit Red P-Tochter RIS Amber aus dem Besitz von Jean-Paul Flammang und Joe Schweigen aus Goesdorf. Ebenfalls aus der Gemeinschaft von Jean-Paul Flammang und Joe Schweigen stammten die beiden Erstplatzierten der zweiten Jungrinderklasse, die auch im anschließenden Championat die Siegeltitel der Jungrinder zugesprochen bekamen. Den Siegeltitel erhielt die rotbunte Awesome-Tochter BootyShake vor ihrer Stallgefährtin der Maximum-Tochter RIS Diva.

Auch in den beiden Färsenklassen konnte sich die Zuchtstätte von Joe Schweigen und Jean-Paul Flammang sowohl über den Siegeltitel als auch über den des Reservesiegers freuen. Mit ihrem drüsigen Euter, den klaren Fundamenten und der offenen Rippe konnte sich die Maroon PP-Tochter RIS Tally als deutliche Siegerin dieser Rubrik vor der sehr harmonischen und körperstarken Agius A-Tochter RIS Katriena behaupten.

Die Zweit- und Drittkalbskühe konkurrierten in drei Klassen gegeneinander. Auch hier war es wieder die Kombination aus drüsigem Euter und besten Fundamenten, die den Preisrichter veranlassten, den Siegeltitel an die jüngste Teilnehmerin dieser Altersklasse, der Boeing-Red-Tochter OVH Wita aus der Zuchtstätte von Pascal Vaessen, Vianden zu vergeben. Mit ihrer guten Bewegung und einem tollen Hintereuter sicherte sich die Laidlaw-Tochter HTH Lusiane



den Reservesieg der jungen Kuhklassen. Sie stammt aus der Zucht von Claude Thein aus Goeblange.

Sichtlich beeindruckt zeigten sich sowohl der Preisrichter als auch das Publikum von der Qualität und Quantität der älteren Kuhklassen. Gleich in zwei der drei Altersklassen präsentierten sich Kühe, die bereits über 50.000 kg Milch als Lebensleistung vorzuweisen hatten. Besonders hervorzuheben ist hierbei die älteste Teilnehmerin der Schau. Die in der siebten Laktation stehende Godewind-Tochter OVH Welfin aus der Zucht von Pascal Vaessen hat bereits 95.000 kg Milch gegeben und präsentierte sich noch sehr jugendlich und frisch mit exzellentem

Fundament und Euter. Sie wurde zur besten Leistungskuh der Schau ernannt.

Bei der Siegerauswahl der alten Kuhklassen stellte der Preisrichter die jeweiligen Erstplatzierten der einzelnen Klassen für die Siegerauswahl heraus. Mit gleich zwei Kühen war die Zuchtstätte von Tom & Laure Loutsch-Scholtus aus Redange vertreten. Zum einen war es die tiefschwarze, großrahmige King Doc-Tochter AHL Ikea und zum anderen die sehr harmonische mit tiefer Rippe versehene Carlos-Tochter AHL Rose. Die dritte im Bunde war mit der Awesome-Tochter Sublime von Pit Bosseler aus Limpach keine geringere als die Siegerin der letzten beiden Nationalschauen. Doch an diesem Abend ging kein Weg an AHL Rose von Tom & Laure Loutsch-Scholtus vorbei, bei der der Preisrichter das Gesamtpaket von Euter, Fundament und Rippe hervorhob. Auf Grund des etwas mehr an Frische konnte sich die King Doc-Tochter AHL Ikea den Reservesieg sichern. Somit konnte sich die Zuchtstätte Loutsch-Scholtus über einen Doppelsieg in dieser Kategorie freuen.

Zur Wahl der besten Euterkuh versammelten sich die prämierten Kühe der einzelnen Klassen im Ring und erfüllten eindrucksvoll alle Anforderungen, die an ein Qualitätseuter gestellt werden. Der Preisrichter entschied sich für die Siegerin der alten Kuhklassen AHL Rose aus dem Betrieb von Tom & Laure Loutsch-Scholtus, die auch mit einer Lebensleistung von über 79.000 kg Milch mit ihrem festen und sehr drüsigen Euter bei guter Strichverteilung überzeugen konnte.

Ein imposantes und zugleich einmaliges Bild bot sich den Zuschauern und dem Preisrichter bei der Präsentation der Züchtersammlungen. Gleich sieben! Betriebe betraten mit je drei selbstgezüchteten Kühen den Ring. Herr Hannen, sichtlich beeindruckt von der Qualität der Gruppen, gratulierte allen Beteiligten für die Vorstellung. Zur Siegersammlung ernannte er die trotz unterschiedlicher Lakationsanzahl der Tiere extrem einheitliche und harmonische Gruppe von Claude Thein aus Goeblange. Zweitplatzierte wurde die Kollektion aus der



Zucht von Loutsch-Scholtus die mit feinem Knochenbau und toller Eutertextur überzeugte. Auf dem dritten Platz landete die ausgeglichene Gruppe von Marc Vaessen-Bastin aus Weiler.

Auch die Zuschauer hatten die Möglichkeit, für die nach ihrer Meinung beste Züchtersammlung abzustimmen. Ebenso wie beim Preisrichter konnte sich beim Zuschauer-Voting die Züchtersammlung von Claude Thein den Siegertitel sichern.

Zum Höhepunkt der Schau konkurrierten die Siegertiere der vier Kategorien bei der Auswahl der Grand Champion. Zum letzten Mal des Abends schritt Herr Hannen unter rhythmischem Applaus von den Zuschauern an den Finalisten vorbei, bevor er unter starkem Beifall die Siegerin der alten Kuhklassen AHL Rose zur Gesamtsiegerin wählte. Glückwunsch an den Betrieb Tom & Laure Loutsch-Scholtus zum Grand Champion 2025.

Abschließend geht noch ein großer Dank an alle unsere Sponsoren für die finanzielle Unterstützung dieser Schau. Vor allem unseren Hauptsponsoren ein besonderer Dank, die mit Ständen in der Halle mit dabei waren und für zusätzliches Interesse bei unseren Zuschauern sorgten.



Maroon PP-Tochter RIS Tally
1a & bestes Euter Kat. 3 & Siegerin Färsen
B: Jean-Paul Flammang & Joe Schweigen,
Goesdorf



Boeing-Red-Tochter OVH Wita
1a & bestes Euter Kat. 5 & Siegerin Junge
Kuhklassen
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Carlos-Tochter AHL Rose
1a & bestes Euter Kat. 10 & Siegerin Alte
Kuhklassen
B: Tom & Laure Loutsch-Scholtus,
Redange-Sur-Attert

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE

Jungrinderklassen

Platz	Nr.	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
Kat. 1					
1a	4	Wiggle ET 9886	Maximum	Diamondback	C-Sold Sarl c/o Jacques. Bernard, Reckange
1b	7	RIS Amber 3697	Feit Red P	Crushabull	Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
1c	3	Sparkle ET 1631	Maximum	Jacot Red	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach & C-Sold Sarl c/o Jacques. Bernard, Reckange
1d	8	Alyssa ET 6029	Hulu	Altitude	Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
1e	5	HTH Joliechief 5099	Chief	Gold Chip	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1f	6	HTH Uno 5096	Winston	Brewmaster	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1g	2	HTH Sweety 5106	Fratello P	Showtime	HolsThein - Claude Thein, Goebange

Kat. 2					
1a	14	BootyShake ET 8394	Awesome	Goldwin	Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
1b	12	RIS Diva 8410	Maximum	Long P	Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
1c	13	AMH Darylou 8396	Maximum	Solomon	Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
1d	16	CSH Emily 9867	A2P2-PP	Undenied	C-Sold Sarl c/o Jacques. Bernard, Reckange
1e	9	AMH Rainbow 3657	Maximum	Mirand PP	Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
1f	11	AHL Tolerance 4145	Styleleader	Darlingo	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1g	15	ABC July 9871	Chief	Jacoby	Antony Bosseler Cattle - Nico Antony, Beaufort & Pit Bosseler, Limpach

Färsenklassen

Platz	Nr.	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
Kat. 3					
1a E	21	RIS Tally 8300	Maroon PP	Sidekick	Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
1b	20	RIS Katriena 8311	Agius A	HesekielPP	Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
1c	22	HTH Jedy 777	Amaretto	Fremont	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1d	19	HTH Jenny 784	Parfect	Hail	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1e	18	OVH Asiena 732	Mitchell	Haggai PP	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1f	17	OVH Clony 734	Easy Off P	Rubicon	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
Kat. 4					
1a	25	HBL Joi 8020	Dyson PP	Mardi Gras	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1b E	27	OVH Inge 689	Truxton	Hail	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1c	30	HTH Jentie 759	Alligator	Hail	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1d	26	OVH Heidemaïd 707	Havel A	Embel A	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1e	23	OVH Karoline 714	Ginstream	Laidlaw	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1f	24	HBL Alice 8025	Solist PP	Gold Chip	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach

E = bestes Euter der Kategorie

Junge Kuhklassen

Platz	Nr.	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
Kat. 5					
1a E	31	OVH Wita 634	Boeing-Red	Comingo	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1b	36	AHL Halori ET 527	Unstopabul	Goldwin	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1c	35	HTH Lara-jordy 729	Jordy	Octane	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1d	33	Oasis 671	Adorable	Damion	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
1e	34	OVH Wikje 602	Sinclair	Sakai Red	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1f	32	VBW Valeria 1235	Garido	Epic	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
Kat. 6					
1a	42	HTH Jolie-dam 710	Cheers	Gold Chip	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1b	43	RIS Melody 1033	Crushabull	Solomon	Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange
1c	40	ABC Isola ET 7527	Undenied	Ladd P	Antony Bosseler Cattle - Nico Antony, Beaufort & Pit Bosseler, Limpach
1dE	41	Lis Nika 7480 E	Santorin	Kensington	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
1e	39	HBL Joley 9405	MacNut	Maggo A	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1f	37	LKL Lilian 712	Harvest	Cover	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
Kat. 7					
1a	44	HTH Lusiane ET 696	Laidlaw	Drake II	HolsThein - Claude Thein, Goebange
1bE	47	AHL Passion 757	1st Grade	Shottle	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1c	45	VBW Cindy 1160	Malki	Golden Dreams	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1d	49	OVH Swantje 512	Gigabyte	Disanto	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1e	48	ViG Amelia 1186	King Doc	Beemer	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid

E = bestes Euter der Kategorie



Awesome-Tochter BootyShake
1a Kat. 2 & Siegerin Jungrinder
B: Jean-Paul Flammang & Joe Schweigen, Goesdorf



Maximum-Tochter RIS Diva
1b Kat. 2 & Reservesiegerin Jungrinder
B: Jean-Paul Flammang & Joe Schweigen, Goesdorf



Maximum-Tochter Wiggle
1a Kat. 1
B: Jacques Bernard, Reckange



Agius A-Tochter RIS Katriena
1b Kat. 3 & Reservesiegerin Färsen
B: Jean-Paul Flammang & Joe Schweigen, Goesdorf



Dyson PP-Tochter HBL Joi
1a Kat. 4
ZuB: Pit Bosseler, Limpach



Truxton-Tochter OVH Inge
1b & bestes Euter Kat. 4
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden

Alte Kuhklassen

Platz	Nr.	Name	Vater	M-Vater	Besitzer
Kat. 8					
1a E	53	AHL Ikea 597	King Doc	Golden Dreams	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1b	51	VBW Maria 1113	Reflector	Derek	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1c	52	VBW Manuschka 1111	Brollo A	Bantam A	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
Kat. 9					
1aE	57	Sublime ET 2898	Awesome	Goldwin	Holstein Bosseler Limpach - Pit Bosseler, Limpach
1b	60	VBW Cosima 997	Superpower	Jorck	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1c	58	Lis Olle ET 3826	Solitaire P	Gymnast	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
1d	56	VBW Valery 1060	Epic	Fever	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1e	59	Lis Lindsay 7456	Adaway	Malinus	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Kat. 10					
1aE	62	AHL Rose 684	Carlos	Sanwin B	Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
1b	64	Brazilia 9771	Jacot Red	Mr Top	Antony Bosseler Cattle - Nico Antony, Beaufort & Pit Bosseler, Limpach
1c	65	OVH Welfin 238	Godewind	Gourmet A	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1d	61	Lis Oviella 3768	Swift	Missan	LisLéck Holsteins - Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

E = bestes Euter der Kategorie



Adorable-Tochter Oasis
1d Kat. 5
ZuB: André & René Laugs, Kalkesbach



Cheers-Tochter HTH Jolie-dam
1a Kat. 6
ZuB: Claude Thein, Goeblange



Santorin-Tochter Lis Nika
1d & bestes Euter Kat. 6
ZuB: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange



Laidlaw-Tochter HTH Lusiane
1a Kat. 7 & Reservesiegerin Junge Kuhklassen
ZuB: Claude Thein, Goeblange



1st Grade-Tochter AHL Passion
1b & bestes Euter Kat. 7
ZuB: Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert



King Doc-Tochter AHL Ikea
1a & bestes Euter Kat. 8 & Reservesiegerin Alte Kuhklassen
ZuB: Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert

DIE SIEGERKÜHE

JUNGRINDERKLASSEN

Sieger Färsen

BootyShake ET 8394 Awesome Goldwin Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange

Reservesieger Färsen

RIS Diva 8410 Maximum Long P Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange

FÄRSENKLASSEN

Sieger Färsen

RIS Tally 8300 Maroon PP Sidekick Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange

Reservesieger Färsen

RIS Katriena 8311 Agius A Hese-kielPP Antimonium Holsteins - Jean-Paul Flammang, Goesdorf & Rising Star Holsteins - Joe Schweigen, Hupperdange

JUNGE KUHKLASSEN

Sieger Junge Kuhklassen

OVH Wita 634 Boeing-Red Comingo Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden

Reservesieger Junge Kuhklassen

HTH Lusiane ET 696 Laidlaw Drake II HolsThein - Claude Thein, Goebange

ALTE KUHKLASSEN

Sieger Alte Kuhklassen

AHL Rose 684 Carlos Sanwin B Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert

Reservesieger Alte Kuhklassen

AHL Ikea 597 King Doc Golden Dreams Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert

BESTES EUTER

AHL Rose 684 Carlos Sanwin B Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert

BESTE LEISTUNGSKUH

OVH Welfin 238 Godewind Gourmet A Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden

ZÜCHTERSAMMLUNGEN

1. HolsThein - Claude Thein, Goebange
2. Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert
3. Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid

PUBLIKUMS-SIEGER ZÜCHTERSAMMLUNGEN

HolsThein - Claude Thein, Goebange

SUPER CHAMPIONNE

AHL Rose 684 Carlos Sanwin B Attert Holsteins - Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert



Reflecto-Tochter VBW Maria

1b Kat. 8

ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid



Awesome-Tochter Sublime

1a & bestes Euter Kat. 9

B: Pit Bosseler, Limpach



Superpower-Tochter VBW Cosima

1b Kat. 9

ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid



Jacot Red-Tochter Brazilia

1b Kat. 10

B: Antony Bosseler Cattle



Godewind-Tochter OVH Welfin
1c Kat. 10 & beste Leistungskuh
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Siegerzüchtersammlung - HolsThein -
Claude Thein, Goeblange



2. Züchtersammlung - Attert Holsteins - Tom
& Laure Loutsch-Scholtus, Redange-Sur-Attert



3. Züchtersammlung - Holstein Weiler -
Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid

DANKE AN ALLE SPONSOREN

Abattoir d'Ettelbruck, Ettelbruck
 Agri Feed, Masseler
 Agri Produits - Lely, Urspelt
 Al Total, Zwolle
 Banque Raiffeisen, Luxembourg
 Bauere Kooperativ, Hosingen
 Bauerenallianz, Harlange
 BIL, Ettelbruck
 Born & Meyer, Hosingen
 Chambre d'Agriculture, Strassen
 Cloos & Kraus, Roost
 CRI-Genetics, Eslohe
 CRV Deutschland, Damme
 Dairy & Beef Genetics, Schüttorf
 de Verband, Colmar-Berg
 Delaval Melktechnik, Mertert
 DEUKA-Deutsche Tiernahrung, Düsseldorf
 Ets. Schutz Nutrition & Performance, Thionville
 European Livestock Service, Niederweis
 Garage Pepin, Ingeldorf
 GGI-SPERMEX, Cloppenburg-Bethen
 IBB Baugesellschaft, Fischbach
 Imprimerie EXEPRO, Troisvierges
 KI-Samen, Grashoek
 LOGOMOTIF, Hosingen
 MBR Lëtzebuerg, Colmar-Berg
 Melkzenter, Angelsberg
 Milchkuh - Landwirtschaftsverlag, Münster
 Nesor Reuter Agence, Hamiville
 NORDPARTS, Oberfeulen
 Osnabrücker Herdbuch, Melle
 Phönix Group, Woldegk
 PRO CONVIS, Ettelbruck
 Rinder Union West, Fliessen
 Rinderzucht Schleswig-Holstein, Neumünster
 Schaumann Agri, Pinneberg
 Servatius & Ehlenz, Colmar-Berg
 STg Germany, Altenberge
 SYNECTICS, Verden
 VIT, Verden
 World Wide Sires Deutschland, Billerbeck



Züchterreise ins Aubrac

Betriebsvisiten und Besuch der nationalen Schau

Ende September organisierte der noch junge Verein der Aubrac Züchter aus Luxemburg eine Reise in die Region Aubrac (Frankreich), um einige Betriebe zu besichtigen und sich die nationale Zuchtviehausstellung anzusehen.



Frank
Recken

Die Region Aubrac liegt im Süden Frankreichs, ungefähr 8–10 Autostunden von Luxemburg entfernt. Sie ist eine einzigartige Hochebene im südlichen Zentralmassiv Frankreichs. Sie erstreckt sich über Teile der Départements Aveyron, Lozère und Cantal und liegt auf einer Höhe zwischen 1.000 und 1.400 Metern. Die typische Rinderrasse dieser Region ist die Rasse Aubrac. 270.000 Aubrac-Kühe gibt es in Frankreich. Seit dem Jahr 2003 ist die Rasse Aubrac auch in Luxemburg vertreten. Sie ist die drittstärkste Rasse im Herdbuch. Die Rasse gewinnt wegen ihrer Robustheit, Langlebigkeit und ihrer guten Muttereigenschaften immer noch an Beliebtheit.

Los ging es am frühen Donnerstagsmorgen mit 17 Personen und 2 Minibussen. Unter den Teilnehmern waren Züchter und Liebhaber der Rasse Aubrac, einige Züchterkollegen aus Deutschland und ein Vertreter der Fleischrinderabteilung von CONVIS.

Am ersten Tag stand die Besichtigung des Betriebes GAEC Bos Alric et fils statt, der bei den luxemburger Züchtern sehr bekannt ist. Einige gute Zuchttiere kommen von diesem Züchter, aber auch weil hier schon einige Luxemburger ein Praktikum absolviert haben und sich hier immer sehr wohl gefühlt haben. Auf dem GAEC Bos stehen 250 Mutterkühe auf zwei Standorten. Die Abkalbungen finden sehr gruppiert in den Wintermonaten statt. Wie noch viel in dieser Region zu sehen, stehen die Rinder in einem alten, aber



funktionellen Anbindestall mit Gitterrosten. Im Sommer geht ein Teil der Herde auf eine über 100 ha große Alm.

Am Freitag wurden die nationalen Zuchtviehwettbewerbe in Aumont-Aubrac, Lozère besucht. Mit 140 Ausstellern und fast 440 gemeldeten Tieren eine sehenswerte Schau. Das Richten ging über drei Tage. Am Freitag standen vor allem Bullen- und Kuhklassen auf dem Programm. Highlight des Tages war die Auswahl der besten Kuh

der Schau. Die 24 Kühe im Ring, die jeweils ihre Klasse gewonnen hatten, konnten von der Qualität der Rasse überzeugen.

Am Freitagabend fand noch eine Auktion von ausgewählten Zuchtieren statt. Viele Käufer, national und international waren anwesend. Ein junger Zuchtbulle wurde von zwei Züchtern aus Luxemburg gekauft.

Am Samstag stand etwas Tourismus auf dem Programm. Das Mittagessen auf dem Anwesen Buron de Camejane fand in einer rustikalen und familiären Umgebung statt. Als Mittagessen gab es Aligot, eine Spezialität der Region. Das Aligot besteht aus Kartoffelpüree und dem Tomme-Käse der Region. Die Zubereitung dauert mehrere Stunden, wobei durch ständiges Umrühren das Ganze zu einer glatten, elastischen Masse wird, die Fäden zieht.

Nach dieser Stärkung wurde der Betrieb GAEC Batut-Falaize mit 60 Mutterkühen besichtigt. Dieser Betrieb züchtet am liebsten mit altbewährten Linien und nutzt deshalb sehr oft selbst gezogene Bullen für den Deckeinsatz. Der Betriebsleiter war auch schon als Preisrichter bei unseren luxemburger Aubrac Wettbewerben aktiv.

Als weiterer Betrieb wurde noch die SCEA Valette-Canal besucht, der vor einigen Jahren komplett neu errichtet wurde. 120 Mutterkühe plus Nachzucht stehen in einem modernen Stall. Bei diesem Betrieb werden die männlichen Absetzer nicht verkauft, sondern es wird schon im Alter von 4 Wochen die Entscheidung getroffen, welche Kälber als Zuchtbullen in Frage kommen oder nicht. Alle männlichen Kälber, welche nicht in das Selektions-Schema passen, werden mit 4 Wochen kastriert. Diese Ochsen passen dann zum zweiten Standbein des Betriebes, der Mast von Kühen und Ochsen der Rasse Aubrac. Zu diesem Zweck gibt es ein zweites Gebäude. Die Mast ist sehr intensiv: Heu und 10 kg einer selbsterstellten Kraftfuttermischung werden den Tieren täglich vorgelegt.

Am Sonntagmorgen ging es wieder Richtung Heimat. Der Besuch im Aubrac war sehr interessant und man konnte sich von der Qualität der Rasse Aubrac in all ihren Merkmalen überzeugen. Ob es sich nun um die Produktion von Absetzern in dieser doch etwas ärmeren Grünlandregion handelt, die großartigen Schautiere oder das Potenzial in der Mast.

Danke an Aubrac Luxemburg für die gute Organisation dieser Reise.



Zuchtelite in Luxemburg

Eliteeinstufung RR VS für RUGBY RJ

Ein weiterer Limousin Bulle erhält die Eliteeinstufung RR VS: Reproducteur Reconnu veaux sevrés – Anerkannter Vererber bezüglich Leistungen aus der Feldprüfung.



Frank
Recken

Seit diesem Jahr werden auch nach der Sommerzuchtwertschätzung Bullen vorgeschlagen, welche für die Einstufung RR VS in Frage kommen. Um diesen Titel erhalten zu können, muss der Bulle mindestens 25 kontrollierte Nachkommen haben und einen Zuchtwert beim Absetzen (ISEVR) von 108. Für Luxemburg kam diesmal der in Frankreich geborene Bulle Rugby RJ aus dem Gemeinschaftsbesitz der Betriebe Siebenaler aus Zittig und Hilgert aus Moesdorf in Frage.

Nach der bestandenen Exterieur-Bewertung durch einen CONVIS Techniker, bei welcher die Funktionalität, die Rassenmerkmale, der Charakter, ... bewertet wurden, konnte dem Bullen die Eliteeinstufung RR VS zugesprochen werden. Er gehört damit zu den 10 % besten der Rasse. Seine weiblichen Nachkommen zeichnen sich durch viel Rahmen, feines Skelett und breite, offene Becken aus. Die männlichen Nachkommen sind sehr ausgeglichen auf hohem Niveau und haben ebenfalls breite Becken. Die hohen Zuchtwerte und sein Pedigree (alle Eltern und Großeltern haben eine Eliteeinstufung) lassen auf leistungsstarke Kühe hoffen.

Herzlichen Glückwunsch an die Besitzer.



RUGBY RR VS

FR6367700534 geboren: 30.09.2020

Züchter: Frankreich
Besitzer: Siebenaler (Zittig) &
Hilgert (Moesdorf)

ENG Y RRE VS

JUDICIEUSE RR

ULTRABO MN RRE VS
CEDILLE RRE

BAVARDAGE RRE
FABULEUSE RR

IBOVAL Zuchtwert beim Absetzen

IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	AVel	ALait	IVMAT
93 (0.88)	119 (0.86)	117 (0.81)	107 (0.85)	81 (0.77)	121 (0.86)	102 (0.55)	102 (0.60)	122 (0.60)

Fleischleistung

ICRCjbf	CONFjbf	IABjbf
117 (0.74)	107 (0.75)	117 (0.74)



LIMOUSIN LÉTZEBURG
Eleveurs Luxembourgeois
de Bovins Limousins



LIMOUSIN

JUNGVIEH-AUSSTELLUNG

17. Januar 2026 in der CONVIS Hal
9⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr in Ettelbruck

Ca. 30 verkäufliche Jungbullen und 3 Rinder werden ab 13³⁰ vor Ort und über die Auktionsplattform sale.convis.lu angeboten.

Alle Bullen der Auktion sind genomisch untersucht und sind frei von Anomalien. Dies ist eine zusätzliche Garantie für eine erfolgreiche Zucht.

Ca. 35 Bullen und 35 Rinder nehmen am Wettbewerb teil.

Weitere Infos unter www.convis.lu



Versammlung des Europäischen
Aberdeen Angus Sekretariats



Gemeinsame europäische Zuchtwertschätzung

Am Rande der internationalen Fachmesse „Sommet de l'élevage“ in Clermont-Ferrand organisierte die Association Aberdeen-Angus France ein Treffen des Europäischen Aberdeen Angus Sekretariats (EAAS). Die Versammlung fand sowohl in Präsenz als auch online statt. Die Länder Portugal, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Litauen, Rumänien und Tschechien waren vor Ort vertreten, wohingegen Delegationen aus dem Vereinigten Königreich, Irland, Dänemark, Estland und Luxemburg virtuell teilnahmen.



Gerry
Ernst

Begrüßung und Rückblick

Herr Jérôme Curt, Präsident der Association Aberdeen-Angus France, begrüßte die Teilnehmer und bedankte sich für die Unterstützung der Zucht in Frankreich. Aufgrund der geltenden sanitären Maßnahmen im Zusammenhang mit der Ausbreitung der Lumpy Skin Disease (LSD) konnten keine Rinder auf dem Sommet ausgestellt werden. Der Angus Wettbewerb fiel somit leider aus. Die Association bot den ausländischen Gästen dafür aber Betriebsvisiten an. Die ausschließlich als Online-Veranstaltung und von KBS Genetic mitorganisierte Auktion war ein voller Erfolg: Alle Tiere wurden verkauft, und der Höchstpreis für einen Bullen lag bei 8.000 €. Die Präsenz der Association Aberdeen Angus France auf dem Event setzte ein starkes Zeichen für die Rasse Aberdeen Angus in Frankreich. Frankreich hat in den letzten Jahren einen beachtlichen Angus Zuchtbestand entwickelt. Besonders viel Wert wird hier auf hohe Marmorierung und mittelschwere Tiere gelegt, die sich deutlich von den französischen Rassen unterscheiden sollen. Somit gibt es in Frankreich eine kleine, aber sehr interessante Zuchtpopulation auf Basis von importierten Embryonen hauptsächlich aus den USA, aber auch hochwertige Tiere aus Großbritannien. Einige Tiere aus Frankreich haben aufgrund dieser Eigenschaften auch schon Einzug in die Luxemburger Angus Zucht gefunden.

Herr Marcel Oltenau (RO), der Präsident des EAAS, würdigte die französische Association für die Organisation der Versammlung und die Erfolge beim Sommet. Er hob die intensive Arbeit aller EAAS Mitglieder hervor, die zur Auswahl eines Anbieters für die europäische Zuchtwertschätzung (European Aberdeen Angus Evaluation – EAAE) geführt hat.

Europäische Zuchtwertschätzung mit BREEDPLAN

Zur Auswahl standen anfangs fünf verschiedene Anbieter. Nach finanzieller Nachbesserung fiel die Auswahl zur weiteren Zusammenarbeit auf den australischen Anbieter **ABRI** (Agricultural Business Research Institute), der die Plattform **BREEDPLAN** betreibt. Hier geht besonderer Dank an die Arbeitsgruppe bestehend aus Marcel Oltenau (RO), Robert Gilchrist (UK), Eustace Burke (IR), João Ferreira (PT) und Paulo Costa (EAAS), die die finanziellen Verhandlungen führen und technische Details mit ABRI zufriedenstellend klären konnten. Ziel war es, eine nachhaltige Lösung für die länderübergreifende genetische Analyse zu schaffen.

Ziel ist, die monatliche Zuchtwertschätzung im „Single-Step“-Verfahren durchzuführen. Das heißt, dass phänotypische Daten und genomische Untersuchungen gleichzeitig in der Zuchtwertschätzung laufen. Jedes Land entscheidet aber selbst, wie oft die Daten nach Australien geschickt und eine Zuchtwertschätzung durchgeführt wird. Da die Aberdeen Angus Cattle Society (UK) und Aberdeen Angus Portugal bereits Kunden von ABRI sind, gelten für sie die

bestehenden Vertragsbedingungen. Somit wird in Zukunft eine gemeinsame Basis für alle europäischen Tiere gelten und alle Tiere sind direkt untereinander vergleichbar. Dies wird den Handel und Austausch von genetischem Material innerhalb Europas erheblich erleichtern. Daneben werden dann sämtliche Tiere mit Abstammung und Zuchtwerten öffentlich über Internet zugänglich sein. Hier besteht die Möglichkeit, Tiere pro Land respektive europaweit, gegebenenfalls nach verschiedenen Zuchtwerten zu selektieren. Hier können aber auch Auktions- und Verkaufsangebote erstellt, Besamungsbullen angeboten und Anpaarungssimulationen gemacht werden.

Technische Fragen und Engagement der Mitglieder

Nach der Präsentation wurden technische Fragen diskutiert. Es wurde deutlich, dass die Umsetzung der EAAE ein gewisses Engagement der Mitglieder erfordert. Die Arbeitsgruppe wird sich erneut treffen, um die Anforderungen für jedes Land zu besprechen und technische Fragen direkt mit ABRI zu klären. Die Umsetzung mit Übermittlung der Stammdaten inklusive Testlauf der Zuchtwertschätzung wird rund ein Jahr in Anspruch nehmen. Somit rechnen wir mit dem Start der gemeinsamen Zuchtwertschätzung im Jahr 2027.

Der Präsident des EAAS fragte anschließend, welche Mitglieder sich aktiv an der EAAE beteiligen möchten. Alle in Cournon anwesenden Delegationen sowie die Aberdeen Angus Cattle Society (UK) sagten ihre Teilnahme zu. Nach der Bestätigung durch die Verantwortlichen oder Vorstände bestätigte auch CONVIS in der Woche nach der Versammlung die Teilnahme.

João Ferreira (PT) würdigte das Engagement von Paulo Costa, der das Projekt maßgeblich vorangetrieben und das Sekretariat ehrenamtlich unterstützt hat. Die Mitglieder sprachen sich dafür aus, künftig eine Vergütung für seine Arbeit zu prüfen. Paulo wird dem Sekretariat einen Vorschlag zur zeitlichen Aufteilung und zu den Kosten unterbreiten.

Der rumänische Aberdeen Angus Verband wurde für seine finanzielle Unterstützung bei den Reisetätigkeiten von Paulo Costa im Rahmen der Sekretariatsarbeit ebenfalls gewürdigt.

Zukunftsperspektiven und Strukturentwicklung

Angesichts der Fortschritte und des Potenzials des Sekretariats schlug Marcel Oltenau vor, das Sekretariat in eine **europäische Föderation** mit juristischer und finanzieller Struktur zu überführen. Dies könnte Vorteile bei Lobbyarbeit und Förderanträgen bringen. Die Mitglieder stimmten zu, diesen Vorschlag weiter zu diskutieren.

Ausblick: Europäisches Angus-Forum 2026

Abschließend informierte Marcel Oltenau über das **Europäische Angus-Forum 2026**, das im Mai (11.-18.05.2026) vom rumänischen Aberdeen Angus Verband ausgerichtet wird. Es liegen bereits rund 100 Anmeldungen aus Europa und Australien vor. Weitere



Foto: Asociatia Aberdeen Angus România

Interessenten werden gebeten, sich frühzeitig zu registrieren, um eine optimale Organisation zu gewährleisten.

Da keine weiteren Punkte zur Diskussion standen, schloss Jérôme Curt die Sitzung offiziell mit den Worten: es ist ein historisches Moment, da die Aberdeen Angus Rasse die erste in Europa mit einer gemeinsamen europaweiten Zuchtwertschätzung ist. Er ist um so mehr stolz, mit seiner noch sehr jungen Organisation Gastgeber der Veranstaltung gewesen zu sein. Der Schritt zur gemeinsamen Zuchtwertschätzung wird die Rasse nicht nur in Frankreich, sondern in ganz Europa voranbringen.



NORDPARTS
FLUID SOLUTIONS AND
WORKSHOP EQUIPMENTS
SINCE 1992

Unser Nordparts Online-Shop



NORDPARTS
FLUID SOLUTIONS AND
WORKSHOP EQUIPMENTS
SINCE 1992



SHOP.NORDPARTS.LU





Nordparts S.à r.l : 4, route d'Arlon : L-9180 Oberfeulen : Tel.: +352 81 93 30 - 1
 E-mail: info@nordparts.lu : www.nordparts.lu

de lëtzebuurger ziichter 4 | 2025

63



Schlachtzahlen und Marktentwicklung



Pol Reuter

Von Jahresbeginn bis zum 1. Dezember 2025 wurden im Rahmen des CACTUS Labels insgesamt 3.150 männliche Tiere geschlachtet. Damit liegt das Ergebnis leicht unter dem Vorjahreswert von 3.283 Tieren (4 %). Das Schlachtvolumen blieb somit weitgehend stabil, zeigt aber eine leicht rückläufige Tendenz.

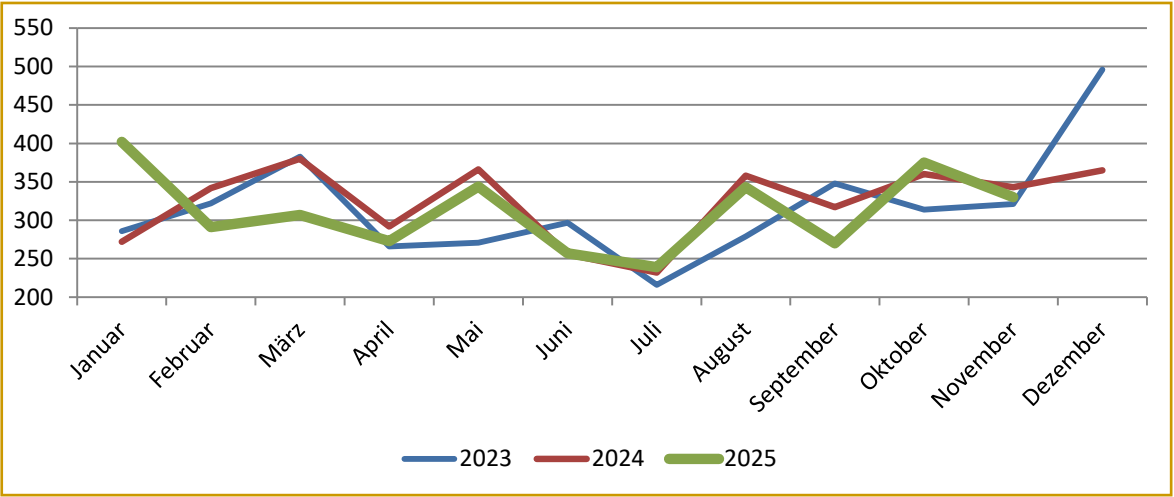
Das durchschnittliche Schlachtgewicht lag bei 447,1 kg und damit etwas unter dem Vorjahreswert (449,3 kg). Auch die tägliche Zunahme der Jungbullen ging leicht zurück von 1,168 kg/Tag auf 1,136 kg/Tag. Diese Entwicklung lässt sich durch die teils von der Blauzungenkrankheit angeschlagenen Absetzer erklären.

Die Mastdauer lag im Durchschnitt bei 10,99 Monaten (Vorjahr: 10,68 Monate), während die tägliche Zunahme in der Mast leicht von 1,274 kg auf 1,239 kg sank. Trotz dieser geringfügigen Rückgänge bleiben die Mastleistungen auf einem guten Niveau.

Bei den Rindern zeigte sich ein deutlicher Anstieg der Schlachtzahlen: bis zum 10. November 2025 wurden 281 Tiere geschlachtet, verglichen mit 224 im Vorjahr (+25 %). Das durchschnittliche Schlachtgewicht sank jedoch von 394,0 kg auf 385,1 kg. Die tägliche Zunahme ging leicht von 0,671 kg auf 0,654 kg zurück. CACTUS setzt bei den Schlachtungen seit Oktober 2025 vermehrt auf Rinder, anstatt wie üblich drei Rinder pro Woche zu schlachten, werden jetzt fünf geschlachtet.

Das Diagramm zeigt die monatliche Entwicklung der CACTUS Label-Schlachtzahlen über die letzten drei Jahre. Im Jahr 2025 ist die

Abb. 1: Monatliche Schlachtzahlen 2023-2025 – CACTUS Label



Tab. 1: Schlachtzahlen vom 1. Januar bis 1. Dezember 2024 und 2025

	Anzahl Tiere	Ø Schlachtgewicht (kg/kalt)	Ø Schlachalter (Monate)	Ø Zunahme lebend (kg/Tag)	Anzahl Masttiere	Ø Mastdauer (Monate)	Ø Mastzunahme (kg/Tag)
Jungbullen							
2024	3.283	449,3	19,7	1,168	1.884	10,6	1,273
2025	3.150	447,1	20,1	1,136	1.846	11,0	1,241
Rinder							
2024	224	394,0	30,5	0,671			
2025	281	385,1	30,4	0,654			

Schwankung zwischen den Monaten stärker ausgeprägt als in den Vorjahren. Nach einem hohen Jahresstart und einem schwächeren Frühsommer zogen die Schlachtzahlen ab August wieder deutlich an.

Das üblicherweise im Sommer auftretende „Sommerloch“ blieb 2025 weitgehend aus. Trotz rückläufiger Schlachtungen blieb das Angebot an schlachtreifen Tieren begrenzt, was zu stabilen bis leicht steigenden Preisen führte. Der sonst normale Anstieg der Schlachtungen blieb im September dieses Jahres aus. Die Schlachtzahlen stiegen erst im Oktober wieder an. Der November verlief ähnlich wie in beiden Vorjahren.

Marktentwicklung im europäischen Kontext

Auch auf dem europäischen Schlachtrindermarkt (Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Belgien) blieb das Umfeld 2025 angespannt.

Deutschland verzeichnete leicht sinkende Schlachtzahlen, aber stabile bis steigende Preise. Mäster nutzten das hohe Preisniveau, um schwerere Tiere zu vermarkten.

Frankreich war stark von der Lumpy Skin Disease betroffen. Der zeitweise Exportstopp nach Italien, einem der wichtigsten Abnehmer französischer Fresser, führte zu Preisdruck und Marktunsicherheit.

Belgien und Luxemburg folgten der allgemeinen europäischen Tendenz: begrenztes Angebot, stabile Nachfrage und ein anhaltend hohes Preisniveau.

Das sonst übliche Sommerloch blieb im Jahr 2025 nahezu vollständig aus. Von August bis Oktober zogen die Preise erneut leicht an, getragen von der weiterhin geringen Verfügbarkeit schlachtreifer Tiere. Lediglich bei den Schlachtkühen war ab Anfang Oktober ein leichter

Preisrückgang zu beobachten. Mit dem Weideabtrieb gelangten vermehrt schlachtreife Tiere auf den Markt. Die Nachfrage blieb jedoch verhalten, sodass die Schlachtbetriebe ihre Einkaufspreise leicht nach unten anpassen konnten.

Ausblick

Für die kommenden Wochen und den Jahresausklang 2025 wird erwartet, dass die Schlachtpreise für Jungbullen auf hohem Niveau bleiben. Bei den Schlachtkühen zeigt sich ab Ende November, ein leichter Rückgang.

Das knappe Angebot an Rindern dürfte die Preise weiter stützen. Eine Überschreitung der Acht-Euro-Marke pro Kilogramm Schlachtgewicht ist möglich, hängt jedoch stark von der Konsumentennachfrage ab.

Sollte die Zahlungsbereitschaft für hochwertiges Rindfleisch bestehen bleiben, ist kein Preisrückgang zu erwarten. Im Moment lässt sich dies schlecht sagen, der Dezember wird zeigen, wie gewillt der Konsument ist hohe Rindfleischpreise mitzutragen. Eine zunehmende Verlagerung hin zu Geflügel oder Schweinefleisch könnte dagegen kurzfristig dämpfend wirken.

Fazit

Das CACTUS Label zeigt sich 2025 trotz leicht rückläufiger Mengen insgesamt stabil. Die Schlachtleistungen liegen auf gutem Niveau, das Preisumfeld bleibt günstig, und die Marktposition von Rindfleisch ist weiterhin robust, sowohl in Luxemburg als auch im europäischen Vergleich.



CONVIS



Aktuelle Informationen finden Sie auch unter:
WWW.CONVIS.LU
oder auf unseren Facebook-Seiten:
CONVIS & Fleischerinder aus Luxemburg



LUXEMBURGER SAATBAU-GENOSSENSCHAFT

Qualitéit a Vertrauen säit 1960

Äre kompetenten an zouverlässege Partner am Saatgutberäich hei zu Lëtzebuerg!

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Summer-** wéi och **Wanterkärenzorten**, déi hei zu Lëtzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualitéit sinn.

Bei eis kritt Dir vill **Zwëschefrüichten**. Mir kennen wanterfest an offeierend Greening konform Mëschungen ubidden, déi mir zum Deel selwer mëschen.

Selbstverständlech hu mir och verschidden **Mais-** a **Raps**sorten am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment u **Kléi-** a **Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportterrainen.

Verkauf iwwer Agri-Produits, Bako, Barenburg, Versis souwéi all aner Händler.

5, rue François Krack L-7737 COLMAR-BERG Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu



» Herdbuchführung

für alle Fleisch- und Robustrassen

» Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung

nach französischem Muster (IBOVAL)

» Beratung

Futterberatung, Zuchtberatung, Repro Check, Haltung, Management, Tiergesundheit

» Qualitätsrindfleischprogramme

Cactus-Fleesch vom Lëtzebuerger Bauer, BLQ, BLWQ, Naturschutz Fleisch, Junior Beef, Bio Green Beef

» Ausstellungen / Schauen

Ende Januar: Limousin Jungvieh-Ausstellung & Verkaufsschau
1. Wochendende im Juli: Nationale Schauen & Elite Auktion

Wir beraten Sie gerne:

Abteilungsleiter

Tom Dusseldorf

GSM: +352 - 621 326 532 | tom.dusseldorf@convis.lu

Zuchtleiter

Frank Recken

GSM: +352 - 661 147 753 | frank.recken@convis.lu

Bereichsleiter Herdbuchführung und Leistungsprüfung

Luc Frieden

Tel.: +352 - 26 81 20-331 | luc.frieden@convis.lu

Projektleiter Rindfleisch-Qualitätsprogramm

Pol Reuter

GSM: +352 - 621 326 115 | pol.reuter@convis.lu

Fleischrinder-Berater

Sven Cox

GSM: +352 - 661 190 148 | sven.cox@convis.lu

Tierzucht-Techniker

Louis Keipes

GSM: +352 - 621 513 707 | louis.keipes@convis.lu

Sekretariat (Qualitätsprogramme)

Patrice Schleich-Gremling

Tel.: +352 - 26 81 20-344 | patrice.gremling@convis.lu

Sekretariat (Herdbuch und Leistungsprüfung)

Frédérique Albers-Cornet

Tel.: +352 - 26 81 20-365 | frederique.cornet@convis.lu

Internationale Kontakte und Beratung

Gérard Ernst

GSM: +352 - 621 326 117 | gerry.ernst@convis.lu

Smart Farming Praxistag

Vorteile von teilflächenspezifischer Bewirtschaftung kennenlernen

Am 11. September fand in Reuler auf dem Betrieb von Marc und Fränz Schlechter ein Praxistag statt. Der Fokus lag dabei auf dem Thema Smart Farming mit besonderem Augenmerk auf der teilflächenspezifischen Felderbewirtschaftung.



Chris
Konsbrück
Praktikant

Durch die Zusammenarbeit der Firma FarmBlick mit CONVIS soll das Thema Smart Farming in Luxemburg etabliert werden. Neben dem Beraten und Coachen werden noch weitere Dienstleistungen von CONVIS angeboten, wie etwa Hilfe beim Importieren der eigenen Flächen in FarmBlick-Community, das Erstellen von Applikationskarten, aber natürlich auch die fachliche pflanzenbauliche Beratung.

Marc Schlechter, der für seinen Betrieb auf die teilflächenspezifische Bewirtschaftung setzt, begründete seine Motivation für dieses innovative Verfahren. Bei ihm stand vor allem das Kennenlernen seiner Böden und die Optimierung vom Mais- und Feldfutteranbau im Vordergrund. Er schilderte merkwürdige Unterschiede und Verbesserungen (vor allem im Maisanbau), seitdem er auf die teilflächenspezifische Bewirtschaftung setzt.

Bevor es zu dem etwas praktischeren Teil überging, erzählte Oliver Martin, Geschäftsführer von FarmBlick GmbH, ein wenig über die Philosophie seiner Firma, welche 2017 gegründet wurde und mittlerweile eine der größten in Deutschland in Sachen Smart Farming ist. Oliver Martin schilderte, dass die Basis für eine teilflächenspezifische Bewirtschaftung die Beratung sei, um herauszufinden, ob diese Art von Bewirtschaftung überhaupt Sinn auf dem eigenen Betrieb ergibt. Dazu zählt zum einen, ob auf den eigenen Flächen eine gewisse Heterogenität herrscht, bei Schwankungen über 15 % ist die teilflächenspezifische Bewirtschaftung empfehlenswert. Zum anderen aber auch, ob die Investition in die erforderliche



Technik sich lohnt. Bei den Investitionskosten zeigte Herr Martin ein sehr interessantes Beispiel, welches unabhängig von der teilflächenspezifischen Bewirtschaftung zeigte, wieso sich eine Investition in die GPS Technologie lohnt. Er verglich dabei das Wenden am Vorderrad mit und ohne automatisches Lenksystem und zeigte, dass das System deutlich Zeit einspart. Dabei geht es nicht primär um das Wenden an sich, sondern dass man mit einem Lenksystem nicht zwingend Spur an Spur fahren muss und man einfach die nächste bestmögliche Spur befahren kann. Dies kommt vor allem auf kleinen Flächen zum Tragen, da es dort sehr viele Wendemanöver pro Hektar Fläche gibt.

„Was dein Boden dir nie erzählt hat“

FarmBlick nutzt unterschiedliche Methoden zur Bewertung des Bodens, angefangen mit dem Scannen des Bodens, dabei erhält man einen guten Überblick über die Bodensubstratverteilung, das Wasserhaltevermögen und eventuelle Bodenverdichtungen. Der Scanner bildet dabei verschiedene Magnetfelder, welche bis zu 1,1 m tief in den Boden eindringen. Durch die Salzgehalte und den Tongehalt im Boden werden die verschiedenen Daten ermittelt. Ein zweiter Schritt können georeferenzierte Bodenanalysen sein, welche auf mehreren



Punkten auf einem Schlag gezogen werden und die Daten des Bodenscanners ergänzen. Ein weiteres Tool, um das Ertragspotential abzuschätzen, sind die Satellitendaten der letzten Jahre.

Oliver Martin unterstrich noch einmal ganz klar, dass das Verhältnis der einzelnen Nährstoffe im Boden wesentlich wichtiger ist, als der absolute Nährstoffgehalt selbst.

Anschließend an die Einführung, wurden die Landwirte in vier verschiedene Gruppen unterteilt, um an verschiedenen Stationen die praktische Anwendung und die Möglichkeiten einer teilflächenspezifischen Bewirtschaftung erklärt zu bekommen.

Die erste Station war auf einer Ackerfläche direkt am Betrieb, wo Oliver Martin mithilfe eines Spatens ein kleines Loch in den Boden gegraben hat. Beim Ausheben des Bodens konnte man gut die einzelnen Bodenhorizonte erkennen und sehen, wo es in der Vergangenheit zu Verdichtungen gekommen ist. Mit dem bloßen Auge konnte man im Acker bereits Unterschiede erkennen, in etwa ein kleiner Streifen, wo vermehrt Unkraut aufkam. Um diese Unterschiede auf dem Acker auch im Boden nachzuweisen, wurden zwei weitere Löcher, ein paar Meter weiter gegraben. Trotz der kleinen Abstände konnte man markante Unterschiede beobachten, so hatte die zweite Probe beispielsweise wesentlich mehr Mittelporen als die beiden anderen Proben. Bei jedem Loch wurde auch ein Geruchstest durchgeführt und auch dieser war jedes Mal unterschiedlich, wobei die Spanne von geruchsneutral bis hin zu sauer ging. Bei dieser Station war das Ziel, den Landwirten zu zeigen, mit welchen einfachen Mitteln man Informationen zu dem eigenen Boden gewinnen kann.

„Weg von Gefühl, hin zu Fakten“

Die zweite Station beschäftigte sich mit der FarmBlick-Community, dem online Portal von FarmBlick, welches von den Landwirten genutzt werden kann, um die Bewirtschaftung der eigenen Schläge zu planen. Alle Analysen werden dort hochgeladen, man kann sich Satellitendaten ansehen und davon ausgehend, beispielsweise Applikationskarten erstellen, aber auch seine Fruchtfolgen dokumentieren

und planen. Es wurden kurz die wichtigsten Funktionen gezeigt und erklärt. Auf dieser Station sollte den Landwirten gezeigt werden, wie einfach die Handhabung dieses Programms ist.

Auf der dritten Station wurden die Produkte von Isaria vorgestellt. Die Pflanzensensoren benutzen das von der Pflanze reflektierte Licht, um festzustellen, wie hoch die Stickstoffversorgung und der Biomasseindex ist. Diese Daten werden dann verarbeitet und in Echtzeit an die angebaute Maschine im Heck (Spritze, Düngestreuer, ...) übermittelt. Sofern die angebaute Maschine über eine ISOBUS-Steuerung verfügt, kann sie normalerweise auch die Ausbringungsmengen dynamisch an die erhaltenen Informationen anpassen und genau so viel ausbringen, wie die Pflanzen benötigen. Um die Ausbringungsmenge noch präziser zu bestimmen, kann man auch noch die Ertragskartierungen der letzten Jahre mit in die Daten einfließen lassen, um das Ertragspotenzial der Pflanze besser voraussagen zu können. Des Weiteren kann man eine Strategie auswählen, nach der man fährt, entweder homogenisiert man den Bestand oder man differenziert ihn. Beim Homogenisieren ist das Ziel, dass der Bestand möglichst homogen wird. Dies ist vor allem bei der ersten Düngergabe im Getreide zu empfehlen. Beim Differenzieren, werden den stärkeren Pflanzen mehr Nährstoffe zur Verfügung gestellt und den schwächeren dementsprechend weniger. Dies ist bei einer späteren Gabe sinnvoll, um möglichst viel Ertrag an den besseren Standorten anzuvisieren. Fährt man diese Kombination, so kann man einen Mehrertrag erwarten. Isaria hat zwei verschiedene Sensoren im Produktkatalog, zum einen den PRO Active und zum anderen den PRO Compact. Der wesentliche Unterschied ist, dass der PRO Active durch eine integrierte LED-Beleuchtung lichtunabhängig arbeiten kann. Der PRO Compact hingegen benötigt Sonneneinstrahlung und nutzt einen Sonnenlichtsensor, welcher auf dem Kabinendach montiert wird, zur Korrektur der gemessenen Daten.

„Technik mit Tiefgang“

Anhand der erhaltenen Informationen an den vorherigen Stationen, wurde an der letzten Station veranschaulicht, wie man diese Informationen nun auf den Schlepper importieren kann und welche Technik vorausgesetzt wird. Jeder Traktor mit GPS (Vorzugsweise RTK,



jedoch nicht zwingend notwendig), ISOBUS-Steuerung und automatischer Teilbreitenabschaltung ist prinzipiell in der Lage, teilflächenspezifisch zu arbeiten. Viele Landwirte haben bereits die benötigte Technik, wissen aber deren Potenzial nicht komplett auszuschöpfen. Mithilfe des FarmBlick-Community Tools, kann man sich seine Applikationskarten erstellen und beispielsweise per agrirouter auf seinen Schlepper (funktioniert mit allen gängigen Traktormarken) importieren lassen. Der Transfer ist auch per USB-Stick möglich. Binnen weniger Sekunden hat man seine Applikationskarte so vom PC auf dem Schlepper und kann mit seiner Arbeit starten. Eine Applikationskarte besteht aus mehreren Zonen, wobei jede Zone für eine bestimmte Ausbringmenge steht. Beim Befahren einer neuen Zone passt der Schlepper automatisch die Ausbringmenge an.

Bei den verschiedenen Herstellern von Traktoren und Anbaugeräten gibt es teilweise große Unterschiede bei den Investitionskosten und auch der Bedienung. Steht einem die benötigte Technik noch nicht zur Verfügung, so kann man pauschal mit rund 20.000 € Mehrkosten beim Schlepperkauf rechnen. Angenommen es ergeben sich Einsparungen bei der Bewirtschaftung (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz, Arbeitsstunden, ...) in Höhe von 5 %, es werden 15 €/ha weniger Diesel benötigt und es resultieren 2 % mehr Ertrag in Form von Quantität oder auch Qualität. Auf eine Abschreibungsdauer von zehn

Jahren würde sich die Investition ab einer Betriebsgröße von 40 ha lohnen. Außerdem wird in Luxemburg die GPS-gestützte Technologie mit 20 % staatlich gefördert.

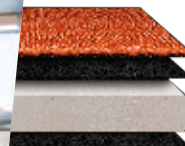
Fazit

Durch immer strenger werdende Düngeauflagen und steigende Produktionskosten, sollten sich Landwirte in Zukunft mit dem Thema teilflächenspezifische Bewirtschaftung auseinandersetzen. Dies bedeutet nicht, dass jeder zwangsläufig in neue Technik investieren muss, vielmehr sollte vorhandene Technik und die benötigten Produktionsfaktoren möglichst effizient eingesetzt werden. Bereits kleine Veränderungen können große Auswirkungen mit sich bringen. In der Praxis hat sich gezeigt, dass es sich lohnt, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen und Schritt für Schritt die für einen selbst passenden Maßnahmen ausprobiert. Dieser Praxistag war eine tolle Möglichkeit, um Informationen zum Thema Smart Farming zu erhalten und sich mit einem Landwirt auszutauschen, welcher selbst bereits auf die teilflächenspezifische Bearbeitung setzt.

Dutch Mountain Kuhmatratze



Familie Spithoven:
„Wir haben uns für
den Kuhkomfort
entschieden“



14 cm an der Vorderkante,
mit einem Gefälle bis 10 cm
an der Hinterkante

- Speziell von Cowhouse entwickelten elastischen Schaumstoff
- Übertrifft alles bisher Dagewesene an Weichheit, Elastizität und Griffigkeit
- Gibt der Kuh Vertrauen

Ihr Cowhouse Händler informiert Sie gern:

Melkzenter s.a.

4a, rue de l'école, L-7410 ANGELSBERG

✉ melk@pt.lu

☎ +352 32 06 31



Cowhouse International B.V.

Nobelweg 1, 8912 BJ Leeuwarden
Die Niederlande

Folge uns auf:



Wollen Sie mehr wissen?

www.cowhouse.com

Ein Blick auf die Säuren

Seit Ende des Jahres 2024 besteht die Möglichkeit, im Labor der ASTA in Ettelbruck, zusätzlich zu den altbekannten Analyseparametern der Grundfuttermittel vier verschiedene Gärsäuren analysieren zu lassen: Milch-, Essig-, Propion- und Buttersäure.



Marthe
Bourg

Die Gärsäureanalyse ist ein unverzichtbares Instrument in der modernen Futtermittelanalytik. Sie ermöglicht eine fundierte Beurteilung der Silagequalität, liefert Hinweise auf mögliche Fehler bei der Silierung und trägt entscheidend zur Optimierung der Fütterung bei. Nur durch eine stabile, milchsäuredominierte Gärung kann hochwertiges Grundfutter erzeugt werden, das den Tieren eine hohe Leistung und Gesundheit sichert.

Die Analysemethode hängt von der jeweiligen Gärsäure ab. Essig-, Propion-, und Buttersäure werden nach der Extraktion der wässrigen Probe mithilfe von Ethylacetat mittels Gaschromatographie gemessen und

quantifiziert. Milchsäure ist die polarste Säure, weshalb sie nicht mit dieser Methode gemessen werden kann. Diese wässrige Probe wird direkt mittels Massenspektrometer ohne zusätzliches Aufschließen gemessen.

Die Qualität von Silagen ist ein entscheidender Faktor in der Fütterung von Wiederkäuern. Eine gute Silage liefert nicht nur Energie und Nährstoffe, sondern trägt auch wesentlich zur Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Tiere bei. Um die Qualität einer Silage objektiv zu beurteilen, ist die Analyse der Gärsäuren, also der bei der Silierung entstehenden organischen Säuren, ein zentrales Werkzeug.

Gärprozess

Während der Silierung werden die in der Pflanze enthaltenen Zucker durch Milchsäurebakterien und andere Mikroorganismen unter

anaeroben Bedingungen vergoren. Dabei entstehen je nach Gärverlauf verschiedene Gärsäuren wie Milch-, Essig-, Propion- und Buttersäure. Die Zusammensetzung und Konzentration dieser Säuren gibt Aufschluss darüber, wie gut der Gärprozess verlaufen ist und ob die Silage mikrobiologisch stabil sowie schmackhaft ist (Abbildung 1).

Die Analyse der Gärsäuren dient also mehreren wichtigen Zwecken:

Beurteilung des Gärverlaufes

Sie zeigt, ob die gewünschte Milchsäuregärung stattgefunden hat oder ob Fehlgärungen entstanden sind.

Bewertung der Futterqualität

Hohe Buttersäuregehalte und ein unangenehmer Geruch deuten auf schlechte Futterqualitäten hin, während hohe Milchsäuregehalte eine hochwertige, schmackhafte Silage kennzeichnen.

Beurteilung der Haltbarkeit

Ein ausgewogenes Verhältnis von Milchsäure und Essigsäure verbessert die aerobe Stabilität nach dem Öffnen des Silos und verringert Nachgärungsverluste.

Fehlerdiagnose in der Silierung

Anhand der Gärsäuremuster sowie der Ammoniak-Gehalte in der Silage lassen sich Rückschlüsse auf Silierfehler wie eine zu nasse Ernte, zu langsame Verdichtung oder Luftzutritt ziehen.

Entwicklung der Gärsäuren

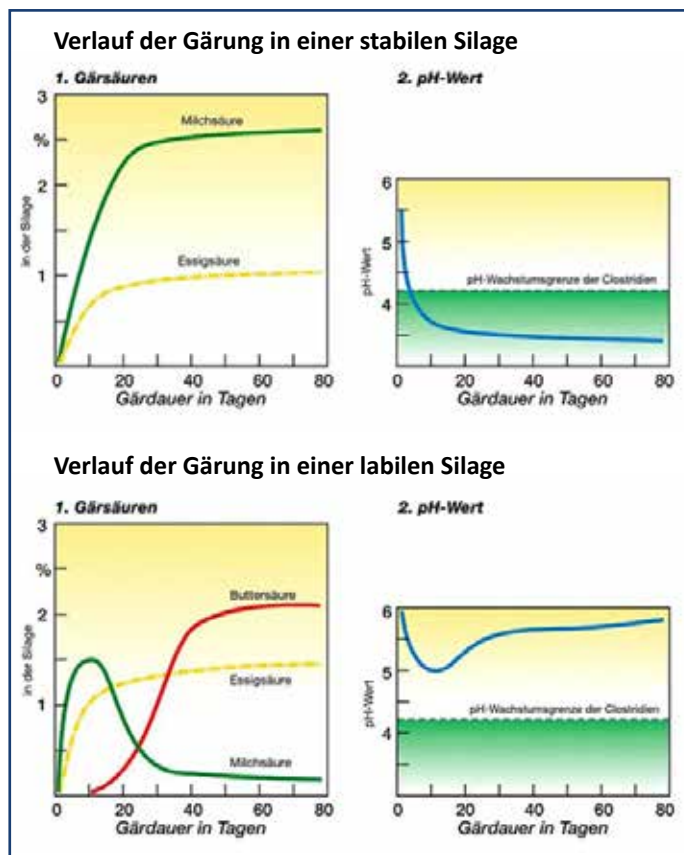
Eine hohe Milchsäurekonzentration ist typisch für eine gut verlaufene Milchsäuregärung. Sie führt zu einem raschen pH-Abfall, wodurch schädliche Keime wie Clostridien unterdrückt werden und die Silage haltbar wird. Zur Schaffung optimaler Wachstumsbedingungen für die Milchsäurebakterien braucht es eine sauerstofffreie Umgebung. Eine ausreichende Verdichtung sowie die schnelle und luftdichte Abdeckung sind entscheidend. Auch der richtige Schnittzeitpunkt hat diesbezüglich eine wesentliche Bedeutung.

Essigsäure entsteht meist in geringen Mengen und trägt zur aeroben Stabilität der Silage bei, da sie das Wachstum von Hefen und Schimmel hemmt. Zu hohe Gehalte sind ein Zeichen dafür, dass die Einsilierung und Ansäuerung zu langsam abgelaufen sind. Zur Vorbeugung sollte die Erntekette verbessert werden (schneller, reibungsloser, geringere Feldliegezeiten).

Buttersäure dagegen ist unerwünscht und ist ein Hinweis auf Fehlgärungen. Sie wird von Clostridien aus dem im Futter enthaltenem Restzucker gebildet und führt zu Energieverlusten sowie schlechter Futteraufnahme. Clostridien kommen vor allem über Schmutz ins Siliergut. Mit der Buttersäurebildung steigt der pH-Wert an und unerwünschte Hefe- und Schimmelpilze können sich ausbreiten. Die Bildung kann durch ein rasches Ansäuern der Grassilage gehemmt werden. Um Buttersäure in der Silage zu vermeiden, müssen Futterverschmutzungen vermieden werden.

Neben der Buttersäuregärung bauen die Clostridien ebenfalls Teile des im Futter enthaltenen Protein bis zu Ammoniak ab. Dies

Abb. 1: Gärverlauf einer stabilen und einer labilen Silage
(Quelle: www.silierung.de/infos/hintergrundinfos)



verschlechtert die Proteinqualität erheblich, da Ammoniak nur begrenzt für die Kuh verwertbar ist. Der Anteil an darmverdaulichem Protein sinkt und zusätzlich entstehen bei diesem Prozess noch weitere Stoffe: biogene Amine stehen im Verdacht, dass sie die Futteraufnahme negativ beeinflussen. Werte ab 80 g/kg TS deuten auf einen erhöhten Eiweißabbau und Clostridienaktivität hin.

Richtwerte für Gärsäuren in g/kg TS

- Milchsäure: 50-100 g/kg TS
- Essigsäure: 10-30 g/kg TS
- Gehalte > 30 g/kg TS beeinflussen die Futteraufnahme negativ
- Verhältnis Essigsäure zu Milchsäure: 1:3 bis 1:4
- Propionsäure < 1 g/kg TS
- Buttersäure < 3 g/kg TS
- Ammoniak N < 80 g/kg TS

Zusätzliche Informationen

Weitere Informationen zur Beurteilung des Gärverlaufes und der Silagequalität können dem „ziichter“ Arbeitsblatt 1/2024 entnommen werden.



Hochwertige Grassilage

Unter favorablen Wetterbedingungen wurde dieses Jahr qualitativ hochwertiges Grundfutter in großer Menge eingefahren.



Vincent
Post

1. Schnitt 2025

Nach Auswertung von 74 Proben des ersten Schnitts 2025 liegt dieser mit einem durchschnittlichem VEM – Gehalt von 881 und einem durchschnittlichen Eiweißgehalt von 15,4 % auf einem hohen Niveau. Neben der hohen Qualität weist der 1. Schnitt ebenfalls ein Optimum an Rohfasergehalt (> 250 g je kg TM) und somit an ausreichend Struktur auf.

Mit durchschnittlichen 154 Gramm Eiweiß je kg TM liegt der erste Schnitt 2025 im Vergleich zu den letzten Jahren auf einem sehr hohen Niveau. Durch die hohe Verdaulichkeit von durchschnittlich 76,7 % wird die Futterqualität des 1. Schnittes obendrein bekräftigt.

Die guten Erntebedingungen erlaubten eine frühe Silagebergung: bereits Mitte Mai war in 86 % der beprobten Betriebe die Ernte

abgeschlossen. Der frühe erste Schnitt 2025 wirkte sich positiv auf den Energie- und Eiweißgehalt der Grassilage aus.

Der durchschnittliche Rohaschegehalt des 1. Schnitts von 90 g/kg TM ist erfreulich niedrig und minimiert damit das Risiko einer Fehlgärung deutlich. Der im Durchschnitt hohe Zuckergehalt von 81 g/kg TM kann in Kombination mit hohen TM-Gehalten zu Nacherwärmungen bei der ein oder anderen Silage führen. Der teils grenzwertig hohe pH-Wert von durchschnittlich 4,4 bekräftigt ebenfalls das Risiko zur Nacherwärmung.

Tab. 1: Differenzen der Qualitätsparameter des ersten Schnitts 2025

1. Schnitt	TM (%)	XP (%)	DVE (%)	OEB g/kg	VEM	Rohfaser (%)	Rohasche (%)	Verdaulichkeit (%)	Zucker (%)
Min	21,5	7,3	2,8	-53,5	688	22,7	3,5	48,0	0,0
2025	39,1	15,4	6,3	33,5	881	26,9	9,0	76,7	8,1
Max.	88,8	22,3	8,5	108,6	979	36,7	13,2	87,8	19,3

Tab. 2: Der 1. Schnitt im Vergleich der letzten Jahre

1. Schnitt	TM (%)	XP (%)	DVE (%)	OEB g/kg	VEM	Rohfaser (%)	Rohasche (%)	Verdaulichkeit (%)	Zucker (%)
2025	39	15,4	6,3	33,5	881	26,9	9,0	76,7	8,1
2024	34	14,2	5,7	31,1	856	27,5	10,1	74,9	9,0
2023	38	14,1	5,9	27,0	854	28,8	9,5	73,8	8,4
2022	40	14,8	6,6	23,1	910	26,4	7,7	79,3	11,1
2021	40	13,4	6,0	17,0	862	27,5	8,7	73,5	9,4

In 47 Silagen (63 %) wurde der kritische pH-Wert der ausreichenden Silierung erreicht, weitere 15 Silagen (20 %) liegen leicht über dem kritischen pH-Gehalt, somit sind nur 17 % der beprobten Silagen nicht ausreichend vergoren, welche dementsprechend schneller zur Nacherwärmung neigen.

63 der 74 beprobten Grassilagen des ersten Schnittes wurden ebenfalls auf ihre Gär-säuren analysiert.

Der durchschnittliche Milchsäuregehalt liegt bei 54 Gramm Milchsäure je kg TM, damit wurde der optimale Milchsäuregehalt von 50 Gramm Milchsäure je kg TM in 65 % der Silagen erreicht.

Der erwünschte Essigsäuregehalt von zwischen 10 - 30 g/kg TM wurde in 32 % der Silagen nicht erreicht, jedoch waren nur 5 % über dem Grenzwert von 30 g/kg TM, und 27 % unter 10 g/kg TM, wobei das Verhältnis 1/3 bis 1/4 zur Milchsäure aber stimmte.

Erfreulicherweise wurden die Grenzwerte für Propionsäure (1 g/kg TS) nur in einer Probe und die Grenzwerte für Buttersäure (3 g/kg TS) nur in acht Proben überschritten.

Gesamteindruck

Insgesamt kann von einer im gesamten Land guten Silagequalität des 1. Schnitts ausgegangen werden. Ausreichende Rohfaser-gehalte und hohe Roheiweißgehalte führen zu guten Energiewerten. Hohe Zucker- und Trockensubstanzgehalte können dennoch nach dem Öffnen zum Nacherwärmen der Silagen führen, diese sollten deshalb erst nach Beenden des Silierprozesses und am besten bei niedrigen Außentemperaturen geöffnet werden.

Futterberatung

Zuckerreiche Grassilagen können Probleme bei getreide-betonten Milchviehrationen mit sich bringen, demnach ist eine Rationsberechnung auf der Basis von Futteranalysen anzuraten, um Fütterungsfehler im Vorfeld zu vermeiden. Wenden Sie sich dazu gerne an unsere Abteilung Beratung: Maryse Heinen, Tel.: 26 81 20-314.

Abb. 1: Qualitätsparameter des ersten Schnitts 2025 im Durchschnitt je nach Schnitzeitpunkt und dessen Probenanteil je nach Region

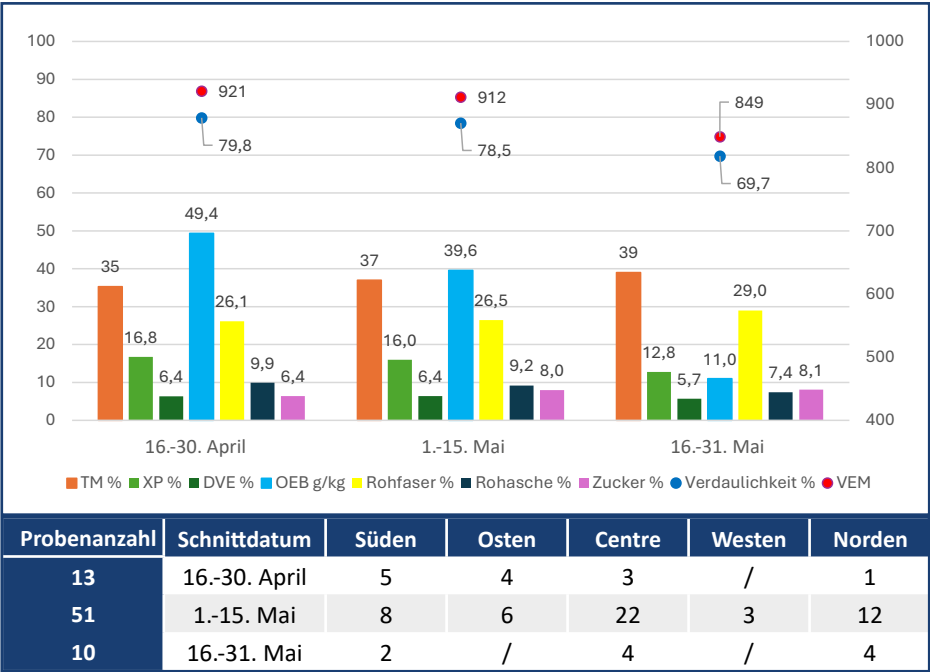


Abb. 2: Die Gärqualität des ersten Schnitts 2025

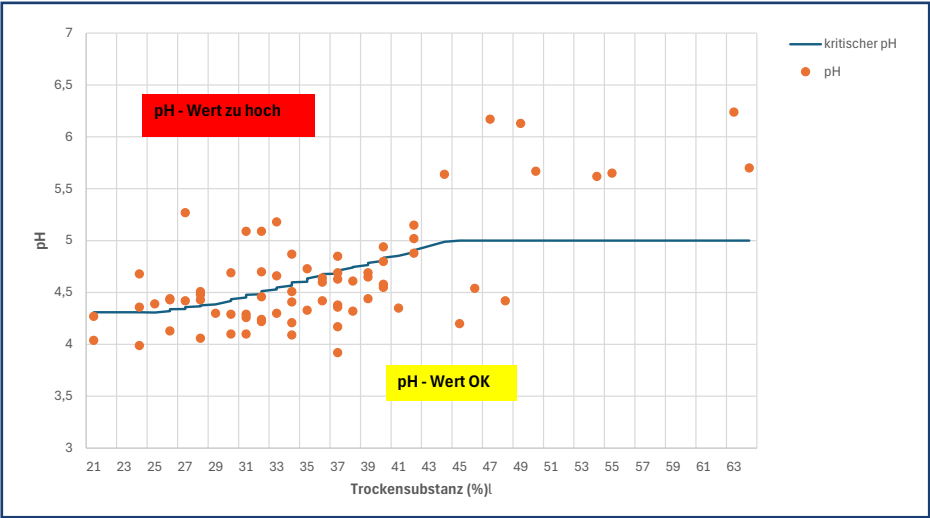
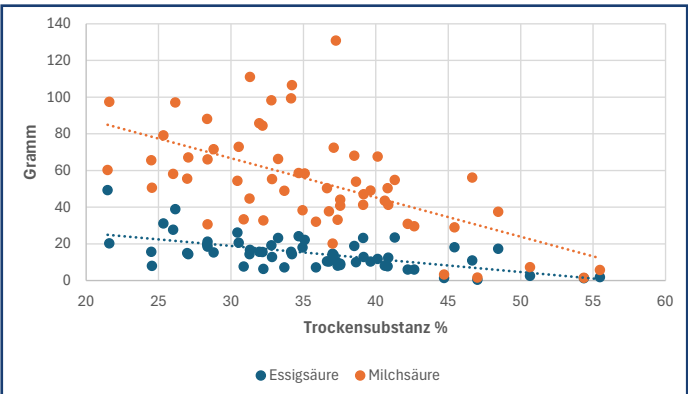


Abb. 3: Die Essig- und Milchsäuregehalte im Verhältnis zur Trocken-substanz des 1. Schnittes 2025





Neu in unserem Maschinenpark:

BÖRGER TWINSEP TRAILER

Ihre Gülle – unsere Technik. Maximale Leistung!

Bringen Sie Ihre Gülle mit Schleppschuh aus?
Kennen Sie das Problem der Güllewürste im Grünland?
Dann haben wir jetzt die passende Lösung für Sie!

Mit unserem mobilen Börger-Gülleseparator trennen wir Rohgülle mechanisch in Feststoffe und Dünngülle. Das Ergebnis: bessere Rühr- und Pumpfähigkeit, mehr Lagervolumen, wertvolle Feststoffe zur Nutzung als Einstreu oder Dünger.

Herzstück unserer Anlage sind zwei Börger Bioselect RC 150 Separatoren. Dank intelligenter Steuerung und fein abgestimmter Technik erreichen wir Durchsätze von 100 bis 250 m³ pro Stunde – bei bis zu 35 % Trockensubstanz im Feststoff.

Die feste Phase eignet sich ideal als Einstreu oder humusreicher Dünger. Die Dünngülle lässt sich sauber ausbringen, zieht schnell ein und sorgt für sauberes Grünland sowie eine optimale Nährstoffverwertung.

Für beste Ergebnisse empfehlen wir das gründliche Aufräumen der Gülle vor Beginn der Separation.

J-Reiff – Ihr Partner für moderne Gülleseparation



Reiff S.C.
78, Z.I. in den Allern
L-9911 Troisvierges

Tel: +352 27 80 58 -22
Mail: info@j-reiff.lu
Web: www.j-reiff.lu

J-REIFF.lu

Es regnet Samen vom Himmel

Drohnensaat

Rückblick auf das Jahr 2025

Auch in diesem Sommer wurden wieder Zwischenfrüchte mit Hilfe einer Agrardrohne ausgebracht. Nachdem sich die Aussaat in den vergangenen Jahren vor allem auf die Region Müllerthal beschränkte, wurden in diesem Jahr in fast allen Regionen des Landes Zwischenfrüchte mit Hilfe der Drohnen ausgesät.



Michel Faust

Die Vorteile einer Drohnensaat wurden im ‚züchter‘ bereits erwähnt, sollen hier jedoch nochmal kurz aufgeführt werden:

- früher Aussaattermin
- geringe Kosten
- hohe Schlagkraft
- Bodenschonende Aussaat

Angeboten wurden zwei verschiedene Mischungen im Getreide, sowie eine Grasmischung, welche im Mais eingesät wurde. In seltenen Fällen wurde ebenfalls Landsbergergemenge ausgesät, welches eine Futternutzung im Frühjahr erlaubt.

In Tabelle 1 sind die verschiedenen Komponenten der einzelnen Mischungen aufgelistet. Die Mischung ohne Kreuzblütler wurde vor allem von Betrieben genutzt, welche Raps in ihrer Fruchtfolge haben, um

Fruchtfolgekrankheiten vorzubeugen. Die Mischungen im Getreide wurden mit einer Aussaatstärke von 18 kg/ha ausgesät. Die Klee-grasmischung im Mais wurde mit 12 kg/ha ausgesät.

Grasmischung in Mais

In der Grasmischung, welche in den Maisparzellen ausgesät wurde, wurde die Mischung im Vergleich zum Vorjahr mit einem Rasentyp des englischen Raygrases ergänzt. Der Rotschwengel hat eine sehr langsame Jugendentwicklung, weshalb das Raygras als Mischungspartner zu einer schnelleren Bodenbedeckung führen soll.

Auf den meisten Flächen sind die verschiedenen Komponenten gut aufgelaufen, waren jedoch zum Zeitpunkt der Hitze und Trockenheit im August in einem sehr empfindlichen Stadium, weshalb viele Pflanzen eingegangen sind. Eine spätere Saat Anfang



Grasmischung im Mais (12.08.2025)

Tab. 1: Zusammensetzung der verschiedenen Mischungen

Mischung mit Kreuzblütlern			Mischung ohne Kreuzblütler			Klee-grasmischung		
Art	Anteil	kg/ha	Art	Anteil	kg/ha	Art	Anteil	kg/ha
Rauhafer	20	3,6	Rauhafer	15	2,7	Inkarnatklee	25	3,0
Ramtillkraut	15	2,7	Lein	10	1,8	eng. Raygras Rasentyl	20	2,4
Lein	10	1,8	Senf	25	4,5	Esparsette	25	3,0
Buchweizen	10	1,8	Deeptillrettich	20	3,6	Rotschwengel	30	3,6
Phacelia	15	2,7	Alexandrin Klee	20	3,6			
Alexandrin Klee	20	3,6	Michelisklee	10	1,8			
Michelisklee	10	1,8						

September hat in diesem Jahr zu einem besseren Ergebnis geführt. Als Erklärung können die fehlende Hitzeperiode, sowie das durch die kurz darauffolgende Ernte verfügbare Licht herangezogen werden. Raygras ist nach seiner Etablierung nur schwer zu beseitigen, weshalb ein größerer Anteil in der Mischung sich als ungünstig erweisen würde. Eine frühere Aussaat kann zu einer besseren Entwicklung der Zwischenfrucht in den Hitzemonaten Juli und August beitragen und dadurch eine bessere Resilienz zur Folge haben. Jedoch birgt eine frühe Aussaat das Risiko, dass Bodenherbizide noch wirken und das Auflaufen der Untersaat verhindern.



Zwischenfrucht
ohne Kreuzblütler

Mischung ohne Kreuzblütler

Auf den Fotos ist der Auflauf der Zwischenfruchtmischung ohne Kreuzblütler dargestellt. Alle Komponenten konnten wiedergefunden werden und sorgen für eine gute Durchwurzelung und Förderung des Bodenlebens. Durch den vorhandenen Klee kann zudem zusätzlicher Stickstoff im Boden gebunden werden, welcher der nachfolgenden Kultur zur Verfügung steht. Buchweizen ist sehr tolerant gegenüber Trockenheit und hat eine rasche Entwicklung. Da er jedoch sehr frühreif ist, kann er auch in einer kurzen Vegetationszeit aussamen und muss dann in der Folgekultur bekämpft werden.



Alle Komponenten der Mischung ohne Kreuzblütler konnten gefunden werden



Zwischenfrucht mit
Kreuzblütlern

Zwischenfrucht mit Kreuzblütlern

In den Zwischenfrüchten mit Kreuzblütlern waren diese sehr dominant, sodass Klee und Lein nur sehr einzeln vorgefunden werden konnten. Durch seine sehr schnelle Jugendentwicklung ist der Senf im Stande, in kurzer Zeit viel Biomasse zu bilden. Der Deeptillrettich kann durch seine dicke Pfahlwurzel Bodenverdichtungen durchbrechen und durch die entstandenen Hohlräume zu einer schnelleren Erwärmung der Böden im Frühjahr sorgen.

Insgesamt wurden 526 ha mit von CONVIS vorgeschlagenen Mischungen ausgesät: Die Variante bodenbedeckend mit Gras und Leguminosen stellt mit rund 278 ha die meiste Fläche gefolgt von abfrierenden Mischungen mit Kreuzblütlern (± 130 ha) und der abfrierenden Mischung ohne Kreuzblütler (± 103 ha). Gras zur anschließenden Futternutzung wurde auf insgesamt rund 16 ha ausgesät. Die Kosten für die Aussaat inklusive Saatgut betrugen im Jahr 2025 rund 100 €/ha und somit ist die Drohnensaat eine sehr preiswerte Methode Zwischenfrüchte auszubringen.

Feldversuch und -begehung in Waldbillig

In Waldbillig wurde ein Versuch angelegt, um verschiedene Methoden der Zwischenfruchtaussaat miteinander zu vergleichen und ob eine Bodenbearbeitung nach Zwischenfruchtaussaat und Ernte (z. B. durch Gülleearbeitung) möglich ist. Dazu wurde ein Teil der Parzelle mit einer Vredodirektsaatmaschine und ein Teil vor der Ernte mit der Drohne ausgesät, wobei der mit der Drohne ausgesäte Bereich nochmal unterteilt wurde. So wurde nach der Ernte eine Bodenbearbeitung mit dem Grubber und einer Scheibenegge durchgeführt und ein Bereich komplett ohne Bearbeitung gelassen.

Um den Landwirten die Ergebnisse des Versuches näher zu bringen, sowie die Drohnenaussaat selbst zu diskutieren, wurde am 24. Oktober eine Feldbegehung organisiert. Trotz mehrerer Regenschauer haben sich rund 40 Landwirte eingefunden und eifrig mitdiskutiert.

Bei den Varianten mit Bodenbearbeitung konnte ein vermehrtes Auflaufen von Ausfallgetreide festgestellt werden. Dies ist vor allem durch den hergestellten Bodenkontakt und die dadurch für die Wintergerste optimalen Bedingungen zu erklären. Auffällig war ebenfalls, dass in den Strohschwaden ein vermehrtes Aufkommen von Ausfallgetreide zu beobachten war, wodurch das Auflaufen der Zwischenfrucht eingedämmt wurde. Dies war vor allem in den beiden bearbeiteten Varianten zu beobachten. Vergleicht man nun die Variante mit der Drohnensaat mit der Vredovariante, so konnten in letzterer vermehrt Klee und Lein gefunden werden. In der mit der Drohne ausgebrachten Variante scheinen Klee, Lein und Rauhafer durch die Kreuziferen unterdrückt worden zu sein, wohingegen das Einschlitzen der Samen in den Boden durch die Vredodirektsaatmaschine die Bedingungen für das Auflaufen von Klee verbessert zu haben scheinen.



Feldbegehung in Waldbillig (Quelle: Natur a Geopark Möllerdall)

Vor allem die Variante mit einer Graseinsaat im Mais wurde intensiv diskutiert, da die Ergebnisse hier die letzten beiden Jahre noch nicht den Erwartungen von Landwirten und Beratern entsprochen haben. Da eine permanente Bodenbedeckung Schutz vor Erosion und Auswaschung bietet und in den Wasserschutzgebieten verpflichtend ist, sollte man die Drohnensaat jedoch auch weiterhin im Maisanbau verfolgen. Da der Mais oftmals sehr spät geerntet wird, kann danach keine vernünftige Zwischenfrucht mehr etabliert werden. Zudem kommt es durch Bodenbewegungen im Herbst zu einem Mineralisationsschub, welcher einen Nährstoffverlust und die Gefährdung der Grundwässer darstellen. Zudem entsteht durch die Bodenbearbeitung ein erhöhtes Risiko für Erosion.

Fazit

Die Drohnensaat kann vor allem im Getreide durch ihre frühe Aussaat glänzen und erlaubt den Zwischenfrüchten, sich optimal zu entwickeln. Im Maisanbau sind weitere Versuche nötig, um den optimalen Zeitpunkt, sowie die optimale Zusammensetzung der Mischung zu finden. Für den Landwirt ist die Drohnensaat eine kostengünstige Lösung zur Zwischenfruchtaussaat, welche mit wenig Arbeitsaufwand verbunden ist und vor allem in den arbeitsintensiven Sommermonaten zu einer Arbeitserleichterung verhilft.



Avec le soutien de votre agent Foyer
NESER & REUTER

Agence Principale d'Assurances

46, Hauptstrooss – L-9752 Hamerville
 Tél.: 99 47 65 – n eser-reuter@agencefoyer.lu
 Jérôme REUTER - GSM: 691 621 677



Eine interaktive Dokumentendatenbank



Landwirtschaft und Klimaschutz

Im Interreg-Projekt Resi'Cow wird eine interaktive Dokumentendatenbank erstellt, die Landwirten, Beratern und interessierten Personen einen einfachen und gezielten Zugang zu weiterführender Literatur über die zehn meistdiskutierten Themen im Bereich „Landwirtschaft und Klimaschutz“ anbieten soll.



René
Riedel

Im Rahmen des Interreg-Projekts Resi'Cow soll eine dynamische Dokumentendatenbank erstellt werden, die Landwirten, Beratern und anderen interessierten Nutzern einen einfachen und direkten Zugang zu informativen Dokumenten über das Thema „Landwirtschaft und Klimaschutz“ ermöglicht. Die Dokumente sollen dabei in Kategorien gegliedert werden, die die aktuell meistdiskutierten thematischen Bereiche abdecken. Darüber hinaus soll nach unterschiedlichen Kriterien gefiltert werden können, wie etwa der Art des Dokuments, dem Zeitraum oder der Sprache. Schließlich soll für jede Kategorie jeweils eine Broschüre zur Verfügung gestellt werden, die einen Einblick in dieses Thema gewährleistet.

Textanalyse und Kategorisierung

Zur Ermittlung der zehn aktuell dominantesten Themen im Bereich „Klima und Landwirtschaft“ wurde zunächst eine Sammlung an Dokumenten zu diesem Bereich aus unterschiedlichen Quellen angefertigt. Die 86 gefundenen Dokumente bestanden hauptsächlich aus geprüften Publikationen und Artikeln, aber auch aus Büchern, Studien, Webseiten, technischen Datenblättern und Präsentationen. Nach intensiver Analyse der Dokumente wurden die diskutierten Themengebiete herausgeschrieben und in zehn vorläufige Kategorien zusammengefasst, die in Tabelle 1 zu sehen sind. Diese Kategorien überschneiden sich naturgemäß,

decken jedoch alle relevanten Bereiche des landwirtschaftlichen Klimaschutzes ab.

Um diese und neue Dokumente in Zukunft den Kategorien automatisch zuordnen zu können, wurde ein Textanalysesystem entwickelt, welches im Text der Dokumente nach Schlüsselwörtern sucht, um sie zuzuordnen. Dazu wurden in den 86 Dokumenten zunächst häufig vorkommende Schlüsselwörter gesucht, wie etwa „Politik“ oder „Futteradditive“. Jeder der zehn erstellten Kategorien wurden nun 20 bis 30 Schlüsselwörter zugewiesen, die spezifisch für diese Kategorie sind. So ist „Politik“ beispielsweise ein spezifisches Schlüsselwort für die Kategorie „Politik und Gesellschaft“. Befindet sich ein Schlüsselwort nun im Text eines Dokuments, so wird das Dokument der entsprechenden Kategorie zugeordnet. Ein Dokument, das das Wort „Politik“ enthält, würde somit der Kategorie „Politik und Gesellschaft“ zugeordnet werden.

Es stellte sich jedoch heraus, dass eine exakte Suche nach den Schlüsselwörtern nicht ausreichend war für eine Kategorisierung. Grund dafür war, dass ein Wort in verschiedenen Variationen im Text vorkommen kann, beispielsweise in einer anderen Sprache, anders konjugiert, dekliniert, oder als Synonym. Es durfte also nicht nur nach exakt diesem Schlüsselwort gesucht werden, sondern nach allen Variationen dieses Worts. Dem Schlüsselwort „Futteradditive“ wurden beispielsweise unter anderem die Variationen „Futteradditiv“, „Futterzusatz“, „Futterzusätze“, „additif alimentaire“, „additifs alimentaires“, „feed additives“, etc. zugeteilt. In Abbildung 1 ist eine Wortwolke zu sehen, welche die Schlüsselwörter der einzelnen Kategorien zeigt.

Automatisierung der Zuordnung

Um den Vorgang der Zuteilung zu automatisieren, wurde eine Software erstellt, die zuerst den Text aus dem zu untersuchenden Dokument extrahiert, nach den Schlüsselwörtern und ihren Variationen

Tab. 1: Auflistung der zehn Kategorien. Die Themen, die momentan am häufigsten diskutiert werden, wurden in diesen zehn Kategorien zusammengefasst. Zu jeder Kategorie soll es später eine Broschüre geben.

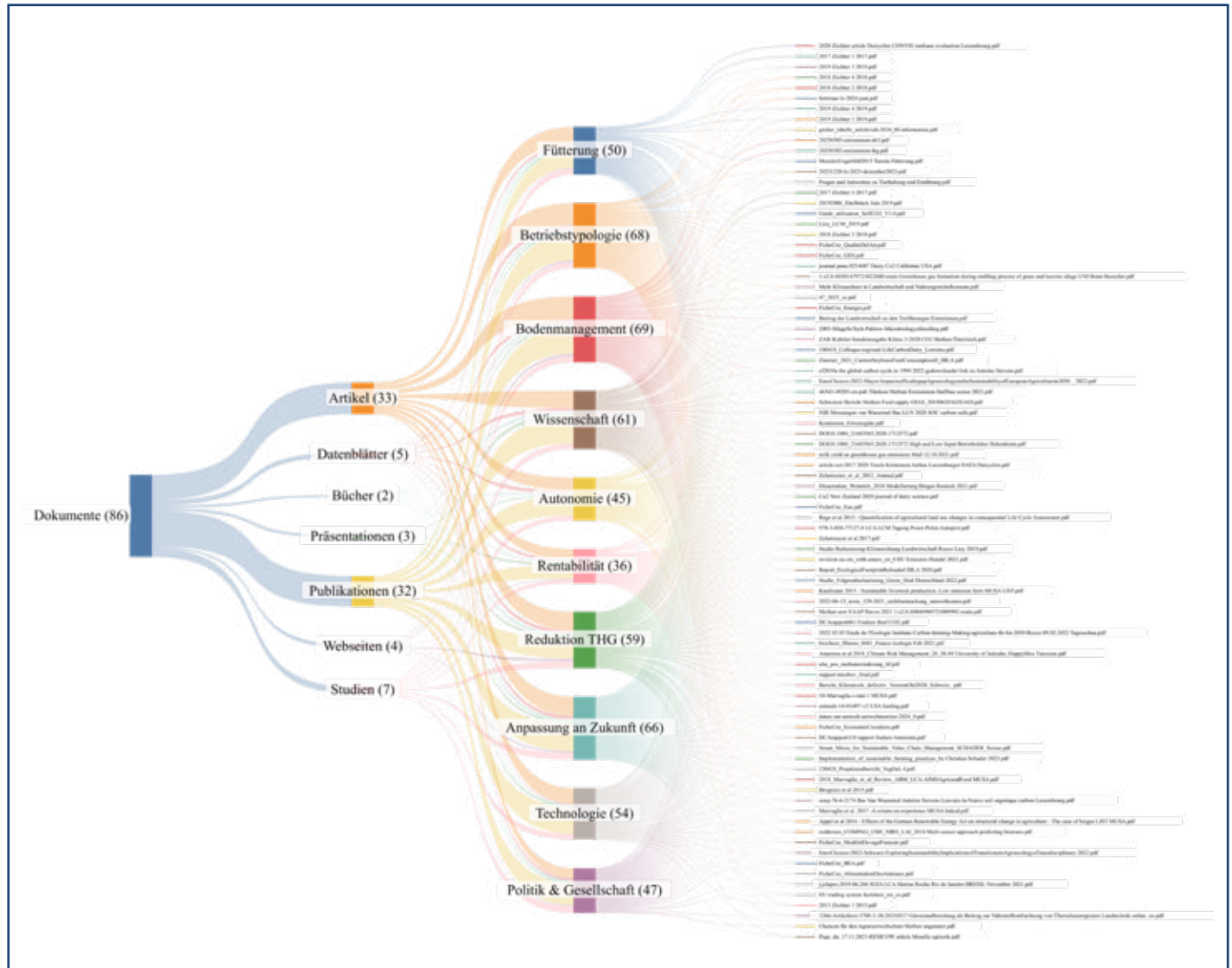
Kategorie	Themen
1 Einfluss der Fütterung	Fütterungsstrategien, Futterergänzungsmittel, Einfluss auf Vorgänge im Darm, Methanreduktion
2 Stand der Wissenschaft	Theorie der Treibhausgase (THG), THG-Messmethoden, Experimente, Stoffkreisläufe
3 Anpassung an die Zukunft	Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft, Anpassung auf Verbraucherverhalten, Klimakiller Kuh?
4 THG-Einsparungen auf dem Betrieb	THG-Quellen/Senken auf dem Betrieb, ökologischer Fußabdruck, Biogasanlagen
5 Einfluss der Betriebstypologie	ökologisch oder konventionell, Einfluss der Typologie, Anpassung der Tierhaltung, Milch- vs. Fleischproduktion
6 Autonomie stärken	Proteinautarkie verbessern, lokaler Anbau, optimierter Anbau von Pflanzen & Fruchtfolgen, Optimierung der Stickstoffaufnahme und der Kreislaufwirtschaft
7 Politik & Gesellschaft	Klimastrategien, Label & Zertifizierungssysteme, Bildung & Beratung für Landwirte, öffentliche Wahrnehmung, Kommunikation
8 Wirtschaftlichkeit	betriebliche Wirtschaftlichkeit, Wirkung von Zertifikaten, Einsparpotenzial, Subventionen
9 Bodenmanagement	Kohlenstoffspeicherung, Lachgasemission durch Düngung, Humus, Landnutzung
10 Optimierung durch Technologie	Hilfreiche Software, Künstliche Intelligenz, Technische Hilfsmittel

Abb. 1: Wortwolke, bestehend aus den Schlüsselwörtern und sortiert nach Kategorien. Die Schriftgröße eines Schlüsselworts zeigt die relative Häufigkeit seines Auftretens in den durchsuchten Dokumenten.



- Die Schriftfarbe entspricht den Kategorien:
- THG-Einsparungen auf dem Betrieb
 - Wirtschaftlichkeit
 - Bodenmanagement
 - Stand der Wissenschaft
 - Einfluss der Fütterung
 - Optimierung durch Technologie
 - Autonomie stärken
 - Politik & Gesellschaft
 - Anpassung an die Zukunft
 - Einfluss der Betriebstypologie

Abb. 2: Resultate der Textanalyse der 86 ausgesuchten Dokumente, dargestellt als Sankey-Diagramm. Der linke Knoten zeigt die Gesamtheit der untersuchten Dokumente und wird in der zweiten Spalte in die Art der Dokumente unterteilt. Die dritte Spalte spiegelt die Kategorien wider, während die letzte Spalte die einzelnen untersuchten Dokumente darstellt. Die Anzahl der Dokumente, die einem Knoten zugeteilt sind, wird durch die Höhe des Knotens sowie die angegebene Zahl wiedergegeben. Es handelt sich um vorläufige Ergebnisse.



im Text sucht und das Dokument schließlich den entsprechenden Kategorien zuordnet. Dazu wurden zwei Regeln aufgestellt:

1. Die Zuordnung eines Dokuments zu einer Kategorie erfolgt erst, sobald der Text mindestens eine definierte Mindestanzahl unterschiedlicher Schlüsselwörter aus dieser Kategorie enthält.
2. Ein Dokument kann mehreren Kategorien zugeteilt werden.

Die erste Regel begründet sich darin, dass das Vorkommen eines einzelnen Schlüsselworts nicht bedeutet, dass ein Text dieses

Thema behandelt. Die zweite Regel ergibt sich aus der Tatsache, dass ein Dokument mehr als ein Thema behandeln kann. Mittels dieses Systems war es nicht nur möglich, die vorhandenen 86 Dokumente in Kategorien zu unterteilen, sondern auch neue Dokumente automatisch innerhalb von Sekunden automatisiert und objektiv einzuordnen.

Visualisierung der Datenbank

Die Resultate der Textanalyse sollten letztendlich in visuell ansprechender und übersichtlicher Form dargestellt werden. Dazu

entschied man sich für die Präsentation als Sankey-Diagramm. Hierbei handelt es sich um eine hierarchische Struktur, die die Verknüpfung verschiedener Kategorien und Unterkategorien übersichtlich anzeigt. In Abbildung 2 sind die Resultate der Textanalyse als Sankey-Diagramm zu sehen. Die Dokumenttypen sind in der zweiten Spalte als Knoten dargestellt, die Kategorien in der dritten Spalte. Die rechte Spalte gibt die einzelnen Dokumente wieder. Die vertikale Größe der einzelnen Knoten ist proportional zur Anzahl an Dokumenten in dieser Kategorie. Dies ermöglicht einen direkten Überblick über die

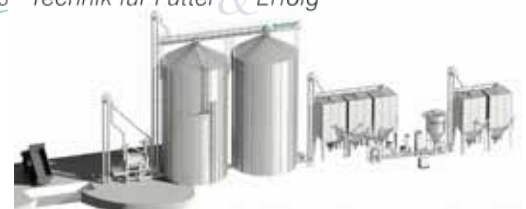


ZIMMERMANN
Stalltechnik Vertriebs GmbH



Fir weider
Infoen

Buschhoff
Seit 1873 Technik für Futter & Erfolg





Bericht aus dem Annual Meeting in Seinäjoki/Finnland

Im vergangenen September (23.-25.09.2025) fand in Seinäjoki/Finnland das jährliche Treffen (Annual Meeting) des Horizon-Europe-Projektes Climate Farm Demo statt. Das Treffen wurde von der finnischen Beratungsorganisation Pro-Agria organisiert. Im Folgenden wird über die behandelten Themen und die wesentlichen Erkenntnisse aus dem Meeting berichtet.



Rocco
Lioy

Der Veranstalter Pro-Agria und die Kennzahlen der finnischen Landwirtschaft

Pro-Agria, der Veranstalter vom Annual Meeting, ist eine finnische landwirtschaftliche Beratungsorganisation. Etwa 85 % der landwirtschaftlichen Betriebe Finnlands sind Mitglied bei Pro-Agria. Der Umsatz der Organisation beträgt 43 Millionen € mit einer Belegschaft von etwa 650 Mitarbeitern. 69 % der Einnahmen von Pro-Agria stammen aus den Beiträgen der angeschlossenen Betriebe, 17 % aus Projektmitteln und lediglich zu 11 % aus Zuschüssen des Staates. Etwa $\frac{3}{4}$ der Betriebe in der Region Seinäjoki produziert Marktfrüchte, 10 % sind Milchviehbetriebe, 10 % erzeugen Fleisch und weitere 4 % sind Betriebe mit Erzeugung von Gemüse in Gewächshäusern (Abb. 1).

Der Fortschritt des Projektes

Es wurden beim Annual Meeting die Zahlen des Fortschrittes des Projektes offengelegt. Zur Erinnerung, das Projekt besteht aus drei Kern-Teilen:

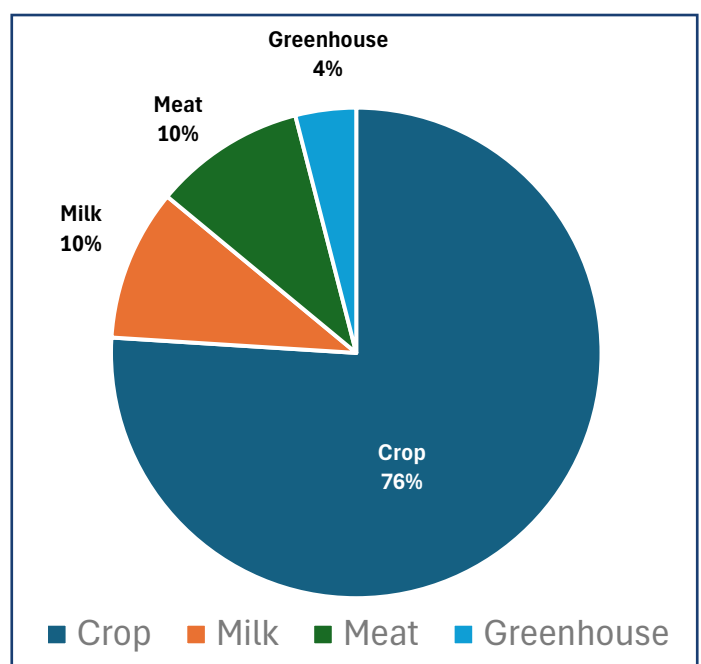
1. **Treibhausgas-Audit:** Berechnung der THG-Emissionen auf den Pilotbetrieben
2. **Adaptation- and Mitigation-Plan (AMP):** auf der Basis des Audits festgelegte

Maßnahmen für die Anpassung an den Klimawandel und zur Reduzierung der THG-Emissionen

3. **Demonstrationen** auf den Betrieben, um die Implementierung der festgelegten Maßnahmen zu beweisen und diese an die breite Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Es gibt noch in einigen Ländern gewisse Schwierigkeiten bei der Durchführung der Projektaufgaben. Die Aufgaben für Luxemburg,

Abb. 1: Die Aufteilung der Betriebe in der Region Seinäjoki nach Produktionsausrichtung



die von CONVIS durchgeführt werden, liegen zurzeit im Soll (Abb. 2a, 2b, 2c).

Betriebsvisiten und Demo-Events

Im Rahmen des Annual Meetings wurden an zwei Nachmittagen zwei Betriebe angefahren, um dort ins Gespräch mit den Betriebsleitern zu kommen und ein Demoevent zu veranstalten. Am ersten Nachmittag wurde der Betrieb **Ala Fossi** angefahren. Es handelt es sich um einen Milchviehbetrieb mit über 570 Kühen und etwa 370 ha Land. Die Besonderheit an diesem Betrieb ist, dass kein Dauergrünland



Demo-Event auf dem Milchviehbetrieb „Ala Fossi“

Abb. 2a: Stand der Umsetzung der THG-Audits

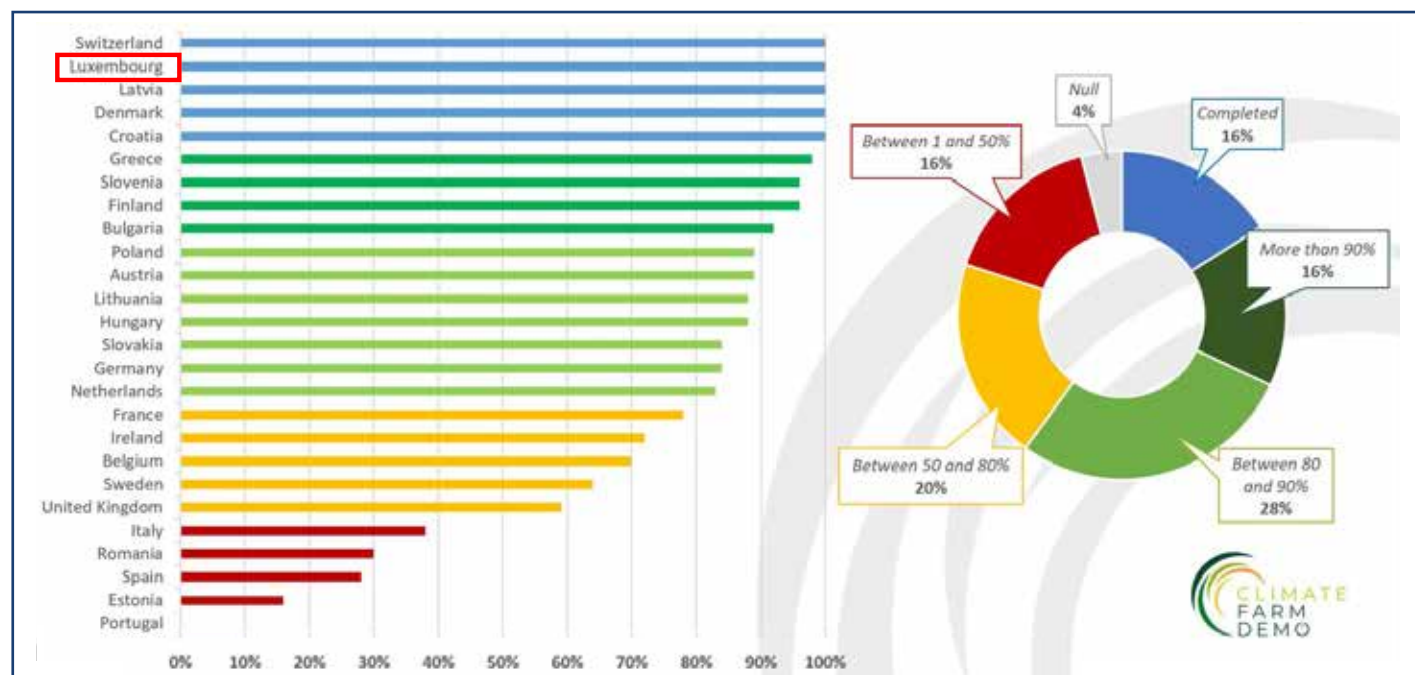
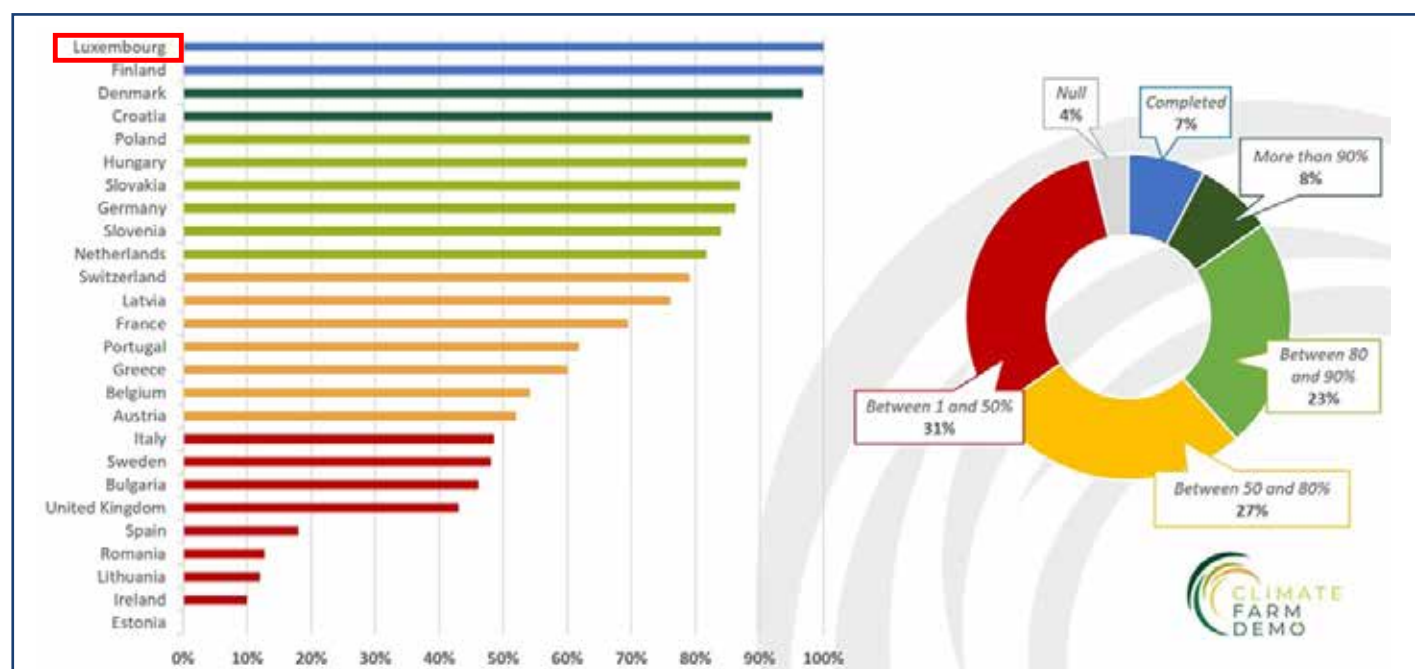


Abb. 2b: Stand der Umsetzung der Adaptation und Mitigation Plans

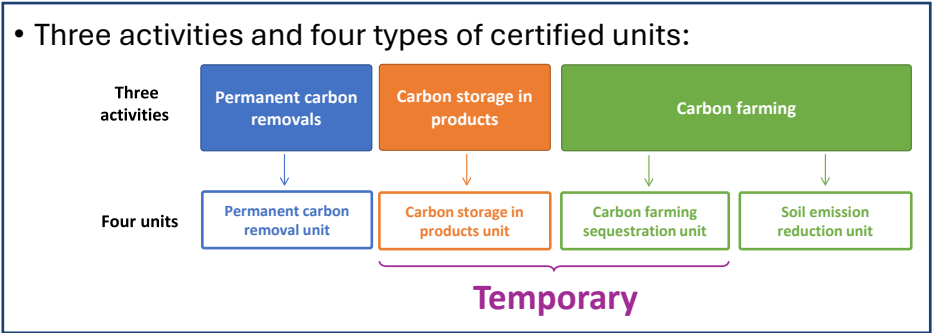


vorhanden ist und dass das Gras nur aus einjährigem Feldfutter stammt. Das sehr kalte Klima (1-2 Grad Celsius Durchschnittstemperatur im Jahr mit Niederschlägen um die 600 mm) verhindert die Etablierung einer stabilen Grasnarbe. Ebenso ist kein Maisanbau möglich. Das Futtergetreide besteht überwiegend aus Sommergetreide, vor allem Sommerweizen. Die Kraftfutterergänzung besteht fast ausschließlich aus Rapsextraktionsschrot, das aber fast komplett aus dem Ausland stammt, da der Anbau von Raps in Finnland nur in geringen Mengen erfolgt. Auf Anfrage konnte der Landwirt sagen, dass der durchschnittliche Rohproteingehalt des Grases bei 17 % lag. Ausgehend von der Rationszusammensetzung muss im

Abb. 2c: Stand der Umsetzung der Demo-Events

Land	Target Y2	Gehalten und geplant	%
Luxemburg	25	25	100,0
Irland	60	55	91,7
Kroatien	25	22	88,0
Finnland	25	22	88,0
Österreich	25	20	80,0
Bulgarien	25	20	80,0
Schweden	25	20	80,0
Dänemark	30	22	73,3
Portugal	25	18	72,0
Belgien	60	43	71,7
Niederlande	60	42	70,0
Polen	130	90	69,2
Griechenland	60	36	60,0
Spanien	130	77	59,2
Deutschland	130	75	57,7
Frankreich	130	74	56,9
Slovakei	25	14	56,0
Slovenien	25	14	56,0
Lettland	25	13	52,0
Schweiz	25	13	52,0
Rumänien	60	28	46,7
Vereinigtes Königreich	130	60	46,2
Litauen	25	11	44,0
Ungarn	25	9	36,0
Italien	130	46	35,4
Estland	25	7	28,0

Abb. 3: Einteilung der Carbon credits



Demo-Event auf dem Milchviehbetrieb „Koskenojantila“

Betrieb ein beträchtlicher Rohproteinüberschuss in der Ration der Milchkühe vorherrschen, der sich durch einen stichigen Ammoniakgeruch bemerkbar machte.

Am Zweiten Nachmittag wurde der Milchviehbetrieb **Koskenojantila** besucht. Die Verhältnisse hier waren mit 210 Kühen und 350 ha Land extensiver als im ersten Betrieb. Dieser Betrieb zeichnete sich darüber hinaus durch ein hohes Engagement bei der Vermittlung von pädagogischen Inhalten für Kinder und Jugendliche rund um die Milchviehhaltung aus (ferme pédagogique). Die Inhaberin hatte eine Ausbildung als Lehrerin und war diesbezüglich bestens geeignet, die Inhalte und die Abläufe eines Milchviehbetriebes an ein Laienpublikum zu vermitteln. Weniger informativ wirkte sie allerdings bezüglich der Milchproduktionszahlen (Rohproteingehalt vom Gras, Höhe des Kraftfuttereinsatzes, etc.).

Mechanismen zur Belohnung von Carbon credits (Rewarding mechanisms)

Eins der Felder in der EU-weiten Agrar- und Umweltpolitik, wo große Anstrengungen bei der Entwicklung und Implementierung in die Praxis unternommen werden, ist von den Rewarding mechanisms dargestellt. Im Rahmen des Annual Meetings wurden die neuesten Erkenntnisse und vor allem die neuesten Anstrengungen auf EU-Ebene, diesen Bereich normativ zu regeln, dargestellt. Eine ausführliche Darstellung der Inhalte ist hier aus Platzgründen nicht möglich, was aber in einem späteren ziichter-Artikel folgen wird. Hier soll dennoch auf eine wesentliche Unterscheidung unterschiedlicher Formen von Carbon credits

Abb. 4: Das AMP-Monitoring-Programm



eingegangen werden, so wie sie bei Annual Meeting in Finnland vorgestellt wurden. Wie aus Abb. 3 hervorgeht, wird zwischen drei Bereichen unterschieden: **Carbon removals** sind Mengen an Kohlenstoff, die permanent aus der Atmosphäre entfernt werden. Dann die temporäre **Speicherung von Kohlenstoff in Produkten** wie z. B. Holz. Eine dritte Form stellt das **Carbon Farming** dar. Dies wird in zwei Bereiche gegliedert: Die **Speicherung von Kohlenstoff im Boden**, die ebenso wie die Speicherung in Produkten temporär und reversibel ist, und die Reduzierung der Treibhausgase durch **Verringerung der Emissionen aus dem Boden**. Für gewöhnliche landwirtschaftliche Betriebe ist die dritte Form (Carbon Farming) zur Erzeugung von Carbon credits die bei weitem geläufigste und wichtigste. Sie ist insofern von Bedeutung, weil sie das Potential hat, ein zusätzliches Einkommen für die Landwirte zu generieren.

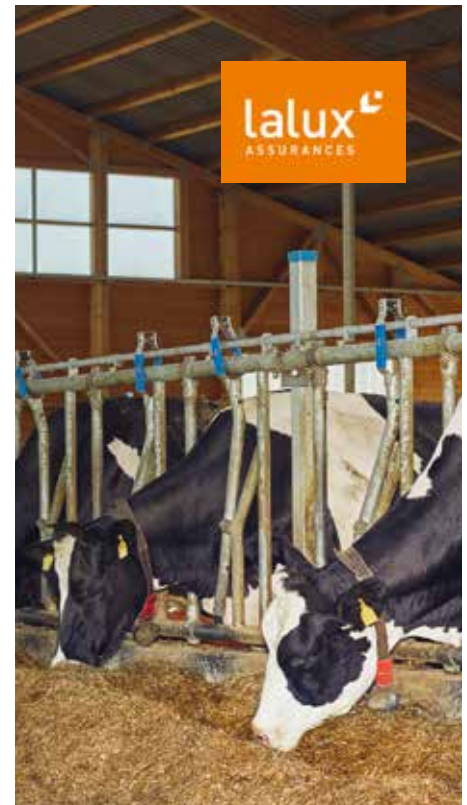
Das AMP-Monitoring-Programm

Ein letzter, aber nicht unwesentlicher Projekthalt wurde am Ende des Meetings vorgestellt. Es handelt es sich um das Monitoring der festgelegten Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf den Pilotbetrieben. Diesbezüglich müssen die festgelegten Maßnahmen auf ihre

Implementierung geprüft werden, damit möglicherweise Änderungen an den geplanten Ansätzen im jeweiligen Betrieb möglich sind. Die Überprüfung der in den Adaptation- und Mitigation-Plans festgelegten Maßnahmen findet einmal im Jahr statt. Abb. 4 fasst die Zusammenhänge bezüglich des AMP-Monitorings zusammen.

Schlussbemerkungen

- Das jährliche Projektmeeting in Seinäjoki erfreute sich der Teilnahme von etwa 90 Teilnehmern aus 26 europäischen Ländern, welche um die Lösungen für die Umsetzung der Projektvorhaben engagiert sind.
- Bei der Implementierung der Projekthalte sind nicht alle Länder auf demselben Stand, obwohl alle Projektpartner Fortschritte bei ihren Aufgaben erzielt haben. Der Stand der Arbeiten bei Luxemburg (CONVIS) ist zufriedenstellend.
- In den kommenden Monaten wird sich der Schwerpunkt der Arbeiten in Luxemburg einerseits auf die Überprüfung der Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen sowie andererseits auf den Start der zweiten Welle der Demo-Events auf den Pilotbetrieben konzentrieren.



R+V-ERTRAGSSCHADENVERSICHERUNG

Tierbestände schützen.
Gemeinsam und verlässlich.

Die Ertragsschadenversicherung bietet eine umfassende Risikoabsicherung für Ihren Tierbestand.

Sprechen Sie mit uns!

Remy Harpes
Agent d'assurances Lalux
GSM: +352 691 63 96 68
Mail: remy.harpes@agence.lalux.lu

R+V

Du bist nicht allein.

WIR GESTALTEN IHRE PROJEKTE



Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- Milchvieh- & Mutterkuhställe
- Jung- & Mastviehställe
- Schweineställe
- Hühnerställe
- Mehrzweckhallen
- Fahrsilos
- Güllebehälter



**AGRO
PROJEKT**

2, rue Sébastien Conzémus
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre
Luxembourg

☎ (+352) 26 87 72 21
📞 (+352) 26 87 72 23
✉ info@agro-projekt.lu
www.agro-projekt.lu

Effekte auf Fütterung und Umwelt durch Pilze



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture



Das Projekt „NitMetFun“

Das Projekt „NitMetFun“ (Nitrogen, Methan, Funghi) ist ein spezifisches Forschungsprojekt, das sich mit der Rolle von anaeroben Pilzen im Pansen im Hinblick auf den Stickstoff- (Nitrat-) Stoffwechsel und die Methanemissionen bei Wiederkäuern und im Speziellen bei Milchkühen befasst. Mitte des Jahres 2025 starteten die Arbeiten zu diesem neuen Projekt bei CONVIS. Es handelt sich hierbei erstmalig um eine gemeinschaftliche Ausschreibung vom luxemburgischen Agrarministerium zusammen mit dem Fond National de la Recherche (FNR). CONVIS ist neben den Hauptpartnern Gembloux Agro Bio Tech (B), Uni Gießen (D), List (L) und dem CRA-W (B) als externer Dienstleister diesem Projekt angebunden.



Romain
Reding

Das Projekt NitMetFun stellt einen aktuellen Forschungsschwerpunkt dar, der die bewährte Rolle der anaeroben Pilze bei der Faserverdauung mit den modernen Herausforderungen der Umweltverträglichkeit (Methan und Stickstoffemissionen) in der Milchviehhaltung verbindet.

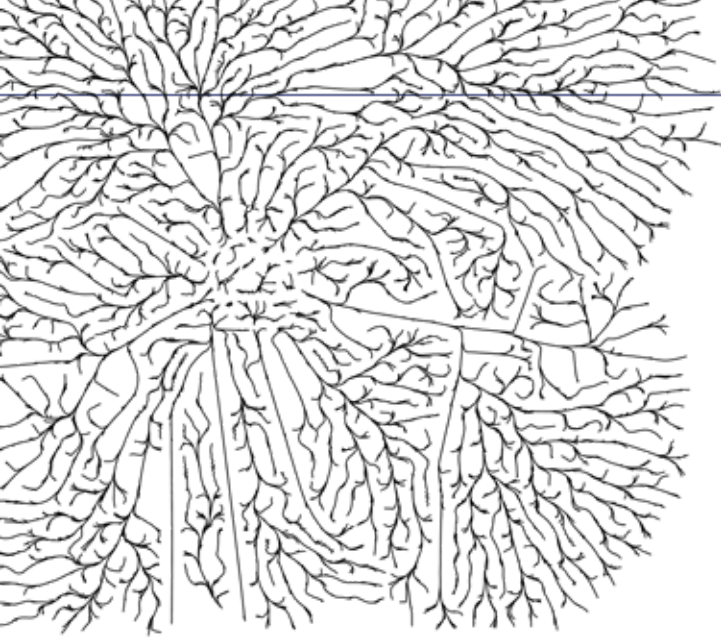
Die Hauptziele von dem Projekt können in folgende drei Fragestellungen zusammengefasst werden:

- Was ist der genaue Beitrag von anaeroben Pilzen zur effizienten Nutzung von Stickstoffverbindungen im Pansen und inwieweit beeinflussen die anaeroben Pilze durch ihre Stoffwechselprodukte indirekt die Methanbildung? Kann ihre Interaktion mit nitratreduzierenden Mikroben (oder gar mit dem Nitrat selbst) genutzt werden, um Emissionen zu senken?
- Können eine verbesserte Stickstoff-Effizienz sowie reduzierte Methan-Emissionen mit spezifischen Pilzpopulationen in Relation gebracht werden?
- Können Milchkühe genetisch selektiert werden, um relevante Pilzpopulationen im Pansen aktiv zu steuern?

Letzten Endes geht es bei dem Projekt darum, weitere Verbesserungen der Kreislaufwirtschaft durch eine bessere Wiederverbindung von Nutzpflanzen und Nutztieren zu erreichen. Durch eine möglichst breit aufgestellte Untersuchung des Pansenmikrobioms sollen Rückschlüsse gewonnen werden, wie sich die verschiedenen landwirtschaftlichen Praktiken, die Art des Futters und die Genetik der Kühe auf die Häufigkeit und Aktivität von anaeroben Pilzen im Pansen

auswirken. Konkretes Ziel ist es, durch die Überwachung von anaeroben Pilzen im Pansen (via Pansensaft Analytik) und im Kot, sowie durch die Verknüpfung dieser Informationen mit der Genetik der Kühe und den Stickstoff- und Methan-Schätzungen mittels Infrarottechnologien (NIR und MIR) aus Kot und Milch Zusammenhänge zu definieren.

Der Magen-Darm-Trakt von Wiederkäuern besteht aus vier Teilen, von denen der Pansen der größte ist. Der Pansen kann als anaerobe oder fakultativ aerobe Fermentationskammer betrachtet werden. Das Pansenmikrobiom setzt sich aus Bakterien, Archaeen, Viren, Protozoen und Pilzen zusammen, was den Pansen zu einem der vielfältigsten und komplexesten Darmökosysteme macht, die derzeit im Tierreich bekannt sind. Die Forschung zu anaeroben Pansenpilzen (Neocallimastigomycota) und deren Schlüsselrolle bei der Verdauung von Pflanzenfasern (Lignocellulose) bei Wiederkäuern ist weltweit ein sehr aktives Feld. Der Stamm der Neocallimastigomycota macht bei pflanzenfressenden Säugetieren zwischen 10 und 20 % der mikrobiellen Masse vom Darm aus. Diese Pilze sind bekannt dafür, dass sie starke fibrolytische Enzyme (Cellulasen, Hemicellulasen) produzieren



und durch ihre Rhizoide physisch in die Zellwände der Pflanzen eindringen können, was die Verdauung erleichtert.

Viele Studien und Beratungsansätze konzentrieren sich schon länger darauf, dieses Potenzial zu nutzen, beispielsweise durch den Einsatz der Pilze über probiotische Futterzusätze (z. B. lebende Hefen) bei Wiederkäuern oder aber für biotechnologische Anwendungen (z. B. Biogasproduktion). Etwas neuer ist nun, dass die Effekte auch als positiver Umwelteffekt gutgeschrieben werden können.

Der probiotische Einsatz von lebenden Hefen (in der Regel fakultativ anaeroben Pilze) hat eine multiple Wirkung. Dazu gehört der Verbrauch von Restsauerstoff, was immer positiv für ein anaerobes Milieu ist, eine Pansen pH-stabilisierende Wirkung und schließlich

ein gesteigerter Pilz- und Bakterienbesatz der Fasern, was im Endeffekt zu positiven zellulolytischen und faserabbauenden Effekten führt. Insgesamt wird eine bessere Futterverwertung bewirkt, die sich dann auch ökonomisch lohnt.

Über eine verbesserte Fütterung von Milchvieh hinaus sollte eine aktive Selektion von Kühen mit den am besten angepassten Pansenpilzen zu einer drastischen Verbesserung der Situation führen können – eine Strategie, die aufgrund ihres kumulativen und dauerhaften Charakters als sehr effizient auf lokaler Ebene beschrieben wird.

Das Hauptziel besteht nun darin, möglichst alle Einflussvariablen durch die spezifischen Kompetenzen der verschiedenen Projektpartner zu definieren und Zusammenhänge zu erforschen. CONVIS und die Uni Gießen sind hauptsächlich mit den Proben von Kot und Pansen Saft, spezifische THI-Daten (Temperature Humidity Index) sowie den relevanten Tierdaten (u.a. auch Genetik) beauftragt, LIST mit den DNA und mikroskopischen Spezialanalysen zum Mikrobiom, CRA-W mit der spezifischen Infrarottechnik im NIR und MIR Bereich. Gembloux Agro Bio Tech beschäftigt sich hauptsächlich mit den Fragen zur Tiergenetik und unter anderem zusammen mit dem LIST an Koordinationsfragen zu diesem Projekt. Erwähnt werden soll auch, dass VIT Verden auf der deutschen und luxemburgischen Seite in die Datenbereitstellung von direkt tierassoziierten Daten involviert ist.

Sicherlich kann man auf die ersten konkreten Resultate von diesem Projekt sehr gespannt sein. De lëtzeburger züchter wird Sie weiter informieren.



VARTA Batterien für Traktoren, Erntemaschinen und andere Landmaschinen.

European Dairy Farmers e.V. (EDF)



Herbsttreffen in Luxemburg

Am 18. und 19. November trafen sich der Vorstand und das Scientific Analyses and Research-Team (STAR-Team) der European Dairy Farmer e.V. in Luxemburg zu ihrem jährlichen Herbsttreffen. Vertreter aus 14 europäischen Ländern kamen, um über Fortschritte in unserer Branche zu diskutieren.



Aline
Lehen

Neben dem Austausch über die aktuelle Situation der Milchproduktion in den Mitgliedsländern standen auch die Entwicklung neuer Parameter zum Benchmarking in der Milchproduktion auf der Tagesordnung. Auch hatte CONVIS die Möglichkeit, seine Dienstleistungen und hier im speziellen das Nachhaltigkeitsmonitoring (Energie-Nährstoff-Bilanz) vorzustellen. Dieses ist auf sehr großes Interesse in der Gruppe gestoßen, vor allem bei den Teilnehmern aus den süd- und osteuropäischen Ländern sowie England, da ihnen eine solch umfangreiche ökonomische und ökologische Betriebsanalyse nicht bekannt ist.

Das Interesse daran wurde auch auf den im Anschluss stattfindenden Betriebsbesuchen deutlich, an denen auch noch weitere interessierte EDF-Mitglieder aus Deutschland und Belgien teilnahmen. Sowohl der Betrieb Jürgen Albers aus Boevange als auch der Betrieb Kellagri aus Schweich stellten die wichtigsten Ergebnisse aus ihrer Energie-Nährstoff-Bilanz vor, was zu einer regen Diskussion der einzelnen Parameter führte. Auch ein Rundgang und Erklärungen zu den Arbeitsabläufen auf den Betrieben fehlte nicht. Abschließend erhielten beide Betriebsleiter Feedback von der Gruppe.

CONVIS vertritt die acht Mitglieder aus Luxemburg bei den European Dairy Farmers e.V. Wen der grenzüberschreitende praktische und wirtschaftliche Austausch unter motivierten Milchviehhaltern interessiert, der sollte sich die Website einmal anschauen (www.dairyfarmer.net) oder sich bei CONVIS im Sekretariat der Beratung (26 81 20-314) melden.



Info

Der nächste Kongress und somit die Möglichkeit zum Austausch findet vom 23. – 25. Juni 2026 in Cheshire, England statt. Nähere Informationen dazu werden im Frühjahr 2026 veröffentlicht.

Lycée Technique Agricole

Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen!



Carole
Weydert

In einer würdigen Feier konnten die 112 Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2025 der Ackerbauschule am 26. November ihre Diplome in der „Al Seeërei“ in Diekirch entgegennehmen. Im Rahmen der Diplomüberreichung gratulierte Direktor Tom Delles den Schülern zu ihren Leistungen. Auch Luc Frieden, Premierminister, Martine Hansen, Ministerin für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau sowie Christian Hahn, Präsident der Landwirtschaftskammer richteten einige Worte an die Anwesenden. Romain Tobes, Direktor adjoint vom LTA und Jemp Schmitz, Verantwortlicher für Weiterbildung bei der Landwirtschaftskammer überreichten die Diplome an die Absolventen. Die Fleuristen des LTA hatten die Al Seeërei erneut sehr festlich geschmückt.



Foto: Sven Mangers, LTA

Auch CONVIS gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen und überreicht den Laureaten der Sektion Landwirtschaft einen Gutschein, welcher für Dienstleistungen und Fortbildungen bei CONVIS in Anspruch genommen werden kann. Wir wünschen allen für ihren beruflichen Lebensweg alles Gute.



www.convis.lu

Tankkarte für unsere Mitglieder

Mitglieder von CONVIS können von dem Angebot unseres langjährigen Kraftstofflieferanten Aral Luxembourg SA profitieren.

Der Nachlass beträgt 3,50 Cents/Liter inklusive MwSt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Markus Neyses unter markus.neyses@convis.lu oder Tel: 26 81 20-356



Alternative Therapien bei Mastitis

Diese Artikelserie über das Management von Mastitis bei Rindern wird im Rahmen des Nationalen Antibiotikaplans (2018-2024) veröffentlicht, der unter der Aufsicht des Ministeriums für Gesundheit und soziale Sicherheit und des Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau mit Beiträgen des Ministeriums für Umwelt, Klima und Biodiversität erstellt wurde. Die Artikel wurden um die World AMR Awareness Week (Weltweite Woche zur Sensibilisierung für antimikrobielle Resistenzen) herum verbreitet, die vom 18. bis 24. November 2024 stattgefunden hat und eine Gelegenheit bot, das Bewusstsein für antimikrobielle Resistenzen mit einem One-Health-Ansatz zu schärfen.

Dieses Dossier wurde vom Plan National Antibiotiques (PNA) in Auftrag gegeben und von der Expertin Dr. Sofie Piepers, CEO, MEXCELLENCE BV und Professorin an der Universität Gent, in französischer Sprache verfasst. Die deutsche Übersetzung wurde von Dr. Sylvie Neis (Administration luxembourgeoise vétérinaire et alimentaire, ALVA), Dr. Therese Van Hove (Lycée technique agricole) und M. Tom Leclerc (Administration des services techniques de l'agriculture, ASTA) überprüft. Alle drei sind Mitglieder der Arbeitsgruppe Tiergesundheit des PNA. Der Text wurde Korrektur gelesen und kommentiert von: Mme Jenny Glaesener, Koordinatorin des PNA, Dr. Sylvie Neis, Dr. Abdelkader Dahmani und Dr. Jacob Vedder, Mitglieder der Arbeitsgruppe Tiergesundheit des PNA.

Plan National
Antibiotiques

Pflanzliche Behandlungen bieten aufgrund ihrer antimikrobiellen, entzündungshemmenden und immunstimulierenden Eigenschaften vielversprechende Alternativen für die Behandlung von Mastitis bei Kühen. Diese natürlichen Heilmittel sind nicht nur wirksam, sondern auch umweltfreundlich und verringern das Risiko bakterieller Resistenzen, die mit dem intensiven Einsatz von Antibiotika einhergehen.

Die wichtigsten Pflanzen

1. **Lavendel (*Lavandula angustifolia*)**
Ätherisches Lavendelöl hat starke antibakterielle und entzündungshemmende Eigenschaften. Es ist besonders wirksam gegen häufige Krankheitserreger wie *Staphylococcus aureus*. Darüber hinaus zeigt es Potenzial bei der Behandlung von antibiotikaresistenten Infektionen.
2. **Wermut (*Artemisia absinthium*)**
Die Pflanze wird seit der Antike verwendet und ist bekannt für ihre ätherischen Öle, die sowohl gegen grampositive als auch gramnegative Bakterien wirken, einschließlich bestimmter Erreger, die bei der Entstehung von Mastitis eine Rolle spielen.
3. **Flechten (*Evernia prunastri*)**
Diese Flechte zeichnet sich durch eine starke antibakterielle Wirkung gegen Mastitis verursachende Bakterien wie *Staphylococcus aureus* und *Escherichia coli* aus. Ihre therapeutischen Eigenschaften werden durch einen hohen Gehalt an Mineralien wie Kupfer und Selen verstärkt.
4. **Origanum (*Origanum vulgare*)**
Oregano enthält zahlreiche phenolische Verbindungen wie Carvacrol und Thymol, die ihm starke antimikrobielle und antioxidative Eigenschaften verleihen und ihn wirksam bei der Behandlung von Mastitis machen.
5. **Knospen der Pappel (*Populus nigra*)**
Sie enthalten antimikrobielle und entzündungshemmende Wirkstoffe, die in Kombination mit anderen Pflanzen eine

vielversprechende ergänzende Option zur Unterstützung bei der Behandlung von Mastitis darstellen.

6. Melisse (*Melissa officinalis*)

Melisse wird wegen ihrer beruhigenden und entzündungshemmenden Wirkung geschätzt. Sie bietet auch antibakterielle Eigenschaften gegen bestimmte Mastitis-Erreger.

7. Pflanzen aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)

Einige Pflanzen, wie *Scutellaria baicalensis*, *Coptis chinensis*, *Taraxacum mongolicum* und *Lonicera japonica*, werden in der TCM wegen ihrer fiebersenkenden, entgiftenden und antimikrobiellen Wirkung verwendet. Sie werden häufig in Form von Mischungen verabreicht, um Mastitis wirksam zu behandeln.

8. Moringa (*Moringa oleifera*)

Moringa-Extrakte reduzieren die Produktion entzündungsfördernder Moleküle und stärken die antioxidative Abwehr der Euter-Epithelzellen, wodurch die Gesundheit des Euters gefördert wird.

9. Lentinan (aus Shiitake-Pilzen gewonnen)

Diese natürliche Verbindung schützt die Milchdrüse der Kuh vor Entzündungen und oxidativem Stress und kann außerdem den programmierten Zelltod verhindern.

10. Heiliges Basilikum (*Ocimum sanctum*)

Der Saft seiner Blätter besitzt bemerkenswerte antibakterielle und antioxidative Eigenschaften. In Kombination mit Antibiotika eingesetzt, kann er die Wirksamkeit der Behandlung chronischer Mastitis deutlich steigern.

Besondere Fälle, in denen Pflanzen Antibiotika übertreffen

In einer In-vivo-Studie (Pasca et al., 2020) wurden zwei Heilpflanzenmischungen (eine mit einer höheren Konzentration an Wirkstoffen als die andere) mit einem Antibiotikum zur Behandlung von Mastitis bei Kühen verglichen. Die Kräutermischungen enthielten Extrakte aus Propolis, *Humulus lupulus*, *Evernia prunastri*, *Malva neglecta*, *Tagetes patula*, *Artemisia absinthium*, Knospen von *Populus nigra*, *Melissa officinalis* und ätherische Öle aus *Origanum vulgare*, *Lavandula angustifolia* und *Rosmarinus officinalis*. Die konzentriertere Mischung heilte 6 von 8 Kühen, die weniger konzentrierte Mischung 3 von 8, während das Antibiotikum nur bei 1 von 4 Kühen wirksam war.

Forscher (Yang et al., 2019) untersuchten eine natürliche Kräutermischung aus der traditionellen chinesischen Medizin, genannt Yi-Xiong-Tang (YXT), zur Behandlung von Mastitis bei Kühen. Diese Kräutermischung (*Angelica dahurica* und *Rheum officinale*) wurde drei Tage lang direkt in das Euter eingebracht. Die Ergebnisse zeigen, dass YXT die Mastitis verursachenden Bakterien wirksam bekämpft, die Entzündung schnell reduziert, die Eutergesundheit wiederherstellt und im Gegensatz zu Antibiotika das Risiko von

Behandlungsresistenzen verringert. Dies ist eine vielversprechende Behandlung, die schneller als die üblichen Antibiotika wirkt und dazu beitragen kann, die Gesundheit der Kühe und die Milchqualität zu schützen.

Weiterhin haben Forscher (Ye et al., 2021) eine Kräutermischung aus Huangqin-Honghua-Pugongying-Jinyinhua, genannt HHPJE, zur Behandlung von Mastitis bei Kühen getestet. Diese Mischung besteht aus den Extrakten von Huangqin (*Scutellaria baicalensis*), Honghua (*Carthami flos*), Pugongying (*Taraxacum*) und Jinyinhua (*Lonicerae japonicae flos*). Diese Behandlung hat sich als wirksam gegen die Mastitis verursachenden Bakterien erwiesen. Sie ist in der Lage, Schmerzen und Entzündungen zu reduzieren und ist bei der Anwendung sicher und frei von Nebenwirkungen.

Das Mittel bietet eine interessante Alternative zu Antibiotika, verhindert Resistenzen und hilft, die Symptome bei Kühen schnell zu lindern.

Die antibakterielle Wirksamkeit einiger Pflanzenextrakte kann sehr stark sein. In einer Studie aus dem Jahr 2019 wurde die antibakterielle In-vitro-Aktivität des Ethylacetat-Extrakts von *Terminalia chebula* gegen Isolate von *S. aureus*, *E. coli*, *Pseudomonas aeruginosa* und *Bacillus megaterium* untersucht. Die Ergebnisse zeigten, dass eine Konzentration von 500 mg/ml dieses Extrakts die gleiche antibakterielle Wirksamkeit wie das Antibiotikum Amoxicillin gegen *S. aureus* und *E. coli*, aber auch gegen *P. aeruginosa* und *B. megaterium* hatte. Diese Entdeckung betont das Potenzial von Pflanzenextrakten, Antibiotika in der Behandlung klinischer Mastitis zu ersetzen.

Obwohl diese Alternativen vielversprechend sind, mangelt es aktuell an standardisierten Behandlungsprotokollen. Jeder Landwirt oder Tierarzt experimentiert mit seinen eigenen Mischungen, ohne ein festgelegtes Protokoll. Eine gründliche Untersuchung dieser Praktiken wäre von entscheidender Bedeutung, um die wirksamsten Kombinationen zu ermitteln, sichere Dosierungen festzulegen und potenzielle Nebenwirkungen zu vermeiden. Auf diese Weise könnten die Vorteile dieser natürlichen Lösungen maximiert und gleichzeitig die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere gewährleistet werden.

Referenzen

- Kher MN, Sheth NR, BhaP VD. In vitro antibakterielle Bewertung von *Terminalia Chebula* als Alternative zu Antibiotika gegen subklinische Mastitis bei Rindern. 2019. *Anim Biotechnol.* 30(2): 151-158
- Pasca, C., et al. Efficacy of Natural Formulations in Bovine Mastitis Pathology: Alternative Solution to Antibiotic Treatment. *Journal of Veterinary Research.* 2020. 64(4), 523-529.
- Yang, W.T., et al. Effective Treatment of Bovine Mastitis with Intramammary Infusion of *Angelica dahurica* and *Rheum officinale* Extracts. *Evidence-Based Complementary and Alternative Medicine.* 2019. 2019:7242705.
- Ye, D., et al. Evaluation of Toxicity, Bacteriostatic, Analgesic, Anti-Inflammatory, and Antipyretic Activities of Huangqin-Honghua-Pugongying-Jinyinhua Extract. *Veterinary Sciences.* 2021. 8(12), 330.

Touch Smart Efficiency



Die Welt der Landwirtschaft trifft sich in Hannover

Unter dem Motto „Touch Smart Efficiency“ startete die Agritechnica 2025 am 9.11. in die 7-tägige Ausstellung rund um die weltweit genutzte Technik in der Landwirtschaft. „7 Tage mit 7 Themen“: so konnte das Rahmenprogramm gezielt auf die jeweiligen Interessierten angepasst werden. Insgesamt konnten die 2.849 Aussteller rund 476.000 Besucher in Hannover begrüßen.



Pierre
Laugs

Die Agritechnica ist die weltweit wichtigste Messe für alle Landtechnikhersteller und entsprechend viele Neuheiten werden hier präsentiert. Der Trend zu leistungstärkerer, schlagkräftigerer Technik war sehr klar zu sehen. Die digitalen Hilfsmittel zur Analyse und Maschineneinstellung bieten natürlich auch immer mehr performante Möglichkeiten.

Neuheiten

Zwei Goldmedaillen wurden beim Innovation Award vergeben. Das einmal an die Firma Müller Landmaschinen GmbH für das „Line Traction“, ein neues Allrad-Konzept. Die zweite Gold Medaille wurde an die Firma Claas für die komplett neue Quaderballenpresse „CUBIX“ verliehen. Neben den Gold Medaillen wurden auch 22 Silbermedaillen vergeben.

Die Erntemaschinen werden größer und kraftvoller. So stellten Claas und John Deere neue Häcksler der oberen PS-Klassen vor. Erstmals wurden Maisvorsätze für Häcksler von 12 Metern Arbeitsbreite vorgestellt. Ebenfalls werden die Schneidwerke der Mähdrescher breiter. Zeit ist Geld und mit größeren Arbeitsbreiten wird die Schlagkraft gesteigert und Zeit gespart.

Auch bei der Bodenbearbeitungstechnik werden breitere Maschinen angeboten. Mit steigenden Arbeitsbreiten ist es allerdings auch wichtig, die Präzision nicht außer Acht zu lassen. Optionen zur hydraulischen Einstellung vom Schleppersitz aus finden sich hier deshalb immer mehr.



Bei den Traktoren präsentierten fast alle Hersteller Neuerungen für effizientere Antriebe, sowie mehr Komfort für den Fahrer. Neue Kabinen, bessere Bedienmöglichkeiten und natürlich auch ein angenehmer Fahrersitz machen den Arbeitsalltag auf dem Schlepper deutlich angenehmer. Insgesamt ist der Trend zu mehr digitaler Technik und KI deutlich zu erkennen.

Eine Ausstellungshalle stand unter dem besonderen Augenmerk des „Digital Farm Center“. Alle Anbieter von Smart Farming Lösungen fanden sich hier zusammen und auch einige Hersteller von Agrardrohnen waren hier anzutreffen. Drohnen bieten mittlerweile schon einige Einsatzfelder, sei es für

die Feldanalyse mit Multispektralkameras, zur Ausbringung von Düngemitteln oder der Aussaat von zum Beispiel Zwischenfrüchten. Des Weiteren bieten sie die Möglichkeit, Pflanzenschutzmaßnahmen durchzuführen, wobei das wahrscheinlich momentan am ehesten an schwerzugänglichen Standorten wie im Weinbau der Fall ist. Hier sind die gesetzlichen Auflagen teilweise noch nicht geklärt. Nichtsdestotrotz werden die Drohnen in Zukunft wohl immer mehr an Bedeutung in der Landwirtschaft gewinnen.

Der Preis ist heiß

Die Innovationen und die neueste Technik gibt es natürlich nicht zum Nulltarif und deshalb sollte sich auch jeder Landwirt die Frage stellen, ob sich eine Investition auch wirklich lohnt. Beispielsweise wird es wohl wenig Sinn machen, für einen Betrieb mit 50 ha Acker eine Drillmaschine mit 6 m Arbeitsbreite zu kaufen. Stattdessen würde es aber unter Umständen helfen, sich ein Lenksystem anzuschaffen, um bei der Düngerausbringung auf dem Grünland unnötige Überlappungen zu vermeiden.



Was ist für den Standort Luxemburg interessant?

Als Grünlandstandort lohnt es sich für die luxemburger Betriebe auf die Grünlandtechnik zu schauen. Die meisten Hersteller von Mähwerken bieten die Möglichkeit von Schwadbändern oder -Schnecken am Mähwerk. Dies steigert vor allem bei geringeren Aufwüchsen die Schlagkraft und verhindert unter Umständen, dass das Erntegut zu schnell trocknet. Ebenfalls sollten beim Mähwerk Hochschnittkufen montiert werden, um die ideale Mindestschnitthöhe von 7-8 cm erreichen zu können. Dadurch wird die Futterqualität verbessert und die Bedingungen für die folgende bodennahe Gülleausbringung sind deutlich vorteilhafter.

Die Betriebe werden größer, die Arbeitsfenster rücken durch die Witterung enger zusammen. Deshalb lohnt es sich, je nach Betrieb über größere Arbeitsbreiten sowohl beim Futterbau als auch bei der Bodenbearbeitung nachzudenken. Die erforderlichen Schlepper sind meistens bereits vorhanden.

Die Precision Farming Lösungen sind sehr vielfältig und es findet sich für die meisten Betriebe die richtige Lösung. Angefangen beim automatischen Schalten von Teilbreiten, über Lenksysteme bis hin zur Nutzung von Applikationskarten. Die Technik ist sehr zuverlässig und hilft, die Effizienz zu verbessern. Hierzu zählen auch die Drohnen, die in punkto Kosten und Schlagkraft für die Aussaat von Zwischenfrüchten fast nicht zu schlagen sind und dabei keine Bodenverdichtungen erzeugen.

Insgesamt ist es immer wieder faszinierend, wie viele Neuheiten entwickelt werden. Und obwohl man glaubt, größer könnten die Maschinen nicht mehr werden, finden die Hersteller trotzdem eine Lösung. Außerdem bietet die Digitalisierung bei einem überschaubaren Investitionsvolumen vielerlei Möglichkeiten, um die Effizienz der Feldbewirtschaftung deutlich zu steigern. Die Forschung bleibt nicht stehen und man darf gespannt sein, wo die Schwerpunkte der Landtechnik für die nächste Auflage der Agritechnica in zwei Jahren gelegt werden.

Schéi Feierdeeg an ee glécklecht a gesond Neit Joer!



Inland

17.01.2026	Limousin Jungvieh-Ausstellung	CONVIS, Ettelbruck
03.03.2026	Jahresversammlung Milchrinder	A Guddesch, Beringen
05.03.2026	Jahresversammlung Beratung	Vitarium, Roost
10.03.2026	Jahresversammlung Fleischrinder	Vitarium, Roost
16.04.2026	Generalversammlung	CONVIS, Ettelbruck

Ausland

09.01.2026	Highlighte Sale-RUW	Hamm (D)
31.01.2026	Schwarzbunttage-OHG	Osnabrück (D)
06.&07.02.2026	Zukunft Rind-QNETICS	Alsfeld (D)
21.02.-01.03.2026	Salon International de l'Agriculture	Paris (F)
25.-26.02.2026	Schau der Besten-MAR	Verden (D)
13.-14.03.2026	Nuit de la Holstein*	Libramont (B)
20.03.2026	Sunrise Sale-RA	Karow (D)

*mit luxemburgischer Beteiligung

Impressum

ziichter de lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



CONVIS



Druck: exEPRO

Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges

Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm
kostenlos für CONVIS-Mitglieder;
alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif.
Preise auf Anfrage:
Sheryl Gaub, Tel.: 268120-310,
ziichter@convis.lu

Anmerkung der Redaktion:

- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich der jeweilige Autor verantwortlich.
- Für den Inhalt der Anzeigen sind die Auftraggeber verantwortlich.

Kuhkomfort

Wenn man das Wohlbefinden
der Tiere zu einem ökonomischen
Mehrwert machen kann!

Exklusiv

AQUA BOARD®

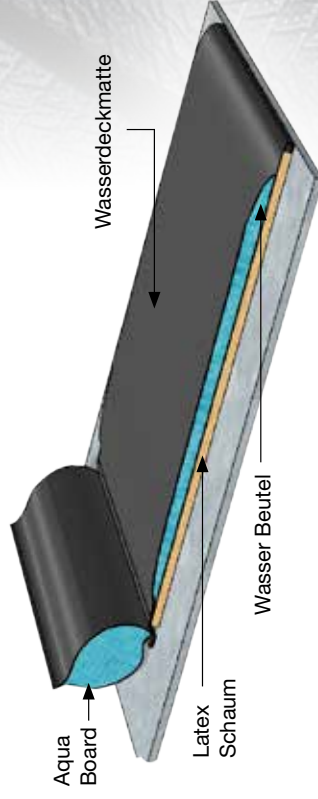


Das geniale Bugbrett

AQUA STAR®



Die aktive Kuhmatratze



Wasserdeckmatte

Aqua
Board

Latex
Schaum

Wasser Beutel

MAGELLAN®



Der visionäre Laufgangbelag



✓ Sauberkeit

✓ Sicherer Tritt

✓ Höhere Milchleistung



✓ Weniger Rutschgefahr

✓ Weniger Lahmheit

✓ Weniger Mortellaro



IHR PARTNER AN IHRER SEITE



Building **tomorrow together**